

# Gemeinsam handeln für eine klimagerechte Zukunft

Schuljahr 2023/24

20. Brandenburger  
Entwicklungs-  
politische  
Bildungs- und  
Informationstage

**Projekte  
zur fachüber-  
greifenden  
Kompetenz-  
entwicklung**

Nachhaltige  
Entwicklung /  
Lernen in globalen  
Zusammenhängen

Bildung zur  
Akzeptanz von  
Vielfalt (Diversity)

Demokratiebildung

Gleichstellung und  
Gleichberechtigung  
der Geschlechter  
(Gender  
Mainstreaming)



# Wie wollen wir miteinander leben?

Liebe Pädagog\*innen,

welche Kompetenzen benötigen Kinder und Jugendliche, um unsere Gegenwart und Zukunft klimagerecht mitgestalten zu können? Die BREBIT 2023 bietet mit ihren Projekttagen erneut nicht nur spannende Themen mit Lehrplan- und Lebensweltbezug an. In den Projekten stärken wir außerdem die Entwicklung wichtiger Kompetenzen: Empathisches und kritisches Denken, Reflexionsfähigkeit in Bezug auf individuelles wie kollektives Verhalten, wertbezogene Gestaltungskompetenz sowie die Fähigkeit, mit Unsicherheiten, Komplexität und neuen Perspektiven offen umzugehen, sind einige Aspekte davon.

Im vorliegenden Katalog finden Sie bei jedem Angebot Hinweise zur Anbindung der Projekte an den Rahmenlehrplan. Neben konkreten möglichen Fächern und Themenfeldern, in die Sie die Projekte gut einbinden können, weist jedes Angebot Kompetenzen aus, die gestärkt werden. Der unten stehenden Tabelle können Sie entnehmen, wie die von uns gewählten Kategorien zwischen den Kompetenzbeschreibungen des Rahmenlehrplans und des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globales Lernen der Kultusministerkonferenz (2016) vermitteln.

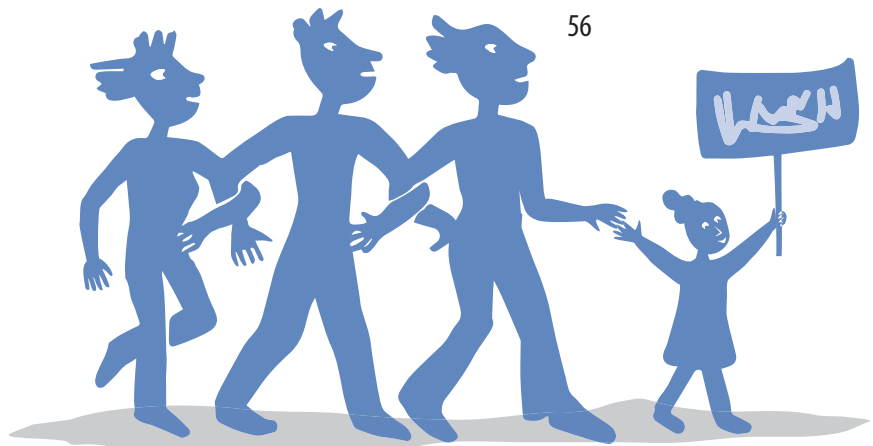
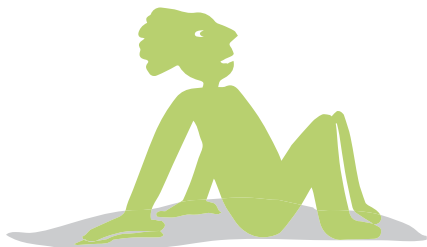
Gemeinsam mit Ihnen möchten wir als außerschulischer Akteur Schüleri\*nnen in ihrer Mitverantwortung für eine global gerechte und nachhaltige Welt stärken.

## Übersicht über die zu erwerbenden Kompetenzen

Orientierungsrahmen*	Rahmenlehrplan für die Klassen 1 bis 10							BREBIT
Globales Lernen	Sachkunde	Gesellschaftswissenschaften	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	Geschichte	Geografie	Politische Bildung	Kunst	
Erkennen	Erkennen	Erschließen – geografisch – historisch – politisch	Wahrnehmen und beschreiben	Analysieren Deuten	Systeme erschließen. Wahrnehmen und beschreiben	Analysieren	Wahrnehmen	Erkennen und analysieren
Bewerten	Urteilen	Urteilen	Argumentieren und urteilen	Urteilen und sich orientieren	Urteilen	Urteilen	Reflektieren	Bewerten und reflektieren
								Reflektieren und Perspektivwechsel
Handeln	Handeln	Methoden anwenden				Mündig handeln	Gestalten	Handeln und gestalten
	Kommunizieren		Kommunizieren und interagieren	Darstellen und historisch erzählen	Kommunizieren			Kommunizieren und argumentieren
				Methoden anwenden	Methoden anwenden	Methoden anwenden		Verknüpfen und präsentieren

\*Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz von 2016

Editorial	2
Buchungsablauf	3
Zum Katalog	4
Angebote für Lehrkräfte	6
Faire Schule	7
Rahmenlehrplan	8
Angebote für Grundschule	9
BREBIT-Glossar 2023 für die Suche nach einem alternativen Verständnis zentraler Begriffe des Globalen Lernens	22
Angebote für Sekundarstufe I	27
Angebote für Sekundarstufe II	40
Angebote für Auszubildende	43
20 Jahre BREBIT	45
Rückblick 19. BREBIT	50
Projektpraxis	51
Globales Lernen	55
BREBIT-Team 2023	56



## Gemeinsam handeln für eine klimagerechte Zukunft

Ernteausfälle durch Trockenheit in Westeuropa und Ostafrika, Überschwemmungen im Ahrtal und auf Palawan, Gletscher, die abschmelzen in den Alpen, auf dem Kilimandscharo und dem Huayna Potosí. Eine nicht enden wollende Liste von Folgen des Klimawandels überall auf der Welt. Es gibt Momente, da führen die Nachrichten zu Hilflosigkeit, Frust und Angst. Dabei möchten wir Dinge ändern, die geändert werden müssen. Wir möchten etwas tun für eine klimagerechte Zukunft, weil wir viele Probleme kennen und täglich mehr über die zerstörerischen Konsequenzen unserer Lebensweise erfahren. Trotzdem sind wir mehr oder weniger weit entfernt von einem konsequenten, sensiblen, nachhaltigen Leben und noch viel weiter davon, für eine sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft zu kämpfen. Wodurch stehen wir uns hier selbst im Weg?

Beruhigt stellen wir gegebenenfalls fest: Wir sind ja schon aktiv, kaufen regionale Bioprodukte und Ökostrom, steigen aufs Rad und fahren mit der Bahn, bauen eine moderne Heizung ein, sparen Papier und Wasser, vermeiden Müll . . . Das ist ein guter und wichtiger Anfang. Aber es reicht nicht, wenn wir unseren Handlungsspielraum auf Konsumententscheidungen beschränken. Klimagerechtigkeit können wir nicht kaufen. Dafür braucht es weitreichende gesellschaftliche Veränderungen. Veränderungen, die in der Verantwortung von Politik und Wirtschaft liegen. Veränderungen, die wir mit voranbringen können, schließlich haben wir in unserer Demokratie viele Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten und können die Politik in die Pflicht nehmen. Darum haben wir in dieser 20. BREBIT den Schwerpunkt auf die Fragen nach dem gemeinsamen Handeln für eine klimagerechte Zukunft gelegt. Handeln, das im Jetzt ansetzt und über das individuelle Konsumieren hinausgeht. Welche Fragen müssen wir stellen, damit wir auch aktiv werden, wenn wir dabei unsere Komfortzone verlassen müssen? Welche Kompetenzen brauchen wir hierfür?

Der nigerianische Philosoph Bayo Akomolafe gibt uns solche Fragen mit auf den Weg: „Warum tun wir die Dinge, die die Klimakrise befördern? Warum leben wir in Industriegesellschaften? Warum halten wir an unseren Vorstellungen von Fortschritt, Wachstum, Individualität und Unabhängigkeit fest? Wenn wir uns diese ontologischen, diese ethischen Fragen nicht stellen, dann werden wir mit diesen Dingen auch nicht aufhören!“<sup>1</sup>

Von wem können wir hierzu etwas lernen? In vielen BREBIT-Projekten lernen Schüler\*innen indigene Menschen kennen, die mit der Natur in Einklang leben, und erfahren von deren Kämpfen für den Erhalt der Biodiversität und gegen die Zerstörung dieser Erde. Diese Menschen verschaffen sich bei ihren Regierungen Gehör. Länder wie Ecuador, Bolivien, Neuseeland, Uganda und Spanien machen Flüsse, Wälder und sogar Reis zu juristischen Personen. Der Natur eigene Rechte zuzuschreiben, hilft da-

bei Umweltzerstörung strafrechtlich zu verfolgen. Dieses Vorgehen stellt außerdem jenen Umweltschutz infrage, der nur den ökonomischen Wert von sauberer Luft, Wasser, Artenvielfalt oder Naturschutzgebieten berechnet. „Mein Volk vergleicht die Venen in den Armen mit den Flüssen des Landes“, erklärt Jacinta Ruru, Professorin für Maori-Recht. „Für uns ist die eigene Gesundheit, das Glück und Wohlbefinden eines Menschen vollständig verbunden mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Natur um uns herum.“<sup>2</sup> Von solchen indigenen Perspektiven zu lernen, schafft Räume, das eigene Verhältnis zur Natur kritisch zu hinterfragen und es in seiner Begrenztheit zu kontextualisieren.

Die BREBIT-Projekte stärken die Schüler\*innen auch in ihrer Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit. Sie können in Bezug auf ihren eigenen sozialen Raum üben, altersgemäß Verantwortung zu übernehmen. Sie erfahren, wie sie durch Fairness und Kooperation zu einem gemeinsamen Ziel und einer gerechten Zukunft beitragen können.

Unsere Referent\*innen behalten dabei im Blick, die Schüler\*innen auch vor Frust aus Überforderung angesichts der Größe der Aufgabe und der Grenzen des Handelns von Kindern und Jugendlichen zu schützen. Die Schüler\*innen sollen nicht das Gefühl haben, die Welt retten zu müssen. Es geht darum, zu experimentieren, Wege auszuprobieren, Ideen zu entwickeln und im geschützten Raum vorzustellen. So können wir gemeinsam üben, Verantwortung zu übernehmen und die Übernahme von Verantwortung von Erwachsenen, Politiker\*innen und Unternehmer\*innen einzufordern. Gemeinsam können wir Veränderung hin zu einer klimagerechten Zukunft gestalten. Eine Zukunft, die vielfältig und resilient sein wird, solidarisch und partizipativ, grün und dezentral, vernetzt, gesünder, gesellschaftlicher und glücklicher. Lasst uns im Rahmen der BREBIT gemeinsam vielfältige Wege suchen und erproben, sodass wir in unserem Handeln bestärkt und motiviert werden.

Die BREBIT ist nun ein Projekt, das Sie das ganze Schuljahr über begleitet. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir damit den Bedürfnissen von Schulen und den Kapazitäten der Referent\*innen besser gerecht werden. Die Angebote in diesem Katalog können Sie nach dem Erscheinen das ganze Schuljahr 2023/2024 buchen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Buchungen.

Birgit Mitawi  
im Namen des BREBIT-Teams

<sup>1</sup> Bayo Akomolafe im Interview der Zeitschrift Oya, Ausgabe #67/2022, unter: <https://lesen.oya-online.de/texte/3706-was-ist-postaktivismus.html> (Zugriff: 3.5.2023)

<sup>2</sup> Jacinta Ruru zitiert nach: Ruby Russell, Sollte die Natur rechtlich geschützt werden? (5.2.2020), unter: <https://p.dw.com/p/3X5cT> (Zugriff: 3.5.2023)

## Informationen zum Buchungsablauf

### Angebotssuche

Welches Angebot passt zu Ihren Interessen, Anliegen, Fächern und zu Ihren Schüler\*innen? Blättern Sie im Online- oder Printkatalog. Gern können Sie weitere Exemplare des Printkatalogs für sich und Ihre Kolleg\*innen unter [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org) bestellen.

### Buchung

Sie sind fündig geworden?

Buchen Sie unter [www.brebit.org/buchungsformular.html](http://www.brebit.org/buchungsformular.html).

Sie sind sich unsicher? Schicken Sie uns eine Buchungsanfrage, wir rufen Sie gerne für eine telefonische Beratung zurück!

### Bestätigung

Wir koordinieren Ihre Anfrage mit unseren Referent\*innen.

Bei Zusage erhalten Sie von uns eine Buchungsbestätigung per E-Mail mit Informationen zu den Referent\*innen und Kontaktdaten.

Per E-Mail senden wir Ihnen einen Schulvertrag zu.

### Beratung

BREBIT-Team

RAA Brandenburg

Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam

E-Mail: [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)

Tel. (0331) 7478025 oder Mobil (0176) 43654977

### Projekttag

Um ein Projekt zu buchen, tragen Sie bitte die folgenden Angaben in die Buchungsmaske ein.

- Angebotsnummer laut Katalog und Titel des Angebots
- Zweitwunsch
- Wunschtermin und Alternativtermine
- gewünschter Beginn

### Rahmenbedingungen

- In welches Unterrichtsfach wird der Projekttag eingebunden?
- Welche Pausen sollen berücksichtigt werden?
- Welches Lernziel verfolgen Sie mit dem Projekttag?

### Teilnehmende

- Klassenstufe und Anzahl der Schüler\*innen
- Worauf müssen wir achten? (spezifische Bedürfnisse von Schüler\*innen, Klassendynamik, Vorerfahrungen)
- Wurde das Thema des Projekttages mit den Schüler\*innen abgesprochen?

### Schule

- Name und Anschrift der Schule
- Kontaktdaten der Lehrkraft, die den Projekttag begleitet (Name, Telefon, E-Mail)



**Online buchen:**  
[www.brebit.org/buchungsformular.html](http://www.brebit.org/buchungsformular.html)  
 Hinweise auf den Seiten 4 – 5 im Katalog.

## Ein BREBIT-Projekt buchen

Projektstage über die BREBIT können für das gesamte Schuljahr 2023/24 organisiert werden. Ab sofort ist die Buchung für das Jahr 2023 möglich, ab 1. Dezember 2023 können Projekte für das Jahr 2024 gebucht werden. Die Referent\*innen kommen zu Ihnen an die Schule.

**Bilinguale Angebote** werden teilweise in der jeweiligen Fremdsprache durchgeführt. Wir legen Wert auf eine Balance zwischen der Stärkung von Fremdsprachenkompetenz einerseits und inhaltlicher Vermittlung und Diskussion andererseits.

**Inklusiv durchführbare Angebote** werden von den Referent\*innen methodisch, sprachlich und inhaltlich an die besonderen Bedürfnisse Ihrer Schüler\*innen angepasst.

**Pandemiebedingte Anpassungen** werden wir vornehmen, wenn die Situation es verlangt.

**Digitale Angebote** sind teilweise möglich! Sprechen Sie uns an, wenn Sie diese nutzen möchten.

Unter **www.brebit.org** finden Sie das digitale Buchungsformular.

Wir koordinieren Ihre Anfrage mit den Referent\*innen. Über den Ablauf können Sie sich auf Seite 3 informieren.

Das BREBIT-Team steht Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail für eine individuelle Beratung und Fragen zur Verfügung.

**Kontakt:** info@brebit.org

Telefon: (0176) 43654977 Johanna Rogge

(0176) 58882895 Birgit Mitawi

(0176) 58882894 Magdalena Freudenschuss

### Angebote für Ihre Zielgruppe

<b>Grundschule:</b>	Seite 9 bis 21 – Angebote 1 – 26
<b>Sekundarstufe I:</b>	Seite 27 bis 39 – Angebote 27 – 52
<b>Sekundarstufe II:</b>	Seite 39 bis 43 – Angebote 52 – 59
<b>Auszubildende:</b>	Seite 43 bis 44 – Angebote 60 – 62
<b>Lehrkräfte:</b>	Seite 6 bis 7

Jede Klasse ist anders. Viele Angebote können für andere Altersgruppen und an gruppenspezifische Bedürfnisse angepasst werden.

Sprechen Sie uns an!

## Was bedeuten die Angaben?

### Referent\*in

Meldet sich nach Absprache mit dem BREBIT-Büro persönlich bei Ihnen, um Projektdetails und besondere Anforderungen Ihrerseits zu besprechen.

### Altersgruppe

Zielgruppen, für die das Angebot speziell zugeschnitten ist. Viele Angebote können auch für andere Altersgruppen und an gruppenspezifische Bedürfnisse angepasst werden. Fragen Sie bei Interesse im BREBIT-Büro nach.

### Dauer

1 UE = 45 Minuten

### Materialkosten

Diese Kosten zahlen Sie direkt an die Referent\*innen. Bitte sprechen Sie Materialkosten vor der Veranstaltung genau ab.

### Teilnahmebeitrag

Der Beitrag fällt einmalig pro Veranstaltung an.

### Rahmenlehrplan

Das Projekt ist inhaltlich anschlussfähig an den geltenden Brandenburger Rahmenlehrplan. Sie können es besonders gut in die angeführten Fächer und Themenfelder einbinden.

### Kompetenzen

Diese Kompetenzen werden bei den Teilnehmenden durch das Projekt besonders gefördert. In Anlehnung an die im Rahmenlehrplan formulierten Kompetenzen haben wir übergreifende Kompetenzen formuliert, die auf alle Fächer anwendbar sind.

# 1 Die Zwerge und der Klimawandel

<b>Referentin</b>	Heike Kammer
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2
<b>Dauer</b>	4 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Material</b>	Socken, Papier
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/">www.brebit.org/</a> Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen das Konzept der Mutter Erde aus der Perspektive der indigenen Völker kennen. Dabei wird ihr Wunsch nach Gerechtigkeit überall auf der Welt gestärkt. Sie erkennen Möglichkeiten, was sie dafür in ihrem Alltag tun können.

**Inhalt**  
Im interaktiven Puppenspiel werden der Klimawandel und das Konsumverhalten in unserer Industriegesellschaft sowie ihre globalen Folgen für Mensch und Umwelt auf eine spielerische Art und Weise für Kinder erlebbar gemacht. Gemeinsam mit Tieren machen sich die Schüler\*innen auf eine Reise, um gemeinsam Mutter Erde vor der globalen Umweltzerstörung zu retten und den Zwergen Bim und Bum nachhaltiges Handeln nahezubringen. In der Reflexion des Theaters erkennen die Schüler\*innen ihre unterschiedlichen Vorstellungen vom Leben, ohne die Umwelt zu zerstören. Sie malen eine gesunde Mutter Erde, basteln Handpuppen aus alten Socken und lassen die Puppen erzählen, was sie sich wünschen, damit wir alle auf einer gesunden Mutter Erde leben können.

## Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Erde“ (Wo befindet sich unsere Erde im All und wie ist sie aufgebaut? Klima, Klimawandel – Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten)</i>
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“ (kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Puppentheater) – „Texte in anderer medialer Form“ (Bilderbuch, Bildergeschichte)</i>

## Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen die Vorstellungen indigener Völker von der Erde als Mutter.
<b>Handeln und gestalten</b>	Mit selbst gebauten Handpuppen können die Schüler*innen eigene Ideen für einen nachhaltigen Alltag vorstellen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren vor der Klasse Wünsche, damit alle Menschen auf einer gesunden Mutter Erde leben können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## Weitere Angebote

### Für Lehrkräfte

Für **schulinterne Fortbildungen** im Kollegium stehen Ihnen die RAA Brandenburg und unser Kooperationspartner Carpus e. V. zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!

Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit längerfristig an Schulen zum Thema zu machen, das kann das **Programm „Faire Schule“**. Informieren Sie sich auf Seite 7 bei unserem Kooperationspartner über dieses Beratungsangebot des Diakonischen Werks Teltow-Fläming.

### Filme

Filme, die inhaltlich zum Jahresthema passen, können bei uns ausgeliehen werden oder sind unter dem angegebenen Link frei zugänglich. Sie finden diese als Angebote bei der jeweiligen Altersstufe in diesem Katalog.

### Materialien

Bildungsmaterialien, Ausstellungen, Filme und Links zu Themen wie Digitalisierung, Ressourcengerechtigkeit, koloniale Kontinuitäten, Fluchtursachen, Armut & Reichtum oder Gerechtigkeit haben wir für die Vor- und Nachbereitung von Projekten oder zur Gestaltung Ihrer eigenen Projekte auf unserer Website zusammengestellt.

Sie wollen selbst gern mehr Perspektiven aus dem Globalen Süden in ihren Unterricht einbringen? Dann finden Sie wertvolle Links, Buchtipps. Film- und Musikvorschläge in unserem neuen Material „Perspektiven aus dem Globalen Süden im Unterricht: Was, wie, wozu.“  
[www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien](http://www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien)

Gerne geben Ihnen auch unsere Referent\*innen Hinweise zu Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung.

### Beratung

Kontaktieren Sie das BREBIT-Team ([info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)), wenn Sie Literatur, Referent\*innen oder Informationen zu Fördergeldern für eigene Projekte suchen.

## Lernen in globalen Zusammenhängen in Brandenburg

Das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ ist im Brandenburger Rahmenlehrplan Teil B als Querschnittsthema verankert. Im Teil C des Rahmenlehrplans finden sich in vielen Fächern vielfältige Anknüpfungspunkte und Bezüge zu globalen Themen.

Mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen gibt es außerdem ein internationales Dokument, das Transformation im Sinne von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit festschreibt. Auch im Land Brandenburg passiert hierzu viel: von der Nachhaltigkeitsagenda bis hin zum Round Table, von lokalen Ernährungsräten über kulturelle und politische Initiativen für Weltoffenheit bis hin zu einer wachsenden Zahl von Vereinen und Organisationen, die Brandenburg nachhaltiger, gerechter und solidarischer gestalten wollen. Nicht zuletzt finden sich im Bildungsbereich zahlreiche Angebote und Möglichkeiten des transformativen Lernens.

### Schulische Projekte

Sie können Projektstage buchen, wie sie in diesem Katalog angeboten werden. Außerdem bieten Vereine wie „Carpus e. V.“ und die RAA Brandenburg mit dem Projekt „CHAT der WELTEN“ ihrerseits Projekte zu globalen Themen an.

### Beratung

Welche Materialien zur Vor- und Nachbereitung von Projekttagen gibt es? Auf der Website der Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage finden Sie umfangreiche Materiallisten zu den BREBIT-Jahresthemen: [www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien](http://www.brebit.org/Archiv/Archiv-Arbeitsmaterialien).

Der Eine-Welt-Promotor des Themenbereichs „Globales Lernen im Land Brandenburg“ bietet Beratung zu verschiedenen Themen an. Details finden Sie unter [www.einewelt-promotorinnen.de](http://www.einewelt-promotorinnen.de).

### Fortbildungen

Sie möchten sich fortbilden, um Themen des Globalen Lernens in Ihren Unterricht einzubinden? Sie sind auf der Suche nach neuen Perspektiven und neuen Methoden zur Bearbeitung globaler Themenstellungen?

*Hier einige Fortbildungsmöglichkeiten in Brandenburg:*

- Fallstricke des Globalen Lernens / Inspirationen für einen transformativen Unterricht. Termine: [www.carpus.org](http://www.carpus.org)
- Methoden für die Umsetzung des Globalen Lernens und diskriminierungskritische Perspektiven auf globale Zusammenhänge  
Info: [uwe.berger@carpus.org](mailto:uwe.berger@carpus.org) und [m.freudenschuss@raa-brandenburg.de](mailto:m.freudenschuss@raa-brandenburg.de)
- Transformatives Lernen  
Ansprechpartnerin: [m.freudenschuss@raa-brandenburg.de](mailto:m.freudenschuss@raa-brandenburg.de)

### Materialien

Sie suchen Materialien für die eigene Weiterbildung im Bereich Globales Lernen sowie für den sofortigen Einsatz im Unterricht?

Folgende Materialien von Brandenburger Vereinen empfehlen wir:

#### Perspektiven aus dem Globalen Süden im Unterricht: Was, wie, wozu. (2022)



Sammlung von Links und Quellen mit Debatten aus dem Globalen Süden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und zu politischen Positionen, die Lebensweisen und gewählte Wege, die Werthaltungen und spirituelle Überzeugungen vorstellen.

Autorinnen: Diana Chico Alvarez und Magdalena Freudenschuss.

Verfügbar als Download: [www.raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen](http://www.raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen)

#### Globales Lernen – Inspirationen für den transformativen Unterricht (2021)



Dieser Praxisband für Lehrkräfte lädt zur Auseinandersetzung mit globaler Gerechtigkeit ein und hinterfragt eurozentrische Perspektiven und damit verbundene Machtstrukturen. Ziel ist eine diskriminierungskritische und transformative Pädagogik, die handlungsfähig macht für eine nachhaltige und gerechte Zukunft.

*Im Buchhandel:* Carpus e.V. (Hg.): Globales Lernen, Verlag wbv, Bielefeld 2021, ISBN 978-3-7639-6705-6

*Als kostenfreies eBook:*

[www.carpus.org/de/Publikationen](http://www.carpus.org/de/Publikationen)

#### Gesellschaft gestalten. Perspektiven junger Menschen (2018)



Dieses biografische Material umfasst 37 Porträts von jungen Menschen in Bolivien, Deutschland, Tansania und den Philippinen sowie didaktische Anregungen dazu.

*Für die Klassenstufen 5 – 10.*

*Kostenfrei auszuleihen bei der RAA Brandenburg, auch als PDF und in deutscher, spanischer und englischer Sprache verfügbar:* [www.raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen](http://www.raa-brandenburg.de/Publikationen-Materialien/Materialien-Globales-Lernen)





## Was ist „Faire Schule“?

„Faire Schule“ ist ein Schulentwicklungsprogramm. Es fördert und würdigt Aktivitäten in den Bereichen Globales Lernen, ökologische Verantwortung und demokratische Schulkultur. Es ist nichts Zusätzliches, sondern bündelt bestehende Aktivitäten und vorhandene Ressourcen. Es bietet einen Rahmen für selbst gewählte Aktivitäten, die an das Vorwissen und die Möglichkeiten der Schüler\*innen anknüpfen. Es setzt das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ fachübergreifend und fächerverbindend um.

Ziele sind die Aufnahme des Globalen Lernens ins Schulprogramm und die Durchführung verschiedener Aktivitäten auf den Ebenen Unterrichtsgestaltung, soziales Miteinander und Beschaffungspraxis, die Nachhaltigkeit aus entwicklungspolitischer Sicht thematisieren, erfahrbar machen und praktisch umsetzen. In Brandenburg wird eine intensive Prozessbegleitung durch das Diakonische Werk Teltow-Fläming e. V. kostenlos angeboten, die die Arbeit durch Informationen, Vernetzung, Fortbildungen, Reflexion und ihre praktische Erfahrung unterstützt. Die Projektmitarbeiterin kommt gerne für erste Gespräche an Ihre Schule.

### Weitere Informationen:

[www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule](http://www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule)

### Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Er erscheint quartalsweise und informiert über regionale Angebote für Schulen mit den Schwerpunkten Globales Lernen, demokratische Schulkultur und Umwelt/Klima.



**Diakonie**  
Teltow-Fläming

## Diakonisches Werk Teltow-Fläming e. V.

Das DWTF versteht sich als Interessenvertreter für Menschen in besonderen Lebenslagen und hat zum Ziel, in unterschiedlichen aktuellen sozialen oder individuellen Notlagen sachgerechte Hilfsangebote zu unterbreiten. Im Rahmen zweier Projektstellen unterstützt es außerdem landesweit Erwachsene bei ihrem Engagement für eine enkelgerechte Zukunft sowie Schulen bei der Verankerung des Globalen Lernens im Schulprogramm.

## Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule

<b>Referentin</b>	Julia Wasmuth
<b>Zielgruppe</b>	Lehrkräfte
<b>Dauer</b>	90 Minuten Beratung oder 4 Stunden schul- interne Fortbildung
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Buchung</b>	Julia Wasmuth Kreishauptplatz 1, 14913 Jüterbog, (03372) 44 17 10
<b>Telefon</b>	(0162) 88 321 53
<b>Mobil</b>	(03372) 44 17 11
<b>Fax</b>	julia.wasmuth@ dw-tf.de
<b>E-Mail</b>	
<b>Webseite</b>	<a href="http://www.dw-tf.de">www.dw-tf.de</a>

### Lernziel

Pädagog\*innen können auf der Grundlage des Schulentwicklungsprogramms „Faire Schule“ eine Strategie entwickeln, „Bildung für nachhaltige Entwicklung / Globales Lernen“ an der eigenen Schule zu stärken und das ganze Kollegium in die Umsetzung dieses übergreifenden Themas einzu-beziehen. Sie kennen Materialien und Methoden des Globalen Lernens, die sich auch für den ländlichen Raum eignen, und finden einen leicht umsetzbaren Einstieg ins Thema.

### Inhalt

Wie befähigen wir Schüler\*innen, sich ein eigenes Urteil über komplexe globale Realitäten zu bilden? Wie gestalten wir den Umgang aller Schulseitigen miteinander noch fairer? Wie kann die Beschaffungspraxis unserer Schule ökologisch noch nachhaltiger werden? Im Rahmen eines Beratungsgesprächs oder einer Fortbildung werden die Antworten vorgestellt, die das Schulentwicklungsprogramm „Faire Schule“ auf diese Fragen gibt, und Bezüge zu verschiedenen übergreifenden Themen aufgezeigt.



**BREBIT unterstützt durch themenspezifische Expertise bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans**

## ÜBERGREIFENDE THEMEN TEIL B

**Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen**

**Demokratiebildung**

**Verbraucherbildung**

**Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt**

**Gemeinsam handeln für eine klimagerechte Zukunft**

**Gewaltprävention**

## FÄCHERBEZUG TEIL C

### Deutsch 1/2

Kinderbuch, kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Bilderbuch, Bildergeschichte, Comic, Film, Hörspiel, Hörbuch

### Sachunterricht 3/4

Wie leben Kinder? Alle Menschen sind verschieden, Kinder auch.



### Gesellschaftswissenschaften 5/6

Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?

### Wirtschaft – Arbeit – Technik 7/8

Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen



### Biologie 9/10 Stoffwechsel des Menschen

Fast Food – Slow Food – Whole Food

### Philosophie 11/12

Geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich

## 1 Die Zwerge und der Klimawandel

<b>Referentin</b>	Heike Kammer
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2
<b>Dauer</b>	4 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Material</b>	Socken, Papier
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a> Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen das Konzept der Mutter Erde aus der Perspektive der indigenen Völker kennen. Dabei wird ihr Wunsch nach Gerechtigkeit überall auf der Welt gestärkt. Sie erkennen Möglichkeiten, was sie dafür in ihrem Alltag tun können.

**Inhalt**  
Im interaktiven Puppenspiel werden der Klimawandel und das Konsumverhalten in unserer Industriegesellschaft sowie ihre globalen Folgen für Mensch und Umwelt auf eine spielerische Art und Weise für Kinder erlebbar gemacht. Gemeinsam mit Tieren machen sich die Schüler\*innen auf eine Reise, um gemeinsam Mutter Erde vor der globalen Umweltzerstörung zu retten und den Zwergen Bim und Bum nachhaltiges Handeln nahezubringen. In der Reflexion des Theaters erkennen die Schüler\*innen ihre unterschiedlichen Vorstellungen vom Leben, ohne die Umwelt zu zerstören. Sie malen eine gesunde Mutter Erde, basteln Handpuppen aus alten Socken und lassen die Puppen erzählen, was sie sich wünschen, damit wir alle auf einer gesunden Mutter Erde leben können.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Erde“</i> (Wo befindet sich unsere Erde im All und wie ist sie aufgebaut? Klima, Klimawandel – Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten)
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“</i> (kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Puppentheater) – „Texte in anderer medialer Form“ (Bilderbuch, Bildergeschichte)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen die Vorstellungen indigener Völker von der Erde als Mutter.
<b>Handeln und gestalten</b>	Mit selbst gebauten Handpuppen können die Schüler*innen eigene Ideen für einen nachhaltigen Alltag vorstellen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren vor der Klasse Wünsche, damit alle Menschen auf einer gesunden Mutter Erde leben können.



## 2 Schmetterlinge müssen überleben

<b>Referentin</b>	Yariela Badtke
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2
<b>Dauer</b>	4 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Materialkosten</b>	etwa 10 €
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a> Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>



**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen einen ganz besonderen Schmetterling kennen. Sie erfahren, warum der Monarchfalter durch die Abholzung von Kiefernwäldern in Mexiko bedroht ist. Sie lernen, dass die Kiefern das Winterquartier der Monarchfalter sind und dass diese gefällt werden, um Avocado anzubauen. Sie können ihren Eltern und Freund\*innen erzählen, dass der zunehmende Anbau von Avocados in Mexiko den Lebensraum der Monarchfalter und die Natur zerstört.

**Inhalt**  
Die Schüler\*innen lernen Monarchfalter kennen. Diese Schmetterlinge sind wunderschön, orange-farben, braun und schwarz. Die Schüler\*innen basteln Schmetterlinge und begleiten sie auf ihrer Wanderung von Nordamerika nach Mexiko. Dort suchen die Schmetterlinge Kiefern, um zu überwintern. Es werden jedoch immer mehr Kiefern gefällt. Das bedroht das Leben der Monarchfalter. Warum geschieht das?

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Erde“</i> (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen, Naturschutz und Umweltverhalten) <i>Themenfeld 3.5 „Tier“</i> (Welche Tiere leben bei uns? Lebens- und Umweltbedingungen für ausgewählte Tiere im Wald, auf dem Land und in der Stadt) <i>Themenfeld 3.8 „Zeit“</i> (Was kehrt immer wieder? Veränderungen in der Natur beobachten – Was verändert sich mit der Zeit? (Zyklen) Lebenszyklus eines Schmetterlings)
<b>Kunst</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Verfahren/Werkzeuge“</i> (Bauen und Konstruieren: Falten, Kleben, Schneiden, Löchern)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Auswirkungen der Abholzung von Kiefernwäldern auf das Leben der Monarchfalter.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihren Eltern und Freund*innen erzählen, dass der zunehmende Anbau von Avocados in Mexiko den Lebensraum der Monarchfalter und die Natur zerstört.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können die Abholzung von Kiefernwäldern für den Anbau von Avocadobäumen mit der Zerstörung des Lebensraums der Monarchfalter verknüpfen.

### 3 Streit um die Schokolade

**Referentin** Magdalena Scharf  
**Altersgruppe** Klassenstufe 1/2  
**Dauer** 4 UE  
**Zeitraum** Schuljahr 2023/2024  
**Materialkosten** 30 €  
**Teilnahmebeitrag** 95 €  
**Buchung** www.brebit.org/  
 Angebote  
 Infos zur Buchung  
 auf Seite 3 in diesem  
 Katalog  
**Beratung** Tel. (0331) 747 80-25  
 info@brebit.org

**Lernziel**  
 Die Schüler\*innen lernen, mit persönlichen Konflikten auf eine positive Weise umzugehen. Sie lernen, wie sich ihr eigenes Handeln auf sie selbst und auf andere auswirkt, sei es auf das andere Kind, mit dem es Streit gibt, oder auf die Kinder, die auf Kakaoplantagen in Ghana oder Brasilien arbeiten müssen. Die Schüler\*innen merken, dass sie selbst Akteur\*innen in ihrem Leben sind – und wie gut das schmecken kann!

**Inhalt**  
 Wer isst nicht gerne Schokolade? Aber wer weiß, wie Schokolade entsteht und was passieren muss, damit sie bei uns ankommt? Bei diesem Projekt geht es um die Bedeutung „fairer Schokolade“. Was meint „fair“ in diesem globalen Zusammenhang? Wir erschließen uns Gerechtigkeit und Fairness auf spielerische Art und Weise, indem wir einen positiven Umgang mit Konflikten im Alltag einüben. Wie können Kinder Streit in Win-win-Situationen umwandeln?  
 Die Materialkosten werden für den Kauf „fairer Schokolade“ verwendet.

**Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2**

**Deutsch** Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“ (kurze erzählende Texte)  
**Sachunterricht** Themenfeld 3.2 „Kind“ (Wie leben Kinder? – Was ist für unser Zusammenleben wichtig?)

**Kompetenzen**

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Schüler\*innen können exemplarisch in die Schuhe anderer Kinder treten und ihr eigenes Handeln dazu in Beziehung setzen. Sie erfahren vom Alltag einiger Kinder, die in Ländern des Globalen Südens auf Kakaoplantagen arbeiten.  
**Handeln und gestalten** Die Schüler\*innen erfahren interaktiv, dass sie mit ihrem Verhalten (zum Beispiel indem sie fair gehandelte Schokolade essen) einen kleinen Schritt in Richtung einer gerechteren Welt machen können.  
**Kommunizieren und argumentieren** Die Schüler\*innen lernen, wie wichtig und konstruktiv (gewaltfrei) Kommunikation sein kann und wie sie Konflikte transformieren können, ohne dabei ihre berechtigten Interessen aufzugeben.



### 4 Schätze unserer Welt

**Referentin** Doris Enders  
**Altersgruppe** Klassenstufe 1/2  
**Dauer** 4–5 UE  
**Zeitraum** Schuljahr 2023/2024  
 nur Donnerstag und  
 Freitag  
**Teilnahmebeitrag** 95 €  
**Buchung** www.brebit.org/  
 Angebote  
 Infos zur Buchung  
 auf Seite 3 in diesem  
 Katalog  
**Beratung** Tel. (0331) 747 80-25  
 info@brebit.org

**Lernziel**  
 Die Schüler\*innen entwickeln Wertschätzung für die natürlichen Rohstoffe unserer Erde. Sie lernen, Gewöhnliches wie Wasser und Pflanzen als Schätze zu achten, und verstehen, wie abhängig unser Leben vom Erhalt dieser Schätze der Natur ist. Sie erfahren anhand von Übungen, Videos und Geschichten, wie wir nachhaltiger leben können, und lernen dafür Vorbilder aus dem Globalen Süden kennen. Außerdem lernen sie ganz praktisch, Saatgut zu pflanzen und eine Pflanze zu pflegen.

**Inhalt**  
 Wir begeben uns auf Schatzsuche, aber suchen keinen Piratenschatz! Wir finden nämlich heraus, wo sich überall im Alltag die wertvollsten Schätze unserer Natur „verstecken“. Wir schauen uns an, wofür wir Wasser, Boden und Pflanzen brauchen und weshalb wir darauf achten sollten, diese Schätze zu pflegen. Wir lassen uns von Menschen aus Ländern des Globalen Südens inspirieren, wie wir besser mit natürlichen Ressourcen umgehen können. Am Ende des Projekttages pflanzen die Kinder Saatgut in selbst gebastelte Pflanztöpfchen und lernen, wie sie sich nachhaltig um diese „Schätze“ kümmern können.

**Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2**

**Sachunterricht** Themenfeld 3.1 „Erde“ (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen, Naturschutz und Umweltverhalten)  
 Themenfeld 3.6 „Wasser“ (Kein Leben, kein Alltag ohne Wasser? – Wie nutzen Menschen Wasser?)

**Kompetenzen**

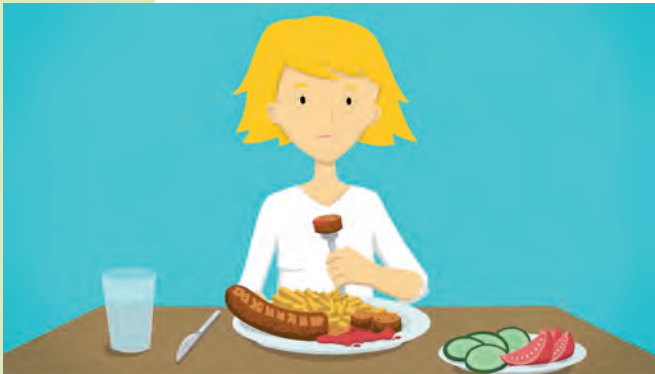
**Erkennen und analysieren** Die Schüler\*innen können natürliche lebenswichtige Rohstoffe wie Wasser, Boden und Pflanzensamen benennen und erkennen, weshalb wir von natürlichen Rohstoffen abhängig sind.  
**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Schüler\*innen reflektieren, weshalb natürliche Rohstoffe von unschätzbarem Wert sind. Sie kennen Beispiele von Menschen aus dem Globalen Süden, die nachhaltig mit der Natur umgehen.  
**Handeln und gestalten** Die Schüler\*innen erleben eigene Handlungswirksamkeit über das gemeinsame Einpflanzen von Saatgut. Sie übernehmen Verantwortung bei der Pflege der Pflanzen.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 5 Kein Regenwald auf meinem Teller!




<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2
<b>Dauer</b>	02:30 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2021
<b>Online verfügbar</b>	<a href="http://www.abenteuer-regenwald.de/bedrohungen/fleisch-soja/fleisch-film">www.abenteuer-regenwald.de/bedrohungen/fleisch-soja/fleisch-film</a>
<b>Information</b>	Erklärfilm mit Quiz Abenteuer Regenwald – Die Projektseite mit den Kategorien „Wissen“, „Bedrohungen“, „Regenwald retten“ und „Materialien“ enthält auch Bastel- und Malvorlagen, Downloads, Informationsmaterial und Erklärfilme.
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen die Rahmenbedingungen von konventionellem Sojaanbau und konventioneller Rinderhaltung in Südamerika kennen und erfahren, welche Auswirkungen unsere Ernährungsweise in Deutschland auf die Regenwälder und die Erderwärmung hat.
<b>Inhalt</b>	Schnell eine Bratwurst oder eine Bulette und wir sind satt. Dass dabei jede Menge Regenwald sozusagen mit verschlungen wird, weiß kaum jemand. Doch das Sojaschrot für Tierfutter kommt von Flächen, auf denen vorher Regenwald stand. Und die größte Rinderherde der Welt gras in Südamerika – was die mit dem Klimawandel zu tun hat, zeigt der Film. Er erklärt, was das Fleisch auf unserem Teller und unser Verbrauch tierischer Produkte für Auswirkungen auf die gesamte Welt haben.



## 6 Die Reise eines Fisches

<b>Referentin</b>	Eléonore Bekamenga	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erfahren mehr über das afrikanische Land Senegal und die Lebenswelten von Menschen vor Ort. Sie verstehen die Bedeutung der Fischerei für das Leben der Menschen und die damit verbundenen Probleme. Die Kenntnis der Perspektiven der Fischer*innen motiviert die Schüler*innen, sich mit den Fischerfamilien in Senegal zu solidarisieren und ihre Familie und ihre Freund*innen über diese Thematik zu informieren.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4	<b>Inhalt</b>	Nach einer kurzen musikalischen Reise nach Senegal als Einstieg in den Tag erkunden wir interaktiv die geografische Lage und die vielfältigen Lebenswelten von Familien mit ihren Kindern in Senegal. Wir erkunden, was die Fische auf unserem Teller mit dem Leben von Fischerfamilien in Senegal zu tun haben. Spielerisch begeben wir uns auf die Suche nach Informationen über die Fischerei. Die Schüler*innen lernen, was das Fischen den Menschen bedeutet und mit welchen Problemen sie kämpfen müssen. Sie erfahren, warum Menschen in Senegal (nicht mehr) von der Natur leben können und was die Fischer für eine familien- und umweltgerechte Praxis der Fischerei in Senegal tun. Die Schüler*innen überlegen, wie ihre Eltern und sie selbst die Fischer durch einen bewussten Kauf von Fisch dabei unterstützen können.
<b>Dauer</b>	5 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a> Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>		



### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.1 „Erde“ (Welche Lebensräume findet man auf der Erde?) Themenfeld 3.2 „Kind“ (Wie leben Kinder? Kindsein weltweit)
-----------------------	--

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen am Beispiel der Fischerei in Senegal Ursachen und Folgen intensiver Nutzung von Natur.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Rolle als Multiplikator*innen, die ihre Projekterfahrungen an Familie und Freund*innen weitergeben.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können das Konsumverhalten ihrer Familien in Beziehung zur Situation in Senegal setzen.

**INKLUSIV BUCHBAR**



## 7 Mit Schokolade den Regenwald retten

<b>Referentin</b>	Brigitte Glöwing
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Materialkosten</b>	15 € für Schokolade
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen entwickeln Begeisterung für den tropischen Regenwald. Sie erkennen dessen Bedeutung für seine Bewohner, für uns alle und das Weltklima. Sie lernen indigene Menschen als Hüter des Waldes kennen und erfahren, welchen Bedrohungen deren Lebensraum ausgesetzt ist. Sie erfahren, welche Ursachen und Lösungsansätze die Asháninka sehen. Das ermöglicht den Schüler\*innen, neue Perspektiven kennenzulernen. Die Schüler\*innen reflektieren altersspezifisch die historischen und aktuellen Gründe für Regenwaldzerstörung. Am Ende erleben sie sich als handelnde Individuen, die in der Lage sind, sich für eine klimagerechte Zukunft einzusetzen.

### Inhalt

Interaktiv und spielerisch staunen wir über die Schönheit der tropischen Regenwälder und lernen deren Bewohner\*innen kennen. Als grüne Lunge produziert der Regenwald große Mengen an Sauerstoff und bindet CO<sub>2</sub>, was sich positiv auf unser Klima auswirkt. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zu den Asháninka in den peruanischen Amazonas-Regenwald. Wir lernen ihre Kultur und die Tiere ihrer Umgebung kennen. Von ihnen lernen wir, warum immer mehr Wald gerodet wird, was das mit uns zu tun hat und welche Lösungen sich die Asháninka überlegt haben. Im Dorf Puerto Lagarto haben die Menschen die Idee, mit Schokolade Regenwald zu schützen. Die Schüler\*innen lernen ein Projekt zum nachhaltigen Kakaoanbau kennen. Sie erkunden spielerisch, was fairer Handel bedeutet, und haben die Möglichkeit, fair gehandelte Schokolade aus Peru zu probieren.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

**Sachunterricht** *Themenfeld 3.1 „Erde“* (Welche Lebensräume findet man auf der Erde? Menschen passen sich ihren Lebensräumen an. – Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten)

*Themenfeld 3.3 „Markt“* (Wie kommen die Produkte auf den Markt? Globaler Markt und fairer Handel)

### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Schüler\*innen erkennen die Bedeutung des Regenwaldes für unser Weltklima und lernen Ursachen für die Zerstörung des Regenwaldes kennen.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Schüler\*innen reflektieren über die Bedeutung des Fairen Handels für die Kakaobäuerinnen und -bauern und den Regenwald. Sie reflektieren Bedrohungen des Regenwaldes und Lösungsansätze aus der Sicht der indigenen Bewohner\*innen.

**Handeln und gestalten** Die Schüler\*innen entwickeln Handlungsoptionen. Sie überlegen sich, wie sie ihren Schokoladenkonsum in Zukunft gestalten wollen.

## 8 Geschichten vom guten Leben für alle

<b>Referent*in</b>	Maren Enders
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen setzen sich mit verschiedenen Vorstellungen auseinander, wie alle Menschen in einer umweltfreundlichen Welt friedlich zusammenleben können. Durch die Geschichten von Kindern in Guatemala entwickeln sie Empathie. Am Beispiel von Palmöl werden sie auf spielerische Weise für globale Ungerechtigkeiten sensibilisiert. Sie reflektieren, was Gerechtigkeit für sie ist, und bekommen Impulse von Kindern aus dem Globalen Süden, die für ihre Rechte und die Umwelt kämpfen. Die Schüler\*innen überlegen, wo sie sich selbst für mehr Gerechtigkeit einsetzen können.

### Inhalt

Wie können Menschen überall auf der Welt miteinander und mit der Natur gut zusammenleben? Was heißt das für mich, meine Mitschüler\*innen und für andere Kinder auf der Welt? Wir reisen nach Guatemala und hören eine Geschichte von Kindern dort: über Palmölanbau, Ausbeutung und die Folgen für das Leben und die Natur. Spielerisch setzen wir uns damit auseinander, was soziale Gerechtigkeit für uns und die Kinder in Guatemala bedeutet. Wie können wir respektvoll miteinander und mit der Erde umgehen? Wir lernen weitere Geschichten von Klimagerechtigkeit aus dem Globalen Süden kennen. Von diesen Geschichten lassen wir uns inspirieren, eine gerechtere Welt zu malen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

**Sachunterricht** *Themenfeld 3.2 „Kind“* (Was ist für unser Zusammenleben wichtig – Welche Rechte haben Kinder? Kinderrechte, eigene Werte, Umwelt – Wie leben Kinder? Kindsein weltweit, Kommunikation)

*Themenfeld 3.3 „Markt“* (Wie kommen die Produkte auf und in den Markt? Fairer Handel)

**Deutsch** *Themenfeld 3.1 „Texte in anderer medialer Form“* (Hör- und Bildergeschichten)

*Themenfeld 3.2 „Schreibformen“* (Steckbrief, Beschreibung, Meinungsäußerung) – Gesprächsformen/Redebeiträge (Meinungsäußerung)

### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Die Schüler\*innen können aus Geschichten persönliche und globale Ungerechtigkeiten am Beispiel Palmöl in einfacher Sprache benennen.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Schüler\*innen reflektieren anhand einer realen Geschichte aus Guatemala die Kritik der Menschen an der Palmölproduktion.

**Handeln und gestalten** Angeregt durch die Geschichten aus Guatemala malen die Schüler\*innen ein Bild von einer Welt, in der die Kinderrechte geachtet sind und Allgemeingüter geschützt werden. Sie können auch darstellen, was sie selbst dafür tun wollen.

## 9 Kinder arbeiten für unsere Kleidung

<b>Referentin</b>	Yuliana Irawati Tillner
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen den Fairen Handel kennen. Sie lernen das Recht der Kinder auf Bildung kennen und dass es trotzdem Kinder gibt, die arbeiten müssen, um ihre Familien zu unterstützen und billige Kleidung für uns zu nähen. Dabei erkennen sie auch, dass in der Textilindustrie Rechte der Kinder und der Natur verletzt werden.

**Inhalt**  
Wie viele Kleidungsstücke hast du im Schrank? Hast du Lieblingsachen zum Anziehen? Darfst du beim Einkauf selbst aussuchen? Weißt du, dass in Ländern des Globalen Südens Kinder nicht zur Schule gehen können, weil sie unsere Kleidung produzieren? An diesem Projekttag erfahren die Schüler\*innen, wie ein T-Shirt hergestellt wird. Sie sehen auf Bildern und in einem kurzen Film, wie in der Textilindustrie Kinderrechte verletzt werden und die Umwelt verschmutzt wird. Die Kinder entwickeln Ideen, was sich verändern muss, damit alle Kinder lernen und spielen können und die Umwelt geschützt wird. Ihre Überlegungen präsentieren die Schüler\*innen in einem Rollenspiel.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“</i> (Welche Rechte haben Kinder? Beachtung der Kinderrechte hier und anderswo) <i>Themenfeld 3.3 „Markt“</i> (Einkaufen aber wo und wie? Kinder als Konsumenten; was in unsere Einkaufsstüte kommt; Einflüsse auf unser Kaufverhalten)
-----------------------	--

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen Bedingungen, unter denen Kinder in der Textilindustrie arbeiten.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Nachhaltigkeit reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Handlungsschritte zu eigenem nachhaltigen Konsum entwickeln und ihre Kreativität sichtbar machen.



## 10 Frieden – von der Welt lernen und selbst beginnen

<b>Referentin</b>	Luisa Kettner
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen werden inspiriert, friedlich zu handeln. Sie reflektieren, wie wichtig es ist, miteinander und mit der Umwelt friedlich zusammenzuleben. Sie lernen, sich nach ihren Möglichkeiten für soziale Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben einzusetzen. Sie verstehen, dass jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben leisten kann.

**Inhalt**  
Frieden für Mensch und Umwelt: Die Schüler\*innen sind eingeladen, sich zu diesem Thema eigene Gedanken zu machen. In Gruppenarbeit lernen sie Geschichten von Friedensstifter\*innen aus verschiedenen Ländern des Globalen Südens kennen und überlegen, was Frieden mit Klimagerechtigkeit zu tun hat. Gemeinsam entwickeln sie Handlungsoptionen für ein friedliches Miteinander und üben sich anhand von Rollen- und Kooperationsspielen in gewaltfreier Kommunikation. Unterstützt wird der Lernprozess durch Bilder und Geschichten und mit einer Reise zu unserem inneren Friedensgefühl. Die Schüler\*innen erfahren, dass Frieden im Kleinen beginnt.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“</i> (Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Freundschaft, Unternehmungen und Freizeit, Kinder brauchen andere z. B. zum Kommunizieren)
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Literarische Texte“</i> (Erzählung) – „Sach- und Gebrauchstexte“ (Beschreibung); „Texte in anderer medialer Form“ (Film) – „Schreibformen“ – „Gesprächsformen/Redebeiträge“ (Meinungsäußerung)

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren, was Frieden für sie persönlich bedeutet und was ihnen für das Zusammenleben wichtig ist.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen verstehen, dass Frieden für viele Menschen nicht selbstverständlich ist, und reflektieren die Bedeutung des Engagements der Friedensstifter*innen aus dem Globalen Süden.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können Arbeitsergebnisse vorstellen. Sie können anhand eines Rollenspiels das Gelernte in Kleingruppen vor der Klasse vorführen.

## 11 Die Bäume – unsere Freunde

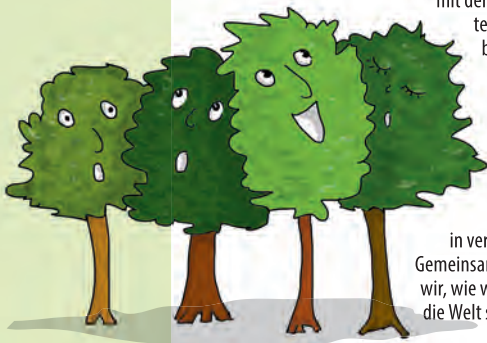
<b>Referent*in</b>	Barbara Bernardi
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Im kreativen Prozess und beim Anhören von Geschichten aus dem Globalen Süden erkennen die Schüler\*innen die wichtige Rolle, die Bäume in unserem Leben spielen. Die unterschiedlichen Perspektiven auf Bäume und die Natur ermöglichen den Schüler\*innen, gemeinsam zu reflektieren, wie wir alle gut und respektvoll miteinander zusammenleben können.

### Inhalt

Bäume könnten unsere besten Freunde sein. Was können wir von ihnen lernen? Wir nutzen Wälder als Metapher für eine solidarische Gesellschaft, in der alle eine wichtige Rolle spielen, voneinander abhängig und miteinander verbunden sind. Mit Collage, Zeichnungen, Basteln und Mimo können sich die Schüler\*innen spielerisch und interaktiv mit der Vielfalt der Baumgesellschaft auseinandersetzen. Am Ende basteln die Kinder in Kleingruppen ihren eigenen Baum, inspiriert von Reflexionen, Gesprächen und Spielen. Geschichten von Menschen und gewaltfreien Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden zeigen uns, welche Rolle Bäume in verschiedenen Kulturen spielen. Gemeinsam diskutieren und reflektieren wir, wie wir solidarisch und gemeinsam die Welt schützen können.



### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.2 „Kind“ (Was ist für unser Zusammenleben wichtig?)
<b>Kunst</b>	Themenfeld 3.2 „Verfahren“ – „Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass die Bäume die Grundlage unseres Lebens sind, wie sie miteinander verbunden sind und wie sie miteinander leben.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können in der Auseinandersetzung mit den Geschichten von Menschen und gewaltfreien Aktivist*innen aus dem Globalen Süden ihren Umgang mit den Bäumen überdenken.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen haben durch kreative Tätigkeiten ihr solidarisches Handeln verstärkt.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 12 Was hat mein Papier mit dem Regenwald zu tun?

FILM

<b>Film</b>	zum Herunterladen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	2:29 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2022
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=RfajUKnPXYM">https://www.youtube.com/watch?v=RfajUKnPXYM</a>
<b>Information</b>	Erklärfilm Abenteuer Regenwald – Die Projektseite mit den Kategorien „Wissen“, „Bedrohungen“, „Regenwald retten“ und „Materialien“ enthält auch Bastel- und Malvorlagen, Downloads und Informationsmaterial.

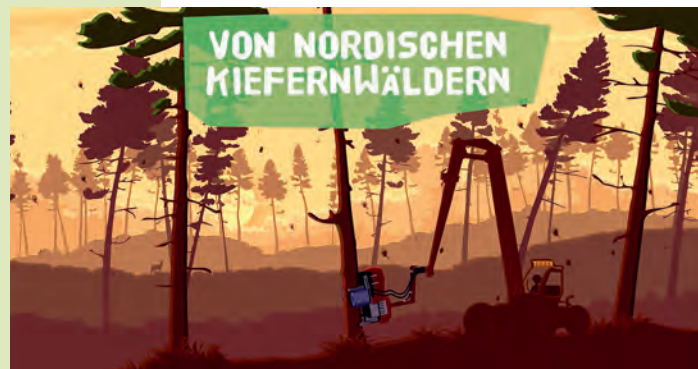


### Lernziel

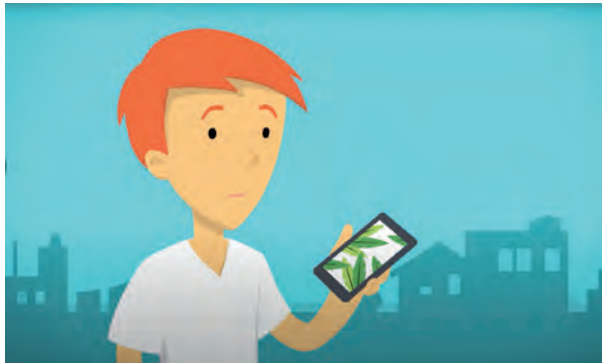
Die Schüler\*innen lernen, wie Papier hergestellt wird und woher das dafür benötigte Holz stammt. Sie erfahren, wie nachhaltiges Recyclingpapier ist und wie der Papierverbrauch am einfachsten gesenkt werden kann.

### Inhalt

Deutschland liebt Papier – so sehr, dass es bezüglich des Verbrauchs zu den Spitzenreitern gehört. Nur für unseren täglichen Papierbedarf fallen Zehntausende Bäume – auch aus den Regenwäldern. Ungefähr jeder fünfte weltweit gefällte Baum endet als Papier und kommt in Form von Schulheften, Büchern, Zeitungen, aber auch als Toilettenpapier oder Küchenrolle in unsere Haushalte. Ist es wirklich nötig, dass natürliche Wälder zerstört werden, Menschen und Tiere ihre Lebensräume verlieren – für Klopapier und Co.? Der Film zeigt auch Wege aus dieser absurden Situation.







## 13 Was hat mein Handy mit dem Regenwald zu tun?

FILM

<b>Film</b>	zum Herunterladen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	04:13 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2022
<b>Onlinebuchung</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=3keslyvG2Qg">https://www.youtube.com/watch?v=3keslyvG2Qg</a>
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen, welche Rohstoffe für die Herstellung eines Smartphones benötigt werden. Sie erfahren etwas über die Herkunft der darin verbauten Metalle und Details über den Abbau des Minerals Coltan.



**Inhalt** In Deutschland haben acht von zehn Menschen ab 14 Jahren mindestens ein Smartphone und können sich nicht vorstellen, ohne auszukommen. Viele kaufen schon nach 18 Monaten ein neues, auch wenn das alte eigentlich noch gut funktioniert. Wie viele Materialien in den Geräten stecken, ist den wenigsten bewusst, noch weniger, wo sie herkommen und unter welchen Bedingungen sie gewonnen werden. Ein einziges Smartphone trägt einen riesigen Rucksack an Belastung für Menschen und Umwelt, Belastung vor allem in den Ländern, in denen die meisten Rohstoffe abgebaut werden. Für den Abbau z. B. von Coltan wird Natur zerstört, Menschen leiden darunter sowie unter schlimmen Arbeitsbedingungen. Niemand will euch die Freude am Smartphone nehmen. Aber ist es nicht gut zu wissen, was alles darin und dahinter steckt?

## 14 Stadt, Land, Fluss ... Wasserknappheit

<b>Referentin</b>	Susana Fernández	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen Lebensrealitäten von peruanischen und deutschen Kindern kennen. Sie nehmen die Bedürfnisse anderer Menschen wahr und werden dafür sensibilisiert, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Sie werden die Gründe des Klimawandels benennen und erkennen, dass sie selbst einen Beitrag gegen die Erderwärmung leisten können. Die Schüler*innen erfahren sich als selbstwirksam. Sie können ihre Handlungen als Teil gesellschaftlicher Prozesse verstehen.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	In einigen Regionen Perus und in Brandenburg erleben Kinder und ihre Familien, dass sich das Klima verändert hat, dass Wasser immer knapper wird. Davon erzählt die Geschichte, die von den Schüler*innen mithilfe von Fingerpuppen nachgespielt wird. Auch in Brandenburg führt der Klimawandel zu weniger verfügbarem Wasser, sodass möglicherweise auch in Brandenburg Menschen bald wegen Wasserknappheit ihre Heimat verlassen müssen. In der Geschichte erheben Kinder in Peru ihre Stimme und benennen die Gründe, warum sie von einem Leben in der Stadt träumen. Es werden spielerisch und praxisnah gemeinsam Ideen entwickelt, wie unser Alltag klimagerechter werden könnte.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/">www.brebit.org/</a> Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“</i> <i>Themenfeld 3.3 „Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen)</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Meine Vorstellungen von morgen: eigene Vorstellungen von der Zukunft)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)</i>
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Literarische Texte“ (Erzählung) – „Gesprächsformen, Redebeiträge“ (Diskussion, Interview, Präsentation)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass alle Kinder auf der Welt die gleichen Rechte haben, aber nicht immer den gleichen Wohlstand.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass unser Lebensstil in den Städten das Wohl oder Unwohl der Menschen auf dem Lande beeinflusst.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen üben im Rollenspiel, die Perspektive von Menschen, die auf dem Land oder in der Stadt leben, zu vertreten.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können kreativ den Verlauf der gehörten Geschichte umgestalten. Sie entwickeln Visionen und für sie umsetzbare Ideen zum Klimaschutz.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 15 Viele Tropfen ergeben ein Meer

<b>Referentin</b>	Ynez Neumann de Zilón	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erkennen ihre Handlungs-kompetenz zum Schutz unseres Wassers. Sie analysieren die Ursachen des zunehmenden globalen Wassernotstands und reflektieren am Beispiel virtuellen Wassers ihre eigene Rolle dabei. Inspiriert durch das in verschiedenen afrikanischen Ländern ausgestrahlte Kinderradio entwickeln sie Ideen, wie sie gemeinsam etwas für den weltweiten Zugang zu sauberem Wasser tun können.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Wir tauchen in die faszinierende Welt des Wassers ein. Überall wird es zum Leben benötigt, aber vor allem im Globalen Süden werden schon seit Jahren die ohnehin knappen Ressourcen übermäßig ausgebeutet, Quellen privatisiert und die Menschen von Dürre und Fluten heimgesucht – zumeist aufgrund der Werte und Lebensweisen im Globalen Norden. In Tansania und im Kongo thematisieren Kinder mit einem eigenen Kinderradio die weitreichenden Folgen der Klimaerwärmung für die Gewässer. Basierend auf gemeinsam entwickelten Wasser-Klangcollagen erstellen die Schüler*innen Sprachbeiträge, in denen sie ihr Wissen teilen und Tipps geben, wie jede*r Einzelne zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen kann.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise)</i>
<b>Gesellschaftswis.</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“ (Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten früher und heute)</i>
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Gesprächsformen/Redebeiträge“ (Diskussion, Interview, Präsentation)</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Gesundheitsförderliche Ernährungsweise“ (Nachhaltigkeit: Wertschätzung von Lebensmitteln, Vermeidung von Lebensmittelabfällen)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen ihren Wasserfußabdruck und können den Zusammenhang zwischen Lebensstandard und globalen Klimafolgen herstellen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen wissen, wie sie Gewohnheiten hin zu mehr Nachhaltigkeit verändern können. (Wasserverbrauch, Konsumverhalten)
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können Wissen über die Gefährdung unseres Wassers und den globalen Schutz des Wassers präsentieren.

## 16 Von Fisch, Fischerei und Gerechtigkeit

<b>Referentin</b>	Eléonore Bekamenga	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erfahren mehr über die Lebenswelten von Menschen in Senegal und die Kolonialgeschichte des Landes. Sie verstehen die Bedeutung der Fischerei für das Leben der Menschen und die damit verbundenen Probleme. Die Schüler*innen lernen die Perspektiven der Fischerfamilien kennen und zeigen ihre Solidarität mit diesen Menschen. Sie sind bereit ihre Rolle als Multiplikator*innen wahrzunehmen.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Woher kommt der Fisch, den wir hier essen? Wer profitiert vom Fischereigeschäft? Was hat das mit uns in Brandenburg zu tun? Gemeinsam steigen wir durch ein musikalisches Spiel in das Thema ein. Wir lernen Senegal kennen, erfahren mehr über die geografische Lage, die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Landes. Und wir verstehen, wie der Fischkonsum weltweit das Leben der Menschen vor Ort prägt. Welche Vor- und Nachteile hat die Fischerei für die Bevölkerung vor Ort? Welche Geschichte hat diese Verbindung zwischen dem Fischproduzenten Senegal und dem Rest der Welt? Gemeinsam gehen wir interaktiv der Frage nach, was sich ändern muss, damit ein gerechtes und friedliches Leben auch für Menschen in Senegal möglich ist.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswis.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“ Themenfeld 3.7 „Kinderwelten – heile Welten?“ Themenfeld 3.11 „Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten?“ (Leben und Arbeiten hier und anderswo: Leben und Arbeiten im weltweiten Vergleich)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“ Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können am Beispiel der Fischerei in Senegal Ursachen und Folgen unserer Wirtschaftsweise erkennen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können das Problem der Überfischung mit der globalen Geschichte in Verbindung bringen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren das Konsumverhalten ihrer Familie und können Perspektiven der senegalesischen Fischer weitergeben.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 17 Schatzsuche für mehr Gerechtigkeit

<b>Referent*in</b>	Maren Enders	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	Die Schüler*innen erkunden, wo die Rohstoffe herkommen, die sie in ihrem (digitalen) Alltag brauchen.
<b>Dauer</b>	6 UE	Sie erfahren, was der Goldabbau für die Menschen und die Natur in Guatemala bedeutet, erkennen Ungerechtigkeiten und sehen, wie Menschen sich für Klimagerechtigkeit einsetzen. Spielerisch entwickeln sie eigenen Ideen für mehr (globale) Gerechtigkeit und gestalten eine Zukunft, in der Menschen, Tiere und Natur gut zusammenleben.
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	Wir gehen auf Schatzsuche. Dazu reisen wir nach Guatemala zur Goldmine Marlin. Auch wenn wir vor der Goldmine stehen, kommen wir an den Schatz nicht ran. Bilder und (Kinder-)Geschichten erzählen von Konflikten, verletzten Menschenrechten, aber auch vom Kampf der Menschen vor Ort, die auch vom Goldschatz gut leben wollen. Doch die Arbeit ist gefährlich und die Mine zerstört die Umwelt der Menschen wie auch ihre Gemeinschaft. Für das Gold im Handy bezahlen wir viel Geld, an dem andere – nicht die Arbeitenden in den Goldminen – verdienen. Das ist ungerecht. Wir lassen uns von den Geschichten für mehr (Klima-)Gerechtigkeit inspirieren, um Ideen für ein gutes Zusammenleben für alle zu entwickeln und um unseren Alltag gerechter zu machen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Kinderwelten – heile Welten?“ (Kinderarbeit, Kinderarmut, Kinderrechte: Lebensbedingungen von Kindern in der Einen Welt, Kinderrechte)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: Kinderrechte, soziales Handeln, Verantwortung für Nachwelt, Gerechtigkeit)</i> <i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen [Ressourcen])</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: gesellschaftliches Engagement)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können wiedergeben, welche Ressourcen in unseren digitalen Alltagsmaterialien stecken. Sie können die globalen Ungleichheiten benennen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen setzen sich mit Fragen der Ressourcengerechtigkeit und ihrer eigenen Situation auseinander. Sie können globale Ungerechtigkeiten und den eigenen Umgang damit reflektieren.
<b>Handeln</b>	Die Schüler*innen können kreativ Ideen gestalten, wie sie zu mehr (globaler) Gerechtigkeit beitragen können.

## 18 Peru und die Welt: Wie gehen wir miteinander um?

<b>Referent</b>	Matthias Nitsche	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	Bei der Auseinandersetzung mit der kolonialen Eroberung und Ausbeutung der Andenregion erkennen die Schüler*innen das Ausmaß des historischen Unrechts sowie die Folgen des Kolonialismus bis heute. An Beispielen erfahren sie, wie der Globale Süden weiterhin benachteiligt wird und wie unsere Lebensweise dazu beiträgt. Verschiedene Perspektiven helfen ihnen, über Alternativen und ein globales Miteinander nachzudenken.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	Ein einleitendes Spiel über die Verteilung der Menschen, des Reichtums sowie des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes in der Welt stellt die Frage nach den Ursachen für Ungerechtigkeiten und den Klimawandel. Durch die Beschäftigung mit der Eroberung und Ausbeutung der Andenregion durch europäische Kolonialmächte erkennen die Schüler*innen das historische Unrecht und die Folgen bis heute. An Beispielen erfahren sie, wie der Globale Norden sich weiterhin am Globalen Süden bereichert, und hinterfragen kritisch eigene Lebensgewohnheiten. Lieder aus Südamerika sowie Filmausschnitte helfen, andere Perspektiven kennenzulernen und über Alternativen sowie ein globales Miteinander auf Augenhöhe nachzudenken.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“ (Überfluss und Mangel in der „Einen Welt“: Globalisierung im Supermarkt, Fairer Handel)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 Miteinander leben – soziale Beziehungen (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: Verantwortung für die Nachwelt, Fairness und Gerechtigkeit)</i> <i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise [Klima, Boden, Ressourcen])</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, was Eroberung und Ausbeutung für Amerika und Europa bedeuteten. Sie erkennen die Ziele des Kolonialismus und seine Folgen bis heute.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren globale Ungerechtigkeiten in Geschichte und Gegenwart.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen kennen verschiedene Perspektiven auf den Kolonialismus und seine Folgen bis heute.

## 19 Avocado, Guacamole und Schmetterlinge im Bauch

<b>Referentin</b>	Yariela Badtke
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Materialkosten</b>	10 € für Avocado
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen die Avocado aus der Perspektive von Menschen in Mexiko kennen. Sie erfahren, dass der zunehmende Anbau von Avocados die Natur zerstört und den Lebensraum der Monarchfalter. Die Schüler\*innen suchen Alternativen, um weniger Avocados zu genießen und öfter gesunde regionale Früchte zu essen. Gruppendiskussionen, das Basteln von Schmetterlingen und die Zubereitung eines Avocado-Dips (Guacamole) geben den Schüler\*innen Gelegenheit, selbst aktiv zu werden.

### Inhalt

Avocados sind in den letzten Jahren auch in Brandenburg zu einem immer beliebteren Lebensmittel geworden. Die Schüler\*innen erfahren, dass ein Großteil der Avocados aus unseren Supermärkten in Mexiko angebaut wird und dass mit der steigenden Nachfrage viele Kiefernwälder abgeholzt werden. Mit den Kiefern verlieren die Monarchfalter ihre Rastplätze und ihre Winterquartiere. Diese Schmetterlingsart ist vom Aussterben bedroht. Das Problem wird durch den Klimawandel noch verschärft, da der Wasserbedarf der Avocado-bäume den der ursprünglichen Wälder bei Weitem übersteigt. Wir überlegen gemeinsam, welche einheimischen Früchte ähnlich gesunde Stoffe enthalten und ob wir mehr davon essen können und weniger Avocados.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: moderne Lebensweise [Klima], Bewahrung der Natur)</i>
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.8 „Mode und Konsum – mitmachen um jeden Preis?“ (Werbung und Kaufverhalten – Vom Rohstoff in die Einkaufsstüte)</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Gesundheitsförderliche Ernährungsweise“ (Nachhaltigkeit: Wertschätzung von Lebensmitteln)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt. Sie kennen regionale Produkte.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Ernährungsgewohnheiten und können Folgen für Mensch und Schmetterling in Mexiko benennen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können die Abholzung von Kiefernwäldern für den Anbau von Avocadobäumen mit der Zerstörung des Lebensraums der Monarchfalter verknüpfen.

## 20 Kleine Steine für eine umweltfreundliche Welt

<b>Referentin</b>	Heike Kammer
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen, wie sich menschliches Handeln auf die Umwelt auswirkt. Sie entwickeln Visionen einer klimagerechten Welt. Sie erfahren von Problemen, aber auch von Lösungsansätzen, Wünschen und Kämpfen indigener Völker Mexikos von der Kolonialgeschichte bis in die Gegenwart.

### Inhalt

In kurzen Filmen erfahren die Kinder Zusammenhänge von Umweltkatastrophen in Ländern des Globalen Südens durch Raubbau an der Natur und industrielle Wirtschaftsweise im Globalen Norden. Eine Bildschirmpräsentation und persönliche Erfahrungen der Referentin in Mexiko zeigen, wie sich indigene Völker zur Wehr setzen und in ihren Gemeinden eine umweltfreundliche Welt aufbauen, um Mutter Erde zu heilen. Mit Puzzlesteinen setzen die Kinder menschliche Verhaltensweisen, Klimazerstörung und Klimaschutz in Beziehung. In Kleingruppen malen sie Bilder einer klimagerechten Zukunft. Sie entwickeln Ideen, was sie tun und was sie von Erwachsenen fordern können, um diese Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: moderne Lebensweise [Ressourcen], religiöse Auffassungen zur Nutzung und Bewahrung der Natur)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, wie sich menschliches Handeln auf die Umwelt auswirkt.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen entwickeln Visionen einer klimagerechten Welt und was sie dafür tun können.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren ihre selbst gemalten Bilder und formulieren ihre Forderungen an die Erwachsenen für eine klimagerechte Zukunft.



## 21 Ist unser Klima so klasse? Wie ist unser Klassenklima?

<b>Referentin</b>	Lisa Gehlhaar
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**

Die Schüler\*innen lernen, wie unser Wohlstand und der globale Wettbewerb mit Ressourcenknappheit und Klimawandel zusammenhängen. Mithilfe erlebnispädagogischer Übungen erleben sie, welche Werte und Kompetenzen für ein solidarisches Miteinander von Bedeutung sind, und reflektieren ihr Verhalten. Die Schüler\*innen erkennen, wie sie von Konkurrenz und Kooperation in ihrem Denken und Handeln beeinflusst werden. Sie lernen, wie Ursachen und Folgen der Klimakrise global ungleich verteilt sind und welchen Einfluss sie auf eine (Klima-)gerechtere Welt haben.

**Inhalt**

Wir beschäftigen uns mit den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und erkunden in einem interaktiven Planspiel, wie gute Zusammenarbeit gelingt, aber auch welchen Einfluss Konkurrenzdenken auf ein gerechtes Miteinander in der Klasse hat. Durch erlebnispädagogische Ansätze werden soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Empathiefähigkeit und Konfliktlösung bearbeitet. Das Spiel verlangt Teamgeist und simuliert anschaulich den Zusammenhang von Wettbewerb, Konsum und Klimawandel sowohl auf der persönlichen als auch auf globaler Ebene. Wir sprechen über (Klima-)Gerechtigkeit und Verantwortung und diskutieren unser Verständnis von Wohlstand. Der Projekttag findet (außer bei Regen) zum Teil im Freien statt.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ Themenfeld 3.3 „Menschsein – existenzielle Erfahrung“ (Das Leben gestalten – am Leben scheitern) Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.2 „Wirtschaften im privaten Haushalt“ (Nachhaltigkeit: Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Knappheit der Ressourcen)
<b>Gesellschaftswiss.</b>	Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können ihr eigenes Handeln mit Blick auf ihre Klasse reflektieren. Sie können ergründen, wie ein gutes Miteinander gelingen kann. Sie prüfen, wie eine klimagerechte Lebensweise aussehen kann.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen werden in ihrer Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit gestärkt. Sie können in Bezug auf ihren eigenen sozialen Raum altersgemäß Verantwortung übernehmen. Sie erkennen, wie sie durch Fairness und Kooperation zu einem gemeinsamen Ziel und einer gerechten Zukunft beitragen können.

## 22 Vielfältige Familienbande in einer nachhaltigen Welt

<b>Referent*in</b>	Jani Makowski
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**

Die Schüler\*innen nehmen verschiedene Modelle des (familiären) Zusammenlebens in ihrem Lebensumfeld und im Globalen Süden wahr und erkennen verschiedene Familienformen als gleichberechtigt an. Die Schüler\*innen reflektieren über deren Potenzial für eine nachhaltige Welt und entwickeln eigene Ideen für die Zukunft.

### Inhalt

Alle Kinder leben in Gemeinschaften. Wie die aussehen, kann aber ganz unterschiedlich sein. Gemeinsam wollen wir uns anschauen, welche Vielfalt es schon in dieser Klasse gibt, und erfahren, wie Kinder im Globalen Süden leben. Dort leben Kinder zum Beispiel viel häufiger als in Brandenburg von ihren Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten müssen oder weil Verwandte näher an der Schule wohnen. In der Regel teilen sie ihr Zimmer. Wo und mit wem lebt ihr zusammen? Was gefällt euch daran und was nicht? Was hat das alles mit der Umwelt zu tun? Die Schüler\*innen hören eine Geschichte aus dem Buch „Unsa Haus“ von Ben Böttger und Rita Macedo und dürfen wie die Hauptpersonen träumen, wie sie später zusammenleben wollen. Was braucht es, damit sich diese Träume erfüllen können?

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Zusammenleben in verschiedenen primären Lebensformen: Lebensgemeinschaften in einer globalisierten Welt [kulturelle, inter- und transkulturelle Formen des Zusammenlebens] – Vielfalt als Bereicherung) Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Meine Vorstellungen von morgen: Wie will ich leben?)
<b>Gesellschaftswiss.</b>	Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“ (Menschen sind verschieden – Ausgrenzung und Teilhabe)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: Lebenskonzepte)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass ihre Vorstellungen vom (familiären) Zusammenleben nicht universell sind.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren verschiedene Formen des Zusammenlebens.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen gestalten mögliche Lebensentwürfe für ihre Zukunft.



## 23 Was können wir von Bäumen lernen?

<b>Referent*in</b>	Barbara Bernardi
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Im kreativen Prozess lernen die Schüler\*innen die Bedeutung von Bäumen kennen. Dabei stärken sie Empathie und Solidarität. Sie beschäftigen sich, inspiriert vom Wald als Lebensraum und von Perspektiven aus dem Globalen Süden, mit der Frage, wie wir allen Menschen „buen vivir“ (ein gutes Leben) ermöglichen können.

### Inhalt

Wälder können uns als Metapher für eine solidarische Gesellschaft dienen, in der alle eine wichtige Rolle spielen, voneinander abhängig und verbunden sind. Mithilfe von Zitaten und Geschichten von Menschen und gewaltfreien Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden erkennen die Schüler\*innen die Rolle von Bäumen in verschiedenen Kulturen. Gemeinsam reflektieren und diskutieren wir, wie man miteinander und mit der Natur leben kann und was „Buen Vivir“, das gute Leben, bedeutet: Mit Collagen, Zeichnungen, Basteln und Mimi-Theater wird spielerisch, kreativ und interaktiv die Vielfalt der Bäume analysiert und dargestellt. So präsentieren alle gemeinsam eine neue Perspektive auf das Zusammenleben mit der Natur. Diese gründet darauf, Vielfalt zu respektieren und Solidarität zu üben, damit wir gemeinsam die Welt schützen können.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan 5/6

<b>NaWi</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Pflanzen, Tiere, Lebensräume“ (Wechselwirkungen von Organismen in ihren Lebensräumen)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander in kultureller Vielfalt – Vielfalt als Bereicherung)</i> <i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Lebensgrundlagen, Klima)</i>
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass die Bäume die Grundlage unseres Lebens sind. Sie können die Metapher der Bäume auf unser Zusammenleben als Menschen übertragen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können im Reflektieren von Geschichten von Menschen und gewaltfreien Aktivist*innen aus dem Globalen Süden über ihren Umgang mit der Natur nachdenken.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen experimentieren eigenständig und gemeinsam mit ihrer Kreativität und stärken darüber ihr solidarisches Denken.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 24 Mit Pflanzen auf Reisen (in eine gerechte Welt)

<b>Referentin</b>	Clara Heygster
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen nähern sich indigenen Perspektiven auf Pflanzen und erspüren ihre eigenen Verbindungen mit Pflanzen. Sie setzen traditionelle Anbaumethoden wie die Milpa aus Mesoamerika in Beziehung zur monokulturellen Landwirtschaft in Europa und überlegen, was zu einer klimagerechten Landwirtschaft dazugehören könnte.

### Inhalt

Gemeinsam gehen wir auf die Suche: Was sind Ursachen und Folgen der ausbeuterischen Lebensweise, die zur Klimakrise führt? Wie hängt das mit uns zusammen? Tomaten und Mais begleiten unsere Reise. Durch kleine Geschichten, Videos und mit unseren unterschiedlichen Sinnen lernen wir von den Beziehungen dieser Pflanzen zu anderen Lebewesen, zu denjenigen, die sie anbauen und ernten, und zu uns. Mit kreativen Methoden wie theaterpädagogischen Übungen und Zeichnen versuchen wir einen Perspektivwechsel. Das Projekt lädt ein, körperlich zu erfahren und mit allen Sinnen zu erspüren, wo Kraft zur Veränderung liegt.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Gesundheitsförderliche Ernährungsweise“ (Nachhaltigkeit)</i>
<b>NaWi</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Pflanzen, Tiere, Lebensräume“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können am Beispiel von Tomate und Mais erkennen, dass die industrielle Landwirtschaft historisch und aktuell mit Ausbeutung und Umweltzerstörung zusammenhängt.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen fühlen sich durch theaterpädagogische Übungen in verschiedene Perspektiven der Pflanzen und der Menschen, die sie anbauen, ein.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen erfahren ihre Gestaltungsmacht in Bezug auf ihre eigenen Beziehungen zu Pflanzen. Sie sprechen über Handlungsoptionen im eigenen Konsum und der Landwirtschaft.



## 25 Welten in Wäldern – Natur mal anders sehen!

<b>Referent</b>	Carl Loschke
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit den Naturbildern, die uns tagtäglich vermittelt werden, und hinterfragen ihre Botschaften. Dabei helfen Perspektiven aus dem Globalen Süden zu einem Perspektivwechsel, unserem ersten Schritt solidarischen Handelns.

### Inhalt

Vom Park vor deiner Tür über den Märchenwald bei Instagram bis zu der Plantage, wo die Bananen herkommen: Ist doch alles Natur, oder? Am Projekttag stellen wir uns die Frage, wie verschiedene Arten von Wäldern in unseren Köpfen verschiedene Ideen von Natur entstehen lassen. Wir gucken uns an, welche Welten überhaupt in den Wäldern versteckt sind und was sie mit globaler Klimagerechtigkeit zu tun haben. Im Workshop arbeiten wir mit Bildern und Spielen zur Geschichte von Natur und Menschen. So finden wir Ideen, wie wir Natur einmal anders sehen können!

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: Auffassungen zur Nutzung und Bewahrung der Natur)
<b>NaWi</b>	Themenfeld 3.5 „Pflanzen, Tiere, Lebensräume“
<b>Gesellschaftswiss.</b>	Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen werden darin gestärkt, den Zusammenhang zwischen historisch gewachsenen Naturvorstellungen und der Klimakrise zu erkennen und zu beschreiben.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können unsere Vorstellungen von Natur kontextualisieren und einordnen. Dadurch können sie vertiefend reflektieren, welche Auswirkungen diese Vorstellungen auf die Klimakrise haben. Sie erkennen die Chance, die im Kennenlernen anderer Perspektiven auf Natur liegt.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können in der Erarbeitung und wiederholten Bearbeitung von Waldcollagen üben, Mittel der Bildanalyse mit einer anderen Perspektive auf Natur zu verknüpfen und diese darzustellen.



## 26 Abuela grillo



<b>Film</b>	zum Herunterladen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	10 Minuten
<b>Sprache</b>	Fantasiesprache
<b>Jahr</b>	2009
<b>Online verfügbar</b>	https://www.youtube.com/watch?v=YMM7vM7aiNi https://throughwaters.org/abuela-grillo

**Lernziel** Die Schüler\*innen erkennen den Wert der Ressource Wasser für Natur und Mensch und setzen sich mit den Folgen profitorientierten Umgangs mit Wasser auseinander. Sie erkennen, dass Egoismus eine Gefahr werden kann und ein Miteinander für alle vorteilhafter ist.

**Inhalt** Wo Abuela grillo (Oma Grille) hinkommt, fällt Leben spendender Regen. Als missgünstige Menschen sie wegen eines Maiskolbens verjagen, wandert sie in die große Stadt und lässt diese wieder grün werden, während das Land unter Dürre leidet. Bedrohlich wirkende geschäftstüchtige Gestalten machen sich ihre Fähigkeit zunutze und zwingen Abuela grillo zum ständigen Singen. Denn solange sie singt, fließt Wasser und wird in Flaschen an die unter Wassernot leidenden Menschen verkauft. Doch dann bricht sich der Widerstand Bahn ... Der Animationsfilm ist Ergebnis eines kulturellen Austauschs zwischen Bolivien und Dänemark und wurde mit Unterstützung des dänischen Zentrums für Kultur und Entwicklung auf Basis einer Geschichte des bolivianischen Volkes der Ayoreo produziert. Er entstand unter dem Eindruck von Folgen der Privatisierung der Wasserversorgung in Bolivien und ist allen gewidmet, die für das Recht auf Wasser kämpfen.



### CREDITS

Manuskript:  
Alfredo Ovando, Denis Chapón,  
Israel Hernández (Schüler des  
Workshops für Animation La  
Paz 2009).

Produktionsleitung:  
Hanne Pedersen

Grafische Leitung:  
Denis Chapón

Figuren:  
Denis Chapón, Israel Hernández,  
Mauricio Sejas, Miguel Healla,  
Cecilia Delgado, Joaquín Cuevas

## Gemeinsam Handeln für Klimagerechtigkeit



Sprache hat Macht. Im Globalen Lernen geht es darum, sich mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen (hinter-)fragend und gestaltend auseinanderzusetzen. In und mit der BREBIT wollen wir Gesellschaft gestalten, auch auf sprachlicher Ebene. Das BREBIT-Glossar nähert sich Begriffen, die gegenwärtig im Globalen Lernen verwendet werden, und versucht, herrschenden Machtstrukturen gegenüber sensibel und kritisch zu sein. Begriffsdefinitionen stehen für die Perspektiven derer, die definieren. Sie sind Teil unserer Sprache, sie sind historisch durch koloniale Einflüsse ebenso wie durch aktuelle politische Verhältnisse geprägt. Sie werden vom gegenwärtigen sozialen Wandel im Kontext von Globalisierung, Klimakrise und Digitalisierung beeinflusst. Dieses Glossar orientiert sich an Grundwerten des Antirassismus, der globalen Gerechtigkeit, der kritischen Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten sowie an aktuellen kritischen Debatten um solidarische Ökonomie, Postwachstum, Digitalisierung und Klimagerechtigkeit.

### Impulse für eine kritische Sprachpraxis

#### Benennungen/Namen

Benennungen sind politisch, insofern sie Zuordnungen vornehmen, die häufig mit Bewertungen verbunden sind. Selbstbezeichnungen von einzelnen Menschen und von Gruppen sind daher jeder Art von Fremdbezeichnung vorzuziehen, um implizit oder explizit abwertende Botschaften in der Bezeichnungspraxis zu vermeiden und die Definitionsmacht bei jenen zu lassen, die betroffen sind. Besonders respektlos ist die bewusste Zurückweisung von Selbstbezeichnungen.

#### Zu vermeidende Begriffe

Es gibt in unserem Sprachschatz – ob in Kinder- und Geschichtsbüchern überliefert oder im Alltagsgebrauch – Begriffe, die historisch und in der Gegenwart für Gewalt, Unterdrückung, Erniedrigung und Ungleichheit stehen: Dazu gehören auch Wörter wie das N-Wort oder der herabsetzende und irreführende Begriff „Indianer“, der mit eigenen Gruppenbezeichnungen wie „Native Americans“, „First Americans / Ersteinwohner\*innen der Amerikas“ oder „indigene Menschen“ ersetzt werden sollte. Wörter, die jenseits einer kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus und Sprache stehen, gehören nicht ins Repertoire der politischen Bildungsarbeit!

#### Normal

Zu einer kritischen, selbstreflexiven politischen Bildungsarbeit zählt für uns ein Hinterfragen der Kategorie „normal“. Was als „normal“ gilt, verweist immer auch auf gesellschaftliche Machtverhältnisse. In der Regel definieren jene, die über Macht verfügen, welches Aussehen, Denken oder Handeln, welche Werte, Zugehörigkeiten oder Glaubensformen der Norm entsprechen und damit als „normal“ gelten. Diskri-

minierungssensibel zu arbeiten bedeutet auch, den eigenen Normalitätsbegriff immer wieder zu hinterfragen und in der Bildungsarbeit den Blick auf verschiedene Normalitäten zu weiten.

#### Helfen

Die Idee des Helfens steht nach wie vor hoch im Kurs in entwicklungspolitischen Kontexten. Dabei werden die historischen und strukturellen Ursachen von Armut und globalen Ungleichheiten häufig außer Acht gelassen. Nur wenn koloniales Unrecht und neokoloniale Ausbeutungsstrukturen ausgeblendet werden, können sich jene, die im Globalen Norden von diesen Strukturen profitieren, als Helfer\*innen hervortun. Vor diesem Hintergrund argumentieren Wissenschaftler\*innen aus dem Globalen Süden zunehmend gegen jegliche Form der Entwicklungshilfe und fordern stattdessen strukturelle Veränderungen und Diskussionen um Reparationen für begangenes koloniales Unrecht. Wir laden im Sinne eines kritischen Globalen Lernens dazu ein, danach zu fragen, wie wir selbst zu den Problemen beitragen, bevor wir zu „helfen“ versuchen.

#### Retten

Im Kontext der Klimakrise ist häufig davon die Rede, das Klima oder den Planeten Erde an sich zu retten. Häufig nährt sich diese Formulierung aus einem anthropozentrischen (auf den Menschen hin orientierten) Blick. Diese Perspektive birgt die Gefahr, die eigene Verstrickung in die Klimakrise und/oder das Ausmaß derselben kleinzureden. Die Rolle der Retter\*in schließt darüber hinaus an koloniale Bilder weißer Allmacht an. Dekoloniale Denker\*innen mahnen in Bezug auf die Klimakrise zu mehr Demut angesichts der eigenen Verantwortung und Handlungsfähigkeit.



## Annäherungen an Begriffe

**Aktivismus/Aktivist\*innen.** Aktivismus bezeichnet den besonderen Einsatz von Menschen für ein bestimmtes gemeinsames, oft politisches Anliegen. Im Globalen Lernen verstehen wir gewaltfreien Aktivismus als eine Möglichkeit, für globale Gerechtigkeit aktiv zu werden. Im Kontext der Klimabewegung sind verschiedene Formen von Protest und Aktivismus im Einsatz. Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Aktionsformen werden in Bezug auf ihre ethische und/oder strategische Legitimität kontrovers diskutiert.

**BIPOC.** Die Abkürzung steht für Black, Indigenous und People of Colour, also für Schwarze und indigene Personen sowie People of Colour (siehe unten). BIPOC ist eine Selbstbezeichnung von Menschen, die sich gegenüber weißen Privilegien und Rassismus mit einer ähnlichen Positionierung auseinandersetzen müssen.

**Buen Vivir.** Buen Vivir knüpft an indigene Lebensweisen und religiöse Vorstellungen aus dem Andenraum an, die auf einem „guten Zusammenleben“ in Gemeinschaft und im Einklang mit Pachamama, der Mutter Erde, basieren. In Bolivien und Ecuador wurde Buen Vivir als Staatsziel in die Verfassung aufgenommen. In Ecuador hat Pachamama eigene verfassungsmäßige Rechte, während in der Verfassung Boliviens auch die industrielle Nutzung natürlicher Ressourcen verankert ist. Buen Vivir stellt zerstörerische Wachstums- und Fortschrittskonzepte in Frage; zugleich beinhaltet sein aktuell populäres Aufgreifen das Risiko der Romantisierung von indigener Armut, traditionellen Geschlechterrollen und lokalen Herrschaftsstrukturen.

**Dekolonial.** Der Begriff verweist auf eine Haltung oder eine Vorstellung von der Welt, die Geschichte und Gegenwart nicht allein von Europa aus bewertet, sondern stattdessen auch jene Menschen, die seit der europäischen kolonialen Expansion im 15. Jahrhundert auf verschiedene Weise unterdrückt worden sind/werden, als historische Akteur\*innen und gesellschaftliche Subjekte begreift. Dekolonial bezieht sich dabei nicht nur auf die praktische politische Entkolonisierung von Nationalstaaten, sondern vor allem auch auf ein Dekonstruieren und Verlernen von kolonialrassistischen Denkmustern und Gesellschaftsstrukturen, die seit 600 Jahren wirken.

**Ernährungssouveränität.** Im Unterschied zur Ernährungssicherung (alle Menschen haben genug zu essen) meint Ernährungssouveränität, dass alle Menschen das Recht und die reale Möglichkeit haben, über ihre Ernährung selbst zu entscheiden und für sie zu sorgen.

**Entwicklungsland/Entwicklungshilfe.** Diesen Begriffen liegt die eurozentrische Vorstellung zugrunde, dass es einen Weg gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung gäbe, an dem alle Gesellschaften/Länder zu messen wären. In der Praxis ist eine solche Klassifizierung von Ländern häufig mit (neokolonialer) Gewalt verbunden. Die Vorstellung von „Entwicklungsländern“, denen „Entwicklungshilfe“ gegeben wird, blendet die Ursachen von Armut und globaler Abhängigkeit aus. Koloniale Verbrechen und (neo-)koloniale Politiken, wie beispielsweise willkürliche Grenzziehungen oder die fortdauernde Ausbeutung natürlicher Ressourcen zugunsten des Globalen Nordens, tragen maßgeblich dazu bei, globale Ungleichheiten zu befestigen.



Schüler\*innen aus Brandenburg und aus Sansibar wollen Gesellschaft gestalten und zeigen, was ihnen dabei wichtig ist. (Foto 2019) 2023 entwickeln Schüler\*innen in Brandenburg und Sansibar neue Ideen für ihr Engagement für mehr Klimagerechtigkeit.

gen. Deshalb fordern Aktivist\*innen weltweit zunehmend Reparationen, also Wiedergutmachung, statt „Entwicklungshilfe“ oder Projekten der „Entwicklungszusammenarbeit“ ein.

**Extraktivismus.** Dieser Begriff benennt eine auf den Export von natürlichen Ressourcen ausgerichtete Entwicklungsstrategie, die auf der Rohstoffausbeutung oder der intensiven Nutzung von Agrarland basiert. In der Gesamtwirtschaft gewinnt dabei der Rohstoffabbau im Vergleich zur verarbeitenden Industrie an Bedeutung.

**Globaler Süden und Globaler Norden.** Diese beiden Begriffe sind nicht geografisch zu verstehen, sondern beschreiben verschiedene Positionen im globalen System. Der Globale Süden ist dabei politisch, gesellschaftlich und ökonomisch benachteiligt, der Globale Norden hingegen genießt zahlreiche Vorteile und Privilegien. Die Begriffe werden als Alternative zu den (ab-)wertenden Bezeichnungen „Entwicklungsländer“ und „entwickelte Länder“ verwendet.

**Indigen.** „Indigen“ bezeichnet in den gleichnamigen Forschungszweigen jene Bevölkerungsgruppen, die seit Generationen auf dem Land leben und zu diesem einen engen kulturellen und ökonomischen Bezug haben. In der politischen Bildungsarbeit versuchen wir, mit der Bezeichnung „indigene Gesellschaften“ (ab-)wertende Begriffe wie „Eingeborene“ zu vermeiden. Als Alternativbegriff empfehlen wir statt des an „Urmenschen“ und „Urgesellschaft“ erinnernden Begriffs der „Ureinwohner\*innen“ den respektvolleren Ausdruck „Ersteinwohner\*innen“ zu verwenden, der zudem den geschichtlichen Verlauf der Kolonialisierung korrekt reflektiert.

**Imperiale Lebensweise.** Die heutigen Produktions- und Konsummuster im Globalen Norden basieren nicht nur auf kolonialer Ausbeutung, sondern führen diese auch fort. Wir im Globalen Norden können uns unsere Lebensweise nur leisten, weil wir deren zerstörerische Folgen für Mensch und Natur auslagern (externalisieren). Das heißt: Wir muten sie anderen Ländern und Gesellschaften zu und können so die deaströsen Folgen dieser Lebensweise ausblenden. Diese imperiale Lebensweise basiert auf Ungleichheit, Macht und Herrschaft sowie mitunter auch auf Gewalt, die sie gleichzeitig auch hervorbringt. Zu den ausgelagerten Folgen der imperialen Lebensweise gehören beispielsweise ökologische Katastrophen, verursacht durch Rohstoffabbau, ebenso wie katastrophale Arbeitsbedingungen in weiten Teilen globalisierter Lieferketten.

**Klimabewegungen.** Weltweit organisieren sich Menschen lokal, überregional und transnational, um Auswirkungen und Ursachen des Klimawandels zu thematisieren und nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen. Während die Geschichte der Klimabewegungen aus der Perspektive des Globalen Nordens häufig in den 1980er-Jahren

Grafik: Robert Orzama



MEHR VOM GLEICHEN

WACHSTUM



GLEICHES VOM GLEICHEN

STAGNATION

beginnend erzählt wird, problematisieren anticoloniale Bewegungen seit Jahrhunderten beispielsweise den europäisch-westlichen Naturbegriff als Teil des Problems und kämpfen gegen Naturzerstörung und für Land- und Menschenrechte. Die verschiedenen Klimabewegungen unterscheiden sich mitunter auch in ihren Vorgehensweisen: Extinction Rebellion und Fridays for Future arbeiten beispielsweise mit unterschiedlichen Methoden des Protests, das Green Belt Movement (Kenia) oder das House of Khamelon (Fiji) sind Organisationen, die in lokale Problemlagen intervenieren und Gesellschaft mitgestalten.

**Klimagerechtigkeit.** Die Forderung nach Klimagerechtigkeit geht davon aus, dass nicht alle Menschen, Gemeinschaften und Staaten gleichermaßen Verantwortung für die Klimakrise tragen. Sie stoßen unterschiedlich viel Treibhausgase aus. Menschen und Gesellschaften im Globalen Norden belasten mit ihrer Lebensweise und ihren Produktionsmustern das Klima in hohem Maße, während Menschen im Globalen Süden und marginalisierte Menschen im Globalen Norden stärker von den Folgen der Klimakrise betroffen sind. Aus dieser unterschiedlichen Verantwortung und Betroffenheit ergibt sich die Notwendigkeit, Handlungsstrategien ausdifferenziert zu denken. Die Forderung nach Klimagerechtigkeit wird von Menschen aus dem Globalen Süden seit mehr als 20 Jahren formuliert.

**Klimakrise/Klimawandel.** Klimakrise beschreibt die ökologische, politische und gesellschaftliche Krise im Zusammenhang mit der menschengemachten globalen

## DEGROWTH, EINFACH ANDERS



WENIGER VOM GLEICHEN

REZESSION



Erderwärmung. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass ein durchschnittlicher Anstieg von 1,5 Grad das Aussterben von etwa 20 bis 30 Prozent aller Arten verursachen könnte. Die Folgen des Klimawandels führen insbesondere im Globalen Süden bereits seit Jahrzehnten dazu, dass sich die Lebensbedingungen für Menschen, Pflanzen und Tiere gravierend verändert haben. Im Zuge der aktuellen Klimaproteste und der akut wahrgenommenen Bedrohung für den Globalen Norden wird deswegen anstatt von Klimawandel von Klimakrise gesprochen.

**Klimaneutral.** Klimaneutralität bedeutet im Prinzip, dass keine Treibhausgase (wie CO<sub>2</sub>, Methan oder Lachgas) mehr ausgestoßen werden. Bis wir die erforderlichen Technologien und Gesetze dafür haben, geht es darum, den Ausstoß so weit wie möglich zu verringern. Treibhausgase, die trotzdem freigesetzt werden, werden durch Gegenmaßnahmen ausgeglichen. Um Klimaneutralität zu erreichen, gibt es unterschiedliche Ansätze und Ideen. Das Problem ist, dass nicht in erster Linie Maßnahmen entwickelt werden, um Treibhausgase zu reduzieren, sondern aktuell stärker mit Ausgleichsmaßnahmen gearbeitet wird. Maßnahmen zur Reduktion wären zum Beispiel eine Agrarwende, keine fossilen Brennstoffe mehr für die Energieversorgung oder eine Verkehrswende, die nicht auf Autos basiert. Stattdessen werden Treibhausgase weiterhin ausgestoßen, während beispielsweise die Pflanzung junger Bäume (vor allem im Globalen Süden) als Ausgleich mit diesen Emissionen aufgerechnet wird.

**Klimaschuld.** Die Klimakrise betrifft zwar den gesamten Globus, wirkt sich aber ganz unterschiedlich aus. Die Regionen und Bevölkerungsgruppen, die am stärksten zur Klimakrise beitragen, sind meistens weniger von den Folgen betroffen und können sich auch besser davor schützen als diejenigen, die am wenigsten verantwortlich sind. Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2009 beantragte eine Gruppe von Ländern des Globalen Südens unter der Führung Boliviens die Rückzahlung von Klimaschulden. Um ihre Klimaschuld zu begleichen, sind die früh industrialisierten Länder und transnationalen Konzerne verpflichtet, Entschädigungszahlungen für Schäden und Verluste an stärker von der Klimakrise betroffene Regionen zu leisten.

**Kolonialismus.** Kolonialismus ist eine Herrschaftsbeziehung zwischen Kollektiven, bei welcher die fundamentalen Entscheidungen über die Lebensführung der Kolonialiserten durch eine kaum anpassungswillige Minderheit von Kolonialisierenden unter vorrangiger Berücksichtigung auswärtiger Interessen getroffen und tatsächlich durchgesetzt werden. Damit verbinden sich in der Neuzeit in der Regel eine Sendungs-ideologie und Rechtfertigungsdoktrinen, die auf der Überzeugung der Kolonialherren von ihrer eigenen kulturellen Höherwertigkeit beruhen. (nach Jürgen Osterhammel)

**Nachhaltigkeit.** Der Begriff der Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Die Ressource Holz sollte nur in dem Maße genutzt werden, in dem sie nachwachsen kann. Seit Ende der 1980er-Jahre wird „Nachhaltigkeit“ breit genutzt, um eine Entwicklung zu beschreiben, die die Erde auch für nachkommende Generationen erhält. Nachhaltigkeit in diesem Sinne verstanden bezieht sich gleichermaßen auf die Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt, auch wenn in der Praxis daraus häufig Widersprüche erwachsen. Nachhaltigkeitsziele sind seit 2015 in den Sustainable Development Goals (SDG) international verankert und sollen als Kompass für die weitere Entwicklung aller Staaten – der Länder des Globalen Südens ebenso wie der des Globalen Nordens – dienen.

**Natur.** Insbesondere in indigenen Weltanschauungen wird die Natur bzw. einzelne Entitäten wie ein Fluss oder der Regenwald als Subjekte verstanden. Nach Kämpfen indigener Gemeinschaften findet dieses Naturverständnis wieder vermehrt Eingang in geltende Rechtsordnungen, sodass die Natur oder Teile der Natur als eigenständige Rechtssubjekte anerkannt werden. Das koloniale Naturverständnis entkoppelte weiße Menschen und Natur und ging von einer Überlegenheit des Menschen gegenüber der Natur aus. Diese Vorstellung von Natur ist eng mit der Konstruktion von Rassismus verbunden. Das heute global dominante Naturverständnis steht in dieser Denktradition.

**Ökologischer Abdruck.** Der ökologische Fußabdruck bezeichnet die Fläche von Land, die jeder Mensch zur Aufrechterhaltung seiner Lebensweise verbraucht. Da-

hinter steht ein Rechenmodell, mit dem der Verbrauch von Biokapazität in ein Verhältnis zur benötigten Fläche auf der Erde gesetzt wird. Verdeutlicht werden damit die negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen des eigenen Handelns. Der ökologische Handabdruck steht dagegen symbolisch für nachhaltiges Handeln und Engagement. Der ökologische Rucksack errechnet, wie viele Ressourcen die Herstellung eines bestimmten Produktes verbraucht.

**Rassismus.** Rassismus ist eine Ideologie von Herrschaft und Dominanz. Sie dient dazu, die ungleiche Verteilung von Macht, Privilegien, Ressourcen und Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung zu rechtfertigen und zu stabilisieren. Diese Ideologie wird auch in den medialen Diskursen, in der Wissensproduktion und Bildung fortwährend reproduziert und schafft rassistische Realitäten – diskriminierende Strukturen und Gewalt. In Deutschland wird Rassismus meistens im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus thematisiert, weshalb sich viele Menschen in Deutschland einer kritischen und selbstreflektierten Auseinandersetzung verweigern. Rassismus gegen Schwarze Menschen hat eine lange Geschichte in Deutschland und ist als Folge der kolonialen Ausbeutung des afrikanischen Kontinents bis heute sehr wirkmächtig. Rassismus kann in vielen Formen in Erscheinung treten: als institutionelle Diskriminierung durch Behörden, im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt, in Form von medialen Repräsentationen und Zuschreibungen sowie alltäglichen Entwürdigungen und Verletzungen. Auch eine Handlung, die unbewusst und unbeabsichtigt rassistische Auswirkungen hat, ist eine rassistische Handlung.

Quelle: Autor\*innen Kollektiv Rassismuskritischer Leitfaden (Hg.): Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion bestehender und der Erstellung neuer didaktischer Lehr- und Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora. Berlin 2015.

**Ressourcengerechtigkeit.** Der Begriff befasst sich mit der globalen Verteilung der Zugangsrechte zu und Nutzungsrechte von Ressourcen und fordert, dass Produktion, Konsum und die Nutzung dieser Lebensgrundlagen sozial und ökologisch gerecht gestaltet werden. Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit werden mit Fragen der Klimagerechtigkeit verknüpft. Das Konzept beinhaltet die Forderung, dass Menschen und Natur Vorrang vor Profitinteressen haben müssen. Dabei geht es unter anderem um die Sicherung von Existenz- und Menschenrechten, die Reduktion eines als Privileg durchgesetzten hohen Verbrauchs, um fairen Tausch und um den Ausgleich von Nachteilen sowohl zwischen dem Globalen Norden und Süden als auch innerhalb aller Länder.

**Solidarische Ökonomie.** Solidarische Ökonomie meint ein Wirtschaften, das auf Kooperation und Sinn statt auf Konkurrenz und Gewinnstreben ausgerichtet ist. Damit verbunden ist eine Kritik an den Grundlagen des vorherrschenden Wirtschaftsdenkens, in dem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und dessen Wachstum als Ziel gesehen werden, ohne die sozialen und ökologischen Folgen mit einzubeziehen. Der

Begriff ist stark an der gelebten Praxis orientiert, die in vielen Initiativen weltweit erprobt wird. Dabei geht es oft um Selbstverwaltung, Gemeinwohlorientierung und Naturbezug. Bewegungen wie Transition-Town, Degrowth oder Share-Economy sehen sich als Teil dieser weltweiten Bewegung hin zu einem solidarischen Wirtschaften.

**Sozialökologische Transformation.** Darunter werden verschiedene Ansätze eines gesellschaftlichen Wandels in Richtung Nachhaltigkeit gebündelt, die jeweils gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Perspektiven verknüpfen. Grundlage dieser Ansätze ist das gemeinsame Ziel, so zu leben, dass unsere planetarischen Grenzen dabei nicht überschritten werden. Grundlage für die sozial-ökologische Transformation ist eine gerechtere Verteilung des globalen Wohlstands. Kurzzeitig wird es auch Transformationsverlierer\*innen geben, wenn zum Beispiel die letzten Kohlegruben schließen. Gefordert werden Transparenz und Bürger\*innenbeteiligung, denn so tiefgreifende Veränderungen funktionieren nicht als Anordnungen von oben. Auf internationaler Ebene wurden 2015 als Rahmen für die globale Transformation die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) von allen Staaten dieser Erde gemeinsam beschlossen.

**White Savior Complex/Weißer Retter\*innenkomplex.** Dieses Motiv der weißen Retter\*innen in Bezug auf globale Probleme steht in kolonialer Kontinuität und ignoriert die Verantwortung weißer Menschen für ebendiese Problemlagen. Beispiele hierfür finden sich auch im weiß geprägten Klimaaktivismus, wenn das Klima gerettet werden soll, ohne dass die Frage nach den Ursachen der Klimakrise im Zusammenhang mit Kolonialismus und Rassismus reflektiert wird.

Das Glossar wird seit 2017 kontinuierlich aufgebaut. Redaktionell verantwortlich ist die BREBIT-Koordinationsgruppe. Mitgearbeitet haben darüber hinaus Abdou Rahime Diallo und Christian Kopp (2017), Merle Groneweg (2018), Simone Holzwarth (2019) und Marie Sauß (2020).

#### Quellen

Viele hier eingeführten Annäherungen an Begriffe sind folgenden Publikationen entlehnt:

AK Rohstoffe: Rohstoffpolitisches Glossar. 2018.

Arndt, S., Ofuately-Alazard, N. (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011.

D'Alisa, G.; Demaria, F. und Kallis, G. (Hg.): Degrowth. Handbuch für eine neue Ära. Oekom, 2016.

quix. kollektiv für kritische bildungsarbeit (Hg.): Willst Du mit mir gehen?

Gender\_Sexualitäten\_Begehren in der machtkritischen und entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Wien, 2016.

Voss, E.: Glossar Solidarische Ökonomie, in: Oya 34, Sept./Okt. 2015.

**Das gesamte BREBIT-Glossar ist unter [www.brebit.org/Glossar](http://www.brebit.org/Glossar) zu finden.**



## 27 Können wir unseren Planeten noch retten?

<b>Referentin</b>	Aysel Aliyeva	<b>Lernziel</b>	Ziel des Projekttages ist es, dass die Schüler*innen hinterfragen, was sie wirklich brauchen und warum. Sie finden heraus, wie unsere täglichen Gewohnheiten mit der globalisierten Welt verflochten sind, und reflektieren ihre Möglichkeiten, Einfluss auf die Entwicklungen auf unserem Planeten und auf die Zukunft zu nehmen. Dabei berücksichtigen sie verschiedene Perspektiven.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8	<b>Inhalt</b>	Unsere Bedürfnisse und Wünsche werden von Tag zu Tag größer. Wir sind glücklich, jedes Produkt in einem Supermarktregal zu finden oder online bestellen zu können. Dabei machen wir uns kaum Gedanken darüber, was unser Konsum für unseren Planeten und unsere Zukunft bedeutet. Die Schüler*innen erhalten ein umfassenderes Bild von überlebenswichtigen Ressourcen und deren Knappheit. Sie lernen, wie sich unsere täglichen (Konsum-)Gewohnheiten nachteilig auf unseren Planeten auswirken und wie wir negative Folgen auch durch unseren Konsum reduzieren können. Wir überlegen gemeinsam, was es heißt, rücksichtsvoll zu konsumieren. In einem Simulationsspiel haben die Schüler*innen die Chance, unterschiedliche Perspektiven und Ansichten kennenzulernen, zu reflektieren und für oder gegen diese Meinungen zu argumentieren.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit)</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“ (Nachhaltigkeit: individuelles Verhalten und staatliche Aktivitäten)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung: Nutzungsinteressen)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: moderne Lebensweise [Ressourcen])</i>

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die globalen Marktabhängigkeiten und ihre Verknüpfung mit unserem Leben und können diese kritisch bewerten.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren wirtschaftliche und politische Zusammenhänge in der Welt und deren Auswirkungen auf den Planeten. Sie kennen unterschiedliche Akteur*innen und deren Perspektiven.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Durch das Simulationsspiel üben die Schüler*innen, ihre Meinung in prägnanter und respektvoller Weise darzulegen.

## 28 Einmal Klimagerechtigkeit für alle, bitte!

<b>Referentin</b>	Lisa Gehlhaar	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erfahren, welche Rolle soziale Aspekte beim Thema „Klimagerechtigkeit“ spielen. Sie erkennen, inwieweit unsere Rollenbilder von Mann und Frau mit Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels zusammenhängen und warum eine geschlechtergerechte Klimapolitik nicht nur für alle Menschen fairer ist, sondern auch weltweit wirksamer im Kampf gegen den Klimawandel.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8	<b>Inhalt</b>	Die mit dem Klimawandel verbundenen Auswirkungen wie Naturkatastrophen und Verarmung unterscheiden nach Geschlecht und Herkunft: Weltweit leiden vor allem Frauen aus dem Globalen Süden unter dem Klimawandel, sind jedoch statistisch gesehen weder die Hauptverursachenden noch signifikant in der Klimapolitik vertreten. Mithilfe interaktiver Methoden geht die Klasse den Wechselbeziehungen zwischen Klima- und Geschlechtergerechtigkeit auf den Grund und beschäftigt sich mit der Frage, warum Frauen weltweit mehr unter den Auswirkungen des Klimawandels zu leiden haben. Die Schüler*innen reflektieren ihre Rollenbilder und ihr Verständnis von Gerechtigkeit und erfahren, wie Menschen weltweit aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Herkunft unterschiedlich von der Klimakrise betroffen sind. In eigener Recherche lernen die Schüler*innen junge Klimaaktivist*innen kennen und gehen der Frage nach, wie eine klimagerechte Politik und Lebensweise für ALLE aussehen können.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“ (Soziale Ungleichheit)</i> <i>Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit: Umwelt- und Klimaschutzpolitik)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Leben in Risikoräumen“ (Naturgefahren und -risiken)</i> <i>Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung: Nutzungsinteressen auf allen Maßstabsebenen)</i> <i>Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Wahlmodule 3.3 „Weltbilder“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können aus verschiedenen Materialien herausarbeiten, wie der Klimawandel durch Geschlechterungleichheit verstärkt wird. Sie können dabei die globalen Zusammenhänge von Klimaungerechtigkeit und Geschlechterungleichheit analysieren.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Bilder und Positionen bezüglich Geschlecht reflektieren. Sie können Perspektiven aus dem Globalen Süden und Impulse aus interaktiven Methoden in ihre Reflexion integrieren.

## 29 Klimawandel – Wie gelingt Gerechtigkeit?

<b>Referent</b>	Antoine Segbeu
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen verstehen, wie es zum Klimawandel kommt und welche Länder überwiegend für den Klimawandel verantwortlich sind. Sie erkennen die Bedeutung der Regenwälder für unser Leben und das der Tiere. Die Schüler\*innen verstehen globale Zusammenhänge besser und setzen sich (selbst-)kritisch damit auseinander.

### Inhalt

Wie erklären wir Wetter, Klima, CO<sub>2</sub> und Klimawandel? Welche Bedeutung hat der Regenwald für das Leben? Wer verursacht den Klimawandel und welche Folgen entstehen daraus? Sind wir dafür persönlich mitverantwortlich? Was können wir tun? Durch interaktive Methoden anhand laminierter Bilder, eines kurzen Dokumentarfilms und eines Quiz sowie in Gruppenarbeit gehen wir diesen Fragen nach. Dabei werden wir die Bedeutung der Regenwälder im Amazonastiefland und in Zentralafrika für das Leben von Menschen und für die Artenvielfalt auf der Erde in den Blick nehmen. Wir werden untersuchen, was sie mit dem Klimawandel zu tun haben und welche Rolle die wirtschaftlichen Aktivitäten von Staaten und Unternehmen in diesem Zusammenhang spielen. Im Anschluss entwickeln wir Handlungsmöglichkeiten.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung: Nutzungsinteressen)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise [Klima], Auffassungen zur Nutzung und Bewahrung der Natur)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen die Bedeutung der Regenwälder für uns Menschen und für die Artenvielfalt.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Verantwortung der Länder und Unternehmen des Globalen Nordens bezüglich des Klimawandels und können Folgen für den Globalen Süden benennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die stärkere Machtposition der Unternehmen aus dem Globalen Norden und lernen Positionen aus dem Globalen Süden kennen.

## 30 Ist ein grüner Planet noch möglich?

<b>Referent</b>	Bruno Motti
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen an einem Beispiel (Kunststoffe) die sozialen und ökologischen Auswirkungen der globalisierten Wirtschafts- und Lebensweise kennen. Sie reflektieren, welche lokalen Handlungsspielräume sie haben, um ihrerseits zu einer nachhaltigen und gerechten Welt beizutragen.

### Inhalt

Wie können wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch nachhaltigen Konsum, Recycling und andere umweltfreundliche Praktiken verringern? Gemeinsam entdecken wir die Macht des individuellen Handelns und erfahren, wie kleine Veränderungen in unserem täglichen Leben einen großen Unterschied im Kampf gegen den Klimawandel machen können. Am Beispiel von Plastik lernen wir die Auswirkungen unserer Lebensweise auf Menschen im Globalen Süden kennen. Mit dem Konzept der Klimagerechtigkeit wird globales Denken eingeübt. Im Dialog miteinander entwickeln wir Ideen für Veränderungen in unserem eigenen Umfeld.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit)
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.5 „Ernährung, Gesundheit, Konsum“ (nachhaltiges Einkaufen)
<b>NaWi</b>	Themenfeld 3.7 „Klima im Wandel“
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Konsums und der Abfallproduktion exemplarisch einordnen. Sie können ihre eigene Handlungsfähigkeit in Beziehung dazu setzen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können das Konzept nachhaltiger Entwicklung exemplarisch nachvollziehen und eigene Handlungsentscheidungen daraus ableiten.



## 31 Wie können wir gut zusammenleben?

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen werden sensibilisiert für einen respektvollen Umgang miteinander. Sie lernen die Wertesysteme von Menschen im Globalen Süden kennen und finden in dem Projekt einen Raum für einen wertschätzenden Dialog miteinander. Sie erhalten Gelegenheit, Ideen auszuprobieren, die ein friedliches Miteinander weltweit zum Ziel haben.

**Inhalt**  
„Sumak kawsay“ (Quechua) oder „Buen Vivir“ (Spanisch) – ein gutes Leben – ist für die Menschen in Bolivien, Peru und Ecuador genauso wichtig wie für Aktivist\*innen und Akteur\*innen der Bewegung der Landlosen in Brasilien, für Menschen, die Kriege erleben wie in der Ukraine, Irak und Palästina, für dich und mich. Inspiriert durch Perspektiven aus dem Globalen Süden fragen sich die Schüler\*innen, welche Werte ihnen wichtig sind, was sie geprägt hat, wie sie mit Konflikten umgehen möchten. Mithilfe der Methode des „Theaters der Befreiung“ entsteht ein kreativer und partizipativer Raum für einen respektvollen Dialog miteinander. Es werden Handlungsmöglichkeiten für einen wertschätzenden Umgang ausprobiert und es wird diskutiert, ob und wie Schüler\*innen Verantwortung für mehr Sozial- und Klimagerechtigkeit übernehmen können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ (Woran orientiere ich mich?)</i> <i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: soziales Handeln, soziale Identität, Fairness und Gerechtigkeit)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: Regeln/Normen des Zusammenlebens)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen kennen Wertvorstellungen von Menschen aus dem Globalen Süden und bringen diesen Wertschätzung entgegen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihre Werte anhand von biografischen Erfahrungen reflektieren. Sie üben, mit unterschiedlichen Vorstellungen wertschätzend umzugehen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Strategien für einen respektvollen Umgang miteinander ausprobieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

## 32 Küsten Senegals überfischt – Wo bleibt die Gerechtigkeit?

<b>Referentin</b>	Eléonore Bekamenga
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erfahren mehr über den Alltag von Familien in Senegal und über die Kolonialgeschichte des Landes. Sie verstehen die Bedeutung der Fischerei für das Leben der Menschen und die damit verbundenen Probleme. Durch das Kennenlernen der Perspektiven der Fischer entwickeln die Schüler\*innen Empathie mit den Menschen und sind bereit, ihre Erfahrungen als Multiplikator\*innen in ihrem Umfeld weiterzugeben.

**Inhalt**  
Wer profitiert vom Fischereigeschäft in Senegal? Was hat das mit uns in Deutschland zu tun? Gemeinsam steigen wir durch ein Spiel in das Thema ein. Wir lernen Senegal kennen, erfahren mehr über die geografische Lage, die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Landes sowie über die koloniale Vergangenheit, die bis heute nachwirkt. Die Schüler\*innen erkunden interaktiv die Ursachen für die Überfischung. Sie fragen kritisch nach, wer davon profitiert. Sie lernen die negativen Folgen für die Menschen in Senegal kennen und gehen der Frage nach, was sich ändern muss, damit die Gerechtigkeit wiederhergestellt wird!

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung: Nutzungsinteressen)</i> <i>Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt: Ursachen und Folgen von Armut, Wege aus der Armut)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“</i> <i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen [Ressourcen])</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Gesellschaften von morgen denken: Vorstellungen von einer gerechten und friedlichen Welt)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können am Beispiel der Fischerei in Senegal Ursachen und Folgen unserer Wirtschaftsweise erkennen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können das Problem der Überfischung mit der globalen Geschichte in Verbindung bringen. Sie können Parallelen zur Landwirtschaft in Brandenburg benennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihr Konsumverhalten und können Perspektiven der Fischer weitergeben.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### 33 Trendy Fast Fashion – Mode, die unsere Umwelt zerstört

<b>Referentin</b>	Yuliana Irawati Tillner
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

#### Lernziel

Die Schüler\*innen erkennen, warum Fast Fashion fatale Folgen für die Umwelt hat. Sie stellen Thesen auf, warum das so ist, und suchen gemeinsam Lösungswege für ihren Umgang mit Kleidung. Sie reflektieren, warum die umweltschonende Herstellung qualitativ hochwertiger Kleidung mit einer langen Lebensdauer wichtig ist, und werden selbst aktiv. Sie gestalten eigene mitgebrachte Kleidungsstücke um, sodass sie weiter getragen werden können.

#### Inhalt

Was soll ich anziehen? Warum brauche ich immer wieder neue Klamotten? Woher kommt unsere Kleidung?  
Heute haben wir viermal so viel Kleidung wie vor 40 Jahren und viel liegt ungetragen im Schrank. Fast Fashion macht es möglich. Es lohnt sich für die Unternehmen, viel billig herzustellen und viel wegzuerwerfen, weil sie viel Gewinn damit machen. Wie geht das? Was geschieht mit Altkleider-Containern? Die Schüler\*innen lernen die Produktionskette eines T-Shirts vom Rohstoff bis zum Endprodukt sowie die Entsorgungskette kennen. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, wie wir mit gutem Gewissen unsere täglichen Outfits tragen können und wie wir nebenbei die Umwelt schonen.

**INKLUSIV BUCHBAR**

#### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>WAT</b>	Themenfeld 3.4 „Entwicklung, Planung, Fertigung und Bewertung mehrteiliger Produkte“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt: Ursachen von Armut, fairer Handel)

#### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen die Bedingungen, unter denen Textilarbeiter*innen T-Shirts herstellen, und die Folgen von Massenproduktion für die Umwelt.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Nachhaltigkeit reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Handlungsschritte zu eigenem nachhaltigen Konsum entwickeln und ihre Kreativität sichtbar machen.



### 34 Bunte Trikots – vergiftete Flüsse?

<b>Referentin</b>	Leonie Bröcheler
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

#### Lernziel

Ausgehend von ihrem Alltag reflektieren die Schüler\*innen komplexe globale Zusammenhänge zwischen Unternehmensverantwortung und individueller Verantwortung für den eigenen Lebensstil einerseits und die Zerstörung von Ökosystemen im Globalen Süden andererseits. Die Schüler\*innen erschließen sich eigenständig multiperspektivisches Wissen in Bezug auf den Textilsektor. Sie lernen, Dinge selbst zu hinterfragen und zu bewerten.

#### Inhalt

Sport spielt in unserem Leben eine große Rolle, ob in der Schule oder in der Freizeit, ob Fußball, Radfahren oder Klettern. Für alle Sportarten brauchen wir Kleidung. Doch wo kommt sie her? Mithilfe eines Planspiels reisen die Schüler\*innen nach Tirupur in Indien, wo viele unserer Sporttextilien gefärbt werden. Sie lernen dabei spielerisch die Zusammenhänge von internationalen Lieferketten, Produktionsverlagerung, Profitmaximierung und deren soziale und ökologische Auswirkungen kennen. Im Mittelpunkt stehen Menschen im Globalen Süden. Anschließend werden Verantwortung und Handlungsoptionen auf lokaler und internationaler Ebene gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

#### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung) Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt, Entwicklungsunterschiede)
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Kultur – die Welt als globales Dorf: Berührungspunkte im Alltag – Globale Risiken und Nachhaltigkeit: Fallbeispiele)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“ (Nachhaltigkeit: individuelles Verhalten und staatliche Aktivitäten)

#### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Fakten selbst sammeln und entscheiden, welche Informationen wichtig sind, aus einzelnen Beispielen ein Gesamtbild formen und das wiederum mit ihrem Alltag verknüpfen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen entwickeln Selbstvertrauen, ihr Handeln und das der Akteur*innen im Weltwirtschaftssystem selbst einzuschätzen und zu bewerten.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Schüler*innen können verschiedene Standpunkte einnehmen, um Motive und Handeln unterschiedlicher Akteur*innen zu verstehen.





## 35 Energiewende sozial gerecht und klimafreundlich

<b>Referentin</b>	Aysel Aliyeva	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8	Die Schüler*innen werden ermutigt, sich aktiv mit der globalen Klimakrise zu beschäftigen, Prozesse zu reflektieren und verschiedene Handlungsstrategien zu bewerten, um ihren eigenen Umgang mit der globalen Klimakrise zu finden und (neue) kreative Wege zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag zu beschreiten.
<b>Dauer</b>	6 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	Können wir global mit einer sozial gerechten Energiewende die Klimaziele noch erreichen? Am Beispiel der erneuerbaren Energien gehen die Schüler*innen der Frage nach, wie die Energiewende umgesetzt werden kann und welche Herausforderungen es zu meistern gilt. Was bedeutet eine beschleunigte Energiewende für die Länder im Globalen Süden?
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	In einem Simulationsspiel haben die Schüler*innen die Chance, unterschiedliche Perspektiven und Interessen kennenzulernen, bestehende Handlungsoptionen zu hinterfragen und eine gemeinsame Vision für eine sozialverträgliche und klimagerechte Energiewende zu entwickeln.
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“ (Nachhaltigkeit: individuelles Verhalten und staatliche Aktivitäten)
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung: Nutzungsinteressen)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: moderne Lebensweise [Ressourcen])

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Schüler*innen erkennen globale Marktabhängigkeiten und ihre Verknüpfung mit unserem Leben und können diese kritisch bewerten.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die SchülerInnen reflektieren wirtschaftliche und politische globale Zusammenhänge und deren Auswirkungen auf die Klimaziele. Sie können die Positionierung unterschiedlicher Akteur*innen und deren Perspektiven hinterfragen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen kennen eine Handlungsoption, die zu mehr Klimagerechtigkeit beiträgt. Sie können diese Option lokal und global einordnen.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Im Simulationsspiel können die Schüler*innen ihre Meinung in prägnanter und respektvoller Weise darlegen.

## 36 Biotop Erde. Leben im Einklang mit der Natur.

<b>Referentin</b>	Christina Gierth	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8	Die Schüler*innen erarbeiten das Konzept „Nachhaltigkeit“ und verorten sich selbst darin. Durch interaktive Methoden lernen sie, die Perspektive der Natur einzunehmen, und erkennen die Bedeutung von intakten Biotopen in der Einen Welt.
<b>Dauer</b>	6 UE	Anhand von Beispielen jugendlicher Aktivist*innen aus dem Globalen Süden werden die Schüler*innen motiviert, selbst aktiv zu werden. Durch das offene Ende der Veranstaltung haben die Schüler*innen die Gelegenheit, gewünschte Lernziele zu vertiefen.
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	<b>Inhalt</b>
<b>Materialkosten</b>	ca. 20,00 €	Die Erdüberhitzung schreitet schneller voran als gedacht. 2022 war das bisher heißeste Jahr seit der Wetteraufzeichnung. Ein Leben im Einklang mit der Natur ist immer häufiger im Gespräch. Wie kann das funktionieren? Wir erarbeiten gemeinsam Begriffe wie Nachhaltigkeit und Klimawandel. Lernen durch interaktive Methoden natürliche Kreisläufe kennen und nutzen Prinzipien der Permakultur, um sie auf unseren Alltag zu übertragen. Wir begegnen jungen Menschen, die sich im Globalen Süden für unseren Planeten einsetzen, und verorten gleichzeitig unser eigenes Handeln. Das Projekt hat ein partizipatives Ende. Die Schüler*innen entscheiden mit, ob sie eine Naturbeobachtung in ihrem Ort machen oder lieber Bäume und Sträucher auf dem Schulhof pflanzen wollen (Oktober bis März). Es ist auch möglich, eigene Aktivitäten zu organisieren.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Biologie</b>	Themenfeld 3.2 „Lebensräume und ihre Bewohner – vielfältige Wechselwirkungen“
<b>NaWi</b>	Themenfeld 3.7 „Klima im Wandel“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen verstehen das Konzept der Nachhaltigkeit und reflektieren Gedanken zur Rolle der Natur in unserem menschlichen Dasein.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können Bedürfnisse der Natur wahrnehmen und diese anhand ihrer Lebensweisen reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihre Umgebung ökologischer gestalten. ODER: Die Schüler*innen gestalten eine eigene Strategie für eine Aktionsgruppe.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## 37 Wem gehört der Wald?

<b>Referent</b>	Orlando Scharf
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen konkretisieren ihre Vorstellung von Klimagerechtigkeit am Beispiel des Regenwaldes und auf Basis eines Inputs eines indigenen Vertreters aus Brasilien. Die Schüler\*innen werden so für Perspektiven aus dem Globalen Süden sensibilisiert. Unter deren Berücksichtigung skizzieren sie klimagerechtere Zukunftsvisionen, in denen sie selbst ihre Rolle als aktive Protagonist\*innen wahrnehmen können.

### Inhalt

Informativ und interaktiv machen wir uns in diesem Workshop mit den Konflikten rund um den Regenwald vertraut. In einem Rollenspiel fragen wir gemeinsam nach der Bedeutung von Umweltschutz, Artenvielfalt und des Rechtes auf Land. Wir holen eine indigene Stimme aus Brasilien in den Klassenraum und erfahren, was sie uns persönlich mitzugeben hat. Was können wir daraus für unsere eigene Wirklichkeit lernen? Wie sieht es mit dem Wald in Brandenburg aus? Und wie können wir konkret und kreativ Einfluss auf globale Herausforderungen und unsere Zukunft nehmen? Hierbei möchten wir die Perspektive eines neuen Protagonisten in den Mittelpunkt stellen: die der Jugend!

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geschichte</b>	Wahlmodule 3.3 „Europäische Expansion und Kolonialismus“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung) Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt)
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können globale Zusammenhänge erkennen und ihre historischen Dimensionen und die daraus folgenden strukturellen Ungleichheiten erfassen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Rolle indigener Völker im Hinblick auf Fragen um Land, Menschenrechte und Regenwald.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen begreifen sich als aktive Mitgestalter*innen einer global wie lokal gerechten Zukunft.



## 38 Der Aufstieg der globalen Jugend-Klimabewegung

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	85 Minuten
<b>Sprache</b>	OmU – Englisch mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2020
<b>Teilnahmebeitrag</b>	5 € Versandkosten-pauschale
<b>Onlinebuchung</b>	www.brebit.org/Angebote
<b>Buchung</b>	auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Information</b>	Ein Trailer + weitere Materialien unter: <a href="https://www.youthunstopable.de/">https://www.youthunstopable.de/</a>



**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erfahren, wie unsere Gesellschaft bisher mit Ressourcen umgeht und wie weit der Weg zum nachhaltigen Leben aktuell noch ist. Sie lernen wissenschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen für den Klimaschutz kennen. Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit demokratischen Grundwerten und Menschenrechten, lernen die Strategien der Leugnung des menschengemachten Klimawandels kennen und erarbeiten sich das Thema „Vorbilder und ihre Funktion“.

**Inhalt**  
Mit dem Blick einer Jugendlichen begleitete die Kanadierin Slater Jewell-Kemker zwölf Jahre lang mit der Kamera die weltweit wachsende Jugend-Klimabewegung als Insiderin. Sie startete ihr Engagement mit 15 Jahren und wurde immer stärker Teil des Protests. Als Teilnehmerin der Konferenzen in Brasilien, Dänemark und Polen, Zeugin der Aufbruchstimmung mit Barack Obama und Al Gore 2015 in Paris berichtet sie engagiert und parteilich. Mit der Drohung Trumps drei Jahre später, das Pariser Klimaabkommen zu kündigen, kommt die Enttäuschung. Doch dann bestreikte Greta Thunberg jeden Freitag die Schule und löste eine weltweite und massive Jugendbewegung aus, die hoffentlich nicht mehr zu stoppen ist.

„Wenn wir für soziale, ökologische und Klimagerechtigkeit kämpfen, müssen wir mehr Zeit darauf verwenden, uns selbst zu fragen, wer wir in diesem Prozess sein müssen. Wer müssen wir in diesem Prozess sein, um unsere Bestrebungen nicht in den Sand zu setzen? Wir müssen uns mit dieser Frage wirklich tiefgreifend auseinandersetzen. Sobald wir zu einer Erkenntnis gekommen sind, müssen wir diese gewissenhaft beschützen. Wenn Ihr doch vom Weg abkommen solltet, tut dies: Versucht es jeden Tag wieder. Ihr müsst Euch daran erinnern, dass Scheitern Teil des Wegs ist. Es wird nie perfekt sein, aber Eure Aufgabe ist es, es wieder und wieder zu versuchen.“

Lesle Jansen, südafrikanische Rechtsanwältin aus der indigenen Gemeinschaft der Khoikhoi, zitiert nach: <https://www.boell.de/de/2021/01/27/fuer-das-recht-auf-zugehoerigkeit-und-auf-das-kulturelle-eigentum> (Zugriff: 3.5.2023)

## 39 Die Regenwaldkonferenz

<b>Referentin</b>	Brigitte Glöwing
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Materialkosten</b>	30,00 €
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Der Klimawandel ist komplex und bedrohlich. Wer ist Verursacher, wer trägt die dramatischen Folgen? Welche Lösungsansätze gibt es? An wessen Visionen orientieren wir uns? Wer hat die Macht, etwas zu verändern? In einem Planspiel lernen die Schüler\*innen unterschiedliche Akteur\*innen kennen und suchen mit Menschen der indigenen Gemeinschaft der Asháninka nach Lösungen, um den Regenwald zu erhalten.

**Inhalt**  
Schüler\*innen diskutieren auf einer fiktiven Konferenz im Regenwald von Peru über Maßnahmen gegen den Klimawandel. Aus der Sicht verschiedener Akteur\*innen aus dem Globalen Süden und dem Globalen Norden analysieren sie deren Interessen, Werte und Machtverhältnisse. Sie blicken aus der Perspektive einer indigenen Gruppe auf Klimagerechtigkeit und untersuchen den Einfluss von Großkonzernen auf Naturressourcen. Sie hinterfragen politische Entscheidungen, reflektieren ihre Verantwortung für Klimagerechtigkeit und gehen der Frage nach, wie partnerschaftliche Zusammenarbeit für eine klimagerechte Zukunft gelingen kann.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“</i> <i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“ (Interessenkonflikte)</i> <i>Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Konflikte und Konfliktlösungen (Fallanalyse)“</i> <i>Themenfeld 3.7 „Soziale Marktwirtschaft in Deutschland“ (Globalisierung, individuelle Handlungsmöglichkeiten; lokal/global)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Wahlmodule 3.6 „Wirtschaft und Handel“ (Weltwirtschaft zwischen Imperialismus und Dekolonisierung)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Positionen und Interessen der unterschiedlichen Akteur*innen und deren Handlungsmacht.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren unterschiedliche Konzepte für die Entwicklung im Dorf Puerto Lagarto aus der Perspektive der indigenen Gemeinschaft, globale Machtverhältnisse und deren Ursachen.
<b>Handeln</b>	Die Schüler*innen erkennen Räume für eigenes Handeln.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Die Schüler*innen können das Konzept ihrer jeweiligen Perspektive gegenüber anderen Gruppen vertreten und Verbündete finden. versuchen Verbündete zu finden und gute Argumente für das Konzept ihrer jeweiligen Perspektive.

## 40 Altiplano und Regenwald – was haben wir damit zu tun?

<b>Referent</b>	Matthias Nitsche
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen setzen sich am Beispiel der Andenregion mit dem historischen Unrecht des Kolonialismus und den Auswirkungen bis heute auseinander. An verschiedenen Beispielen erkennen sie die fortdauernde Benachteiligung des Globalen Südens, aber auch die vom Globalen Norden gesetzten Maßstäbe von „Entwicklung“ und „Wachstum“, welche viele globale Probleme eher verstärken, statt sie zu lösen. Gemeinsam hinterfragen sie Gewohntes und denken über gerechtere Konzepte und Alternativen nach.

### Inhalt

Am Beispiel Perus und Boliviens beschäftigen sich die Schüler\*innen mit indigenen Hochkulturen und deren Eroberung und Ausbeutung durch europäische Kolonialmächte sowie mit den Folgen des Kolonialismus bis heute. In Gruppen setzen sie sich mit verschiedenen globalen Problemen wie Klimawandel, Armut oder Ernährung auseinander sowie mit eigenen Lebensgewohnheiten. Dabei hinterfragen sie, wer die Maßstäbe für Entwicklung festlegt, wer daran verdient und wer benachteiligt wird. Die Schüler\*innen machen sich Gedanken über Alternativen. Texte, Fotos, Filmausschnitte und Lieder aus Südamerika ermöglichen einen Zugang zu Perspektiven von Menschen aus Peru und Bolivien und machen die Inhalte emotional erlebbar.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Vorstellungen von einer gerechten und friedlichen Welt, Werte und Normen)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“ (Interessenkonflikte)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Europa in der Welt“</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“ (Traditionen und historische Aspekte: Kolonialismus)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen das Unrecht kolonialer Eroberung und setzen sich mit der Argumentation der „Zivilisierung“ auseinander. Sie analysieren die Folgen der Kolonialgeschichte in der Gegenwart.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen setzen sich mit der fortdauernden Benachteiligung des Globalen Südens auseinander und reflektieren, wie ihre eigenen Lebensgewohnheiten zu den Ungerechtigkeiten beitragen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Durch verschiedene Perspektiven würdigen die Schüler*innen den Wert der Vielfalt und hinterfragen kritisch die europäische Sicht als alleinigen Maßstab für die Bewertung globaler Zusammenhänge.

## 41 Was macht die Deutsche Bahn im Regenwald von Mexiko?

<b>Referentin</b>	Clara Heygster
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen aktuelle Klimagerechtigkeitskämpfe aus Mexiko kennen. Durch den Perspektivwechsel hinterfragen sie die dominante Idee von Entwicklung und lernen, wie diese mit sozialen und ökologischen Problemen zusammenhängt. Die Schüler\*innen werden emotional gestärkt, Veränderungspotenziale zu erspüren.

**Inhalt**  
Mit dem Infrastrukturgroßprojekt „Tren Maya“ wird eine Zugstrecke quer durch Mexiko gebaut, gegen den Widerstand der indigenen Bevölkerung und mit Unterstützung der Deutschen Bahn. Ein Projekt für mehr Klimagerechtigkeit? Wir nähern uns diesem Konzept an, indem wir den von Umweltzerstörung betroffenen indigenen Bewegungen im Süden Mexikos zuhören: Was sind ihre Perspektiven, wie fühlen sie sich durch das Projekt „Tren Maya“ aktuell bedroht? Wir hinterfragen die Ideen von Entwicklung und Fortschritt, indem wir ihre koloniale Kehrseite beleuchten. Anhand von künstlerisch-musikalischen und aktivistisch-journalistischen Arbeiten bekommen die Schüler\*innen einen emotional erlebbaren Perspektivwechsel vermittelt. Wir spüren durch diese Inspirationen der Frage nach, was das alles mit uns macht und wo sich in und um uns Potenziale für Veränderung finden.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Literarische Texte“ (lyrische und journalistische Texte)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Europa in der Welt“</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Konflikte und Konfliktlösungen“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können aus verschiedenen Impulsmaterialien erarbeiten, welche Bedrohungen für die Ökosysteme und Menschen in Mexiko aktuell durch industrielle Megaprojekte bestehen. Sie erkennen die kolonialen Kontinuitäten und können diese benennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können Perspektiven aus dem Globalen Süden als entscheidend in der Diskussion um globale Klimagerechtigkeit erfassen und in ihrer Bedeutung für eine andere Zukunft reflektieren.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Die Schüler*innen üben, ihre eigenen Gefühle in Bezug auf Klimakrise und Umweltzerstörung zu kommunizieren. Sie argumentieren untereinander, wie Handlungsmacht global verteilt ist und worin ihre eigene Rolle bestehen kann.

## 42 Der Regenwald und ich: Meine Stimme, meine Zukunft!

<b>Referent</b>	Orlando Scharf
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schülerinnen reflektieren am Beispiel des Regenwaldes strukturelle Ungleichheiten in Bezug auf Klimafragen. Auf der Basis eines Impulses aus dem Globalen Süden erhalten die Schüler\*innen Gelegenheit, kreative Lösungen unter Berücksichtigung von historischen Zusammenhängen und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu entwickeln.

**Inhalt**  
Brennende und zerstörte Regenwälder füllen immer wieder Schlagzeilen. Wie steht es konkret um den Regenwald? In einem Planspiel analysieren wir gemeinsam die Bedeutung von Umweltschutz, Artenvielfalt und des Rechtes auf Land. Dabei setzen wir uns mit politischen Entscheidungsprozessen auseinander. Im Anschluss laden wir eine indigene Stimme aus Brasilien in die Schule ein und erfahren, was sie uns mitzuteilen hat. Wir erforschen interaktiv den Bezug zu unserer Realität, fragen nach dem Wald in Brandenburg und suchen nach kreativen und konkreten Handlungsmöglichkeiten, um lokal und global Einfluss auf die Herausforderungen der Zukunft zu nehmen. Jugendliche Lebensvisionen und ihre Verbindung mit der eingebrachten Perspektive aus dem Globalen Süden verwandeln wir in konkret umsetzbare, klimagerechte Zukunftsentwürfe.

**Bilinguale Angebote  
Deutsch/Spanisch  
Deutsch/Englisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Europa in der Welt“ (Europa im Austausch mit einer außereuropäischen Kultur)</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Konflikte und Konfliktlösungen“ (Entwicklungspolitik und Friedenssicherung)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“ (Ursachen und regionale/globale Folgen des Klimawandels, Interessenkonflikte beim Klimaschutz)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Zukunftsszenarien)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können globale Zusammenhänge erkennen und ihre historischen Dimensionen sowie die daraus folgenden strukturellen Ungleichheiten erfassen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Rolle indigener Völker in Bezug auf Fragen rund um Land, Menschenrechte und Regenwald und erkennen darüber indigene Narrative zu aktuellen Problemlagen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen begreifen sich als Mitgestalter*innen, die konkret und aktiv auf globale Zukunftsfragen einwirken können.

## 43 Trainieren für Transformation

<b>Referent</b>	Leonie Bröcheler
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen verstehen, wie der Rohstoffbedarf in Deutschland und der globale Bergbau zusammenhängen. Sie können einordnen, welche Akteur\*innen (Politik, Unternehmen, Institutionen wie die Schule) welchen Beitrag zu einer Rohstoffwende leisten können. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten zu identifizieren, selbst aktiv zu werden. In Teamarbeit üben sie sich in Projektplanung, indem sie ganz konkret Maßnahmen entwickeln und deren Umsetzung Schritt für Schritt planen.

**Inhalt**  
Die Schüler\*innen befassen sich am Beispiel des Smartphones mit der Bedeutung metallischer Rohstoffe. Ob Smartphone, Toaster oder Fahrrad – metallische Rohstoffe begegnen uns ständig. Der steigende Metallverbrauch bleibt nicht ohne Folgen, wie die Schüler\*innen bei der Beschäftigung mit Bergbauregionen in Lateinamerika und Afrika erkennen werden. Das führt zu der Frage: Brauchen wir einen anderen Umgang mit Rohstoffen? Wie könnte dieser aussehen? Gemeinsam werden Hebel identifiziert, um eine Rohstoffwende umzusetzen. Die Schüler\*innen werden dabei begleitet, ihre eigenen Projekte in Teamarbeit zu entwickeln.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“ Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können unterschiedliche Handlungsebenen in Bezug auf eine Rohstoffwende erkennen. Sie können durch eine systemische Analyse ihre Handlungsmacht verorten.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können reflektieren, inwiefern der Rohstoffverbrauch in Deutschland mit den negativen Auswirkungen in Bergbauregionen im Globalen Süden zusammenhängt, und kennen Lebensrealitäten von den Menschen in diesen Regionen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können eigene Handlungsoptionen. Sie wissen, wie sie einen nachhaltigeren Umgang mit Rohstoffen mitgestalten können und wie umsetzbare Maßnahmen geplant werden.

## 44 „Eine Welt zu gewinnen“ – Utopien gemeinsam gestalten

<b>Referentin</b>	Anna Niesing
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen, verschiedene gesellschaftliche Krisen und ihre Zusammenhänge zu benennen. Davon ausgehend erkunden sie eigene und gemeinsame Vorstellungen von einer nachhaltigen Lebensweise. Im Kennenlernen verschiedener Initiativen und Projekte können sie Ermutigung und Inspiration finden, selbst aktiv zu werden und Veränderungen zu gestalten.

**Inhalt**  
Die vielen aktuellen Krisen zeigen uns regelmäßig, dass unsere Lebensweise ökologisch und sozial nicht nachhaltig ist. Damit die Wirtschaft wachsen kann, werden Menschen und ökologische Lebensgrundlagen ausgebeutet. Aber wie sähe eine Welt aus, die sich an den Bedürfnissen der Menschen und nicht an der Gewinnmaximierung orientiert? An diesem Projekttag wollen wir uns mit Zukunftsbildern beschäftigen. Ausgehend von Krisen, die wir gemeinsam benennen, lernen wir verschiedene Elemente von Utopien kennen und diskutieren anhand konkreter Beispiele verschiedene Strategien, um diesen Utopien näher zu kommen.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Philosophie</b>	Themenfeld 3.2 „Mensch und Handeln“ (Normen und Werte)
<b>Geschichte</b>	Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können verschiedene Strategien des gesellschaftlichen Wandels in Beziehung zu ihren eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Vorstellungen setzen. Sie denken darüber nach, welche der Strategien am besten zu ihnen passt.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können eigene Gestaltungsmöglichkeiten mit Bezug auf die vorgestellten Strategien reflektieren. Sie erhalten Gelegenheit, ihr Gefühl von Selbstwirksamkeit zu stärken.





## 45 Solidarität neu lernen – mit Mensch und Natur

<b>Referentin</b>	Laura Ortloff
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen werden sensibilisiert für die sozial-ökologischen Auswirkungen der Klimakrise und setzen sich mit Gerechtigkeitsfragen auseinander. Sie verstehen, was es bedeutet, in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem auf Kosten anderer zu leben, und erkennen, dass es mehr Solidarität mit unserer Umwelt braucht. Inspiriert durch bereits gelebte solidarische Alternativen im Globalen Süden entwickeln die Schüler\*innen eigenständig eine Zukunftsvision des solidarischen Miteinanders.

### Inhalt

Die Klimakrise und wachsende soziale Ungleichheiten rücken mehr ins Zentrum der Öffentlichkeit, doch trotzdem ändert sich nichts. Unsere Wirtschaft soll weiter wachsen, was die Ausbeutung von Menschen im Globalen Süden und von unseren ökologischen Lebensgrundlagen verstärkt. Wie könnte ein solidarischeres Miteinander dem entgegensteuern? Welche Alternativen werden bereits gelebt? In einer Gedankenreise erspüren wir gemeinsam, wie eine achtsamere und gerechtere Welt aussehen kann. Es entsteht ein kreativer und partizipativer Raum, in dem die Schüler\*innen Bilder der Zukunft entwerfen. Die angewendeten Methoden regen ihre Vorstellungskraft für andere Lebensweisen an.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“</i> <i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Soziale Marktwirtschaft in Deutschland“</i> (Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik: Globalisierung)
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen schärfen ihren Blick für die Auswirkungen der Klimakrise und können den Zusammenhang zwischen globalen Ungerechtigkeiten und unserem Wirtschaftssystem herstellen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen kennen sozial-ökologische Initiativen aus dem Globalen Süden und entwickeln ein Verständnis dafür, welche Bedeutung diese für eine gerechtere Zukunft haben können.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen werden bestärkt, ihre Wertvorstellungen für das Miteinander zu reflektieren. Sie werden in einer Imaginationsübung ermutigt, eine andere Zukunft zu denken und utopischen Wandel zu gestalten.

## 46 Wir planen das Essen der Zukunft!

<b>Referentin</b>	Dinah Stratenwerth
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen das Konzept der „Planetary Health Diet“ (Planetare Gesundheitsdiät) als eine der vielen Lösungsmöglichkeiten kennen, um die Klimakrise zu bearbeiten. Sie nutzen das Konzept, um Lösungen für Probleme im Bereich Ernährung zu formulieren – für Probleme, die sie zuvor selbst identifiziert haben. Sie können eigene Ideen formulieren, wie sie Veränderung in ihrem eigenen Umfeld umsetzen können.

### Inhalt

Viele Menschen essen keine Produkte von Tieren mehr. Andere schwören auf Proteindrinks und sparen Kohlenhydrate. Wieder andere wollen auf keinen Fall auf ihr Schnitzel verzichten. All diese Entscheidungen haben Auswirkungen: Auf das Klima. Auf Menschen, vor allem im Globalen Süden. Auf globale Ungleichheiten. Auf Böden weltweit. Das ist kompliziert! Wie entscheiden wir am besten, was wir in Zukunft essen? Gemeinsam diskutieren wir, welche Probleme unsere globalisierte Ernährungsweise mit sich bringt und welche Lösungen es geben könnte. Dazu benennen wir gemeinsam die Probleme und erfinden utopische Lösungen. Und wir beschäftigen uns mit dem Konzept der Planetaren Gesundheitsdiät, das beim Finden der Lösungen helfen kann. Darauf aufbauend entwickeln die Schüler\*innen eine konkrete Idee, die sie in ihrem Umfeld umsetzen können.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.9 „Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht“</i> (Soziale und ökologische Folgen des Konsums)
<b>Biologie</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Stoffwechsel des Menschen“</i> (Fast Food – Slow Food – Whole Food: Ernährung kritisch betrachtet)
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i> (Umwelt und Ökologie, Klima, Mensch und Natur, Nachhaltigkeit, eigener Beitrag zum Umweltschutz)
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Probleme des globalisierten Ernährungssystems beschreiben, miteinander in Beziehung setzen und relevante Akteur*innen benennen. Sie können das Konzept der Planetaren Gesundheitsdiät nachvollziehen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können Lösungsansätze aus dem Globalen Süden mit der Situation in Deutschland in Verbindung bringen. Sie können das Konzept der Planetary Health Diet nutzen, um verschiedene Lösungsansätze zu diskutieren.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können mithilfe des Konzepts der Planetaren Gesundheitsdiät eine Lösungsidee für ihr Umfeld konkretisieren und präsentieren.

## 47 Anders aber auch Familie – Zukunftsmusik?

<b>Referent*in</b>	Jani Makowski	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen erschließen sich die historische und kulturelle Entwicklung ihres Familienbildes und lernen Familien aus dem Globalen Süden kennen. Sie hinterfragen verschiedene Modelle des (familiären) Zusammenlebens und reflektieren deren Potenzial für eine nachhaltige Welt.
<b>Dauer</b>	6 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie ihr später leben wollt? Allein, in einer Ehe, mit Freund*innen oder als Großfamilie mit mehreren Generationen? In einer Wohnung, einem Haus oder vielleicht auf einem Boot? Wie wichtig ist euch Achtsamkeit im Miteinander mit Tieren und der Umwelt?
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Arten des Zusammenlebens und erkunden, welche Vor- und Nachteile sie haben – auch in Bezug auf globale Klimagerechtigkeit. Wir schauen uns an, wie Menschen im Globalen Süden zusammenleben, und beschäftigen uns anhand von Songtexten mit ihren Wünschen für das Zusammenleben in einer gerechten Welt. Schließlich entwickeln wir eigene Visionen für umweltgerechte Lebensentwürfe der Zukunft.
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Zusammenleben von verschiedenen primären Lebensformen: Lebensgemeinschaften in einer globalisierten Welt [kulturelle, inter- und transkulturelle Formen des Zusammenlebens] – Vielfalt als Bereicherung)</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Meine Vorstellungen von morgen: Wie will ich leben?)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: Lebenskonzepte)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen analysieren ihre Vorstellungen vom (familiären) Zusammenleben und erkennen, dass diese nicht universell sind.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren den Einfluss von Medien und Geschichte auf ihre Vorstellungen. Sie kennen Beispiele, die abseits von den bekannten Bildern existieren.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen kennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Lebensentwürfen und Umweltgerechtigkeit. Sie entwickeln eigene Lebensentwürfe und präsentieren diese.

## 48 Steuert die Wirtschaft dem Klimawandel entgegen?

<b>Referent</b>	Antoine Segbeu	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen setzen sich mit der Verantwortung von Akteur*innen in der Wirtschaft für den Klimawandel auseinander und reflektieren, welche Mitverantwortung wir als Verbraucher*innen tragen. Sie erkennen vielfältige Ursachen für den Klimawandel und können einschätzen, welche Länder dafür überwiegend verantwortlich sind. Sie erkennen die besondere Bedeutung der Regenwälder für die Menschen und für die Artenvielfalt und stellen fest, dass Länder im Globalen Süden mehr unter den Folgen des Klimawandels leiden, ohne diesen im großen Umfang verursacht zu haben.
<b>Dauer</b>	6 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024	Warum führt die menschengemachte globale Erwärmung zum Klimawandel? Welchen Anteil hat die Wirtschaft am Klimawandel? Tragen wir auch eine persönliche Mitverantwortung? Was tun? Mit Bildern, einem kurzen Film und Quiz sowie in Gruppenarbeit gehen wir diesen Fragen partizipativ und kritisch nach. Wir diskutieren die Bedeutung der Regenwälder am Amazonas und in Zentralafrika für das Leben von Menschen und für die Artenvielfalt weltweit und reflektieren die oft zerstörerischen wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen und Staaten in den Regenwäldern und deren Folgen. Durch Perspektivwechsel und Selbstreflexion entwickeln wir Handlungsoptionen.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“</i>
<b>NaWi</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Klima im Wandel“</i> <i>Themenfeld 3.12 „Die Natur“ (Erde und Klima)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Gesellschaften von morgen denken: Vorstellungen von einer gerechten und friedlichen Welt)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass die Industrieländer und deren Unternehmen für den Klimawandel hauptsächlich verantwortlich sind. Sie erkennen die Machtdominanz der Länder des Globalen Nordens und die sich daraus ergebenden Folgen für die Länder des Globalen Südens.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können themenbezogen unterschiedliche Machtpositionen von Ländern im globalen System nachvollziehen und diese Ungleichheiten wertbezogen einordnen.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Durch den Perspektivwechsel und die Selbstreflexion können die Schüler*innen verschiedene Positionen kommunizieren.

## 49 Nachhaltigkeit als Chance: Beispiel Plastik

<b>Referent</b>	Bruno Motti
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen verstehen die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels in globaler Hinsicht. Sie werden anhand eines Beispiels für die soziale und ökologische Bedeutung von Umweltschutz sensibilisiert. So lernen und reflektieren sie, wie sie aktiv werden können, um den Klimawandel zu bekämpfen.

### Inhalt

Welche Auswirkungen hat unsere umfangreiche Nutzung von Plastik? Wo und mit welchen Auswirkungen werden die Rohstoffe gewonnen und wie funktioniert das Recycling? In diesem Workshop schauen wir gemeinsam, welche Verantwortung Deutschland trägt für die ökologischen und sozialen Konsequenzen, unter denen gerade marginalisierte Gemeinschaften weltweit leiden. Wir erkunden, diskutieren und entwerfen Ideen dazu, was die Politik bewirken kann und muss und was wir selbst in unserem täglichen Leben zum Kampf gegen den Klimawandel beitragen können. Eine interaktive Lernerfahrung, die inspiriert, aktiv zu werden, und dabei hilft, die Herausforderungen, denen sich unser Planet gegenübersteht, in ihrer Komplexität besser zu verstehen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.9 „Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht“ (Soziale und ökologische Folgen des Konsums)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“ – „Europa in der Welt“</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“</i>
<b>NaWi</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Klima im Wandel“ (Globale Erwärmung und Klimawandel)</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Soziale Marktwirtschaft in Deutschland“ (Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik: Globalisierung, individuelle Handlungsmöglichkeiten [lokal/global])</i>

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen entwickeln eine eigene Meinung zu nachhaltiger Entwicklung und Klimagerechtigkeit, indem sie verschiedene Perspektiven zu Konsum, Recycling und Klimagerechtigkeit analysieren und auswerten.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können auf Basis individueller und gemeinsamer Reflexionen ihre eigene Handlungsmacht klarer definieren und Ideen für nachhaltigere Handlungsmuster (weiter-)entwickeln.

## 50 Fake News zu Klima: erkennen und handeln!

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen erkennen, welche Zusammenhänge es zwischen Klimawandel und sozialer Ungerechtigkeit gibt und welche Fake News in der Kommunikation durch Textnachrichten, Bilder und Videos in digitalen Räumen und in sozialen Medien verbreitet werden können. Die Schüler\*innen lernen Handlungsmöglichkeiten kennen, um die Verbreitung von Fake News im Internet zu stoppen. Sie werden angeregt und ermutigt, in der digitalen Welt Verantwortung zu übernehmen und sich für eine gerechte Gesellschaft zu engagieren.

### Inhalt

Fake News beschäftigen uns auch, wenn es um Klimafragen geht. Was stimmt, was stimmt nicht? Mithilfe der Methode des „Theaters der Befreiung“ gestalten wir einen kreativen und partizipativen Raum für einen respektvollen Dialog miteinander, in dem die Schüler\*innen ihre persönlichen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zum Thema „Fake News und Klimagerechtigkeit“ besprechen können, um mehr Verantwortung zu übernehmen. Eigene Erfahrungen, aber auch Perspektiven aus dem Globalen Süden sind der Ausgangspunkt für unsere gemeinsame Arbeit.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: digitale und analoge Medien)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Meine Vorstellungen von morgen: Zukunftsvorstellungen weiterdenken: mögliche Konsequenzen für das Handeln der Menschen, Werte und Normen)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können zwischen Fakten und Fake News in Bezug auf Klimawandel und Klimagerechtigkeit differenzieren.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren über die Wirkungen von Fake News in Ländern des Globalen Südens.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen üben aktiv Handlungsstrategien und Argumentationslinien gegen Fake News in Bezug auf Klimagerechtigkeit ein.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

“If 'divide-and-rule' has been the major operating system of the last few hundred years, and has led us to the current crises that exist today -- perhaps 'connect-and-self-organize' is a way to a healthier, thriving, more just and balanced world at all levels: personal, interpersonal and systemic.”

Shilpa Jain, Bildungsaktivistin, zitiert nach: <https://www.evolutionaryleaders.net/leaders/sjain> (Zugriff: 3.5.2023)





**52** We have done more than any government



<b>Film</b>	zum Herunterladen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufen 9/10 und 11/12
<b>Dauer</b>	5:32 Minuten
<b>Sprache</b>	Englisch mit englischen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2021
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=Nm8Ctb2w81Y">https://www.youtube.com/watch?v=Nm8Ctb2w81Y</a>
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen indigene Perspektiven auf die Klimakrise kennen und erhalten von jungen Aktivist*innen Inspiration und Orientierung für ihr eigenes Mitgestalten von Welt.
<b>Inhalt</b>	Sechs junge Klimaaktivist*innen aus verschiedenen indigenen Gemeinschaften weltweit nehmen Stellung zur aktuellen Klimakrise und benennen, wo Veränderung aus ihrer Sicht ansetzen muss. Sie beschreiben, was wir von ihren Gemeinschaften lernen können, um die Klimakrise zu bearbeiten. Indigene Gemeinschaften verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Erhalt von Biodiversität, über Erfahrungen mit nachhaltigen Lebensweisen und über ein Jahrtausende altes Wissen über Natur. Der Videozuschnitt entstand im Vorfeld der UN-Klimakonferenz COP26 (2021) und wurde von Guardian News erstellt.



**51** Danke für den Regen



<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	ab 14 Jahren, Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	59 Minuten
<b>Genre</b>	Dokumentarfilm
<b>Produktionsland</b>	Norwegen, Großbritannien
<b>Sprache</b>	OmU – Englisch mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2017
<b>Teilnahmebeitrag</b>	5 Euro Versandkostenpauschale
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen die Auswirkungen des Klimawandels in Form von Wetterextremen am Beispiel Kenias kennen. Sie erfahren, welche Rechte und Möglichkeiten es auch für vermeintlich machtlose Einzelpersonen gibt, sich bis hin zu den Vereinten Nationen für die eigenen Rechte einzusetzen.
<b>Inhalt</b>	Kisilu Musya war ein einfacher Bauer in Kenia. Eines Tages erhielt er von der Filmemacherin Julia Dahr eine Kamera und führte über fünf Jahre hinweg ein Videotagebuch über die immer häufigeren Extremwetterereignisse, deren Auswirkungen seine Familie und ihn existenziell bedrohen. Kapitullieren ist keine Option – er sucht und findet Ideen und Wege, sich auf lokal begrenztem Gebiet dem Klimawandel entgegenzustellen, und versucht, die Menschen in seinem Umfeld dafür zu gewinnen und zu begeistern. Als Vertreter der Kleinbauern und -bäuerinnen einer besonders vom Klimawandel betroffenen Region reist er zur UN-Klimakonferenz nach Paris, unterstützt von Julia Dahr und einer norwegischen NRO. Dort stellt er sich den politischen Entscheidungsträger*innen entgegen und fordert von diesen konkrete Aktivitäten gegen die Ursachen des Klimawandels ein.

**Noch mehr BREBIT! Materialien, Projektideen, Themen**

[www.brebit.org/Archiv](http://www.brebit.org/Archiv)

Im Archiv finden Sie die Kataloge und Materialsammlungen der vergangenen Jahre. Viele Themen werden von unseren Referent\*innen aktualisiert und weiter angeboten. In der Dokumentation stellen wir Projekte, die im Rahmen der BREBIT durchgeführt wurden, nach wechselnden inhaltlichen und didaktischen Gesichtspunkten vor.

- 2021** #Digitalisierung global gerecht gestalten
- 2020** Mehr als Smartboards, Likes und Influencer
- 2019** Wie geht eine gerechte Weltwirtschaft?
- 2018** Ressourcen schonen. Reichtum fairteilen. Gesellschaft gestalten.
- 2017** Koloniale Kontinuitäten. Kolonialismus und globale Gerechtigkeit
- 2016** Fluchtursachen analysieren und verstehen

**Bestellen Sie die Dokumentationen der BREBIT unter [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org) oder nutzen Sie unsere Website!**

## 53 Westliche Werte und Klimagerechtigkeit

<b>Referentin</b>	Moira Zuazo Oblitas
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Ziel des Projekttages ist es, den Zusammenhang zwischen menschlicher Naturbeherrschung, Entwicklung und der ökologischen Krisensituation des Planeten zu verstehen. Analysiert werden westliche Herangehensweisen und die von indigenen Völkern. Abschließend skizzieren die Schüler\*innen von der Zukunft her denkend, die Beziehung zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur, wie sie sich diese wünschen.

### Inhalt

Der Projekttag lädt die Schüler\*innen mit einem philosophisch-reflexiven Zugang zu transformativem Denken ein. Durch ein Spiel lernen die Schüler\*innen die großen historischen Zusammenhänge zwischen Wohlstand, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Entwicklung kennen. Sie beobachten, wie Menschen die Grenzen des sicheren Lebens auf der Erde überschreiten. In einer Meditationsübung erleben sie das Leben im Wald und lernen die Werte des „guten Lebens“ der indigenen Völker Südamerikas kennen. Danach gehen sie auf eine imaginäre Reise ins Jahr 2030 und träumen von dort aus, wie sie die Beziehungen zwischen Menschen sowie Mensch und Natur verändern wollen. Sie reflektieren, was es bedeutet, die von ihnen entworfenen neuen Werte in die Praxis umzusetzen.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Geschichte</b>	1. Kurshalbjahr: „Wandel und Revolutionen in Vormoderne und Moderne“
<b>Philosophie</b>	2. Kurshalbjahr: „Geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich“ 4. Kurshalbjahr: „Metaphysischer Reflexionsbereich“
<b>Geografie</b>	3. Kurshalbjahr: „Leben in der ‚Einen Welt‘ – ‚Entwicklungsländer‘ im Wandel“
<b>Politische Bildung</b>	3. Kurshalbjahr: „Gesellschaft“ (Aspekte des sozialen Wandels)
<b>Fremdsprachen</b>	1. Kurshalbjahr: „Individuum und Gesellschaft“ 4. Kurshalbjahr: „Herausforderungen der Gegenwart“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können den Zusammenhang zwischen der westlichen imperialen Lebensweise und der ökologischen Krisensituation auf dem Planeten unter Einbezug historischer Entwicklungen analysieren.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihre Perspektive wechseln und das Wertesystem des „guten Lebens“ und seine Konsequenzen für das Zusammenleben von Mensch und Natur reflektieren. Die Schüler*innen können die Zeitperspektive wechseln und von der Zukunft (2030) aus denkend die Gegenwart analysieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können die von ihnen entworfenen neuen Werte probeweise in ihrem Alltag umsetzen.

## 54 Die Zukunft in unserer Hand

<b>Referentin</b>	Ynez Neumann de Zilón
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen erfahren sich als handlungsfähig und kompetent. Sie analysieren die Ursachen des zunehmenden globalen Wassernotstands und reflektieren die Auswirkungen lokalen Handelns auf die globalen Wasservorräte. Inspiriert durch indische Aktivist\*innen entwickeln sie Strategien, wie sie vorgehen können, um einem Verlust entscheidender Lebensgrundlagen entgegenzuwirken.

### Inhalt

Angeht die Herausforderungen unserer Zeit ist es wichtig, wach zu bleiben und die eigenen Handlungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen. Das Modell der Bürger\*innenversammlung (citizens' assembly) ist eine Methode, mit der wir aktiv mitgestalten können. Sie wird bereits weltweit praktiziert und führt zu Lösungen im Interesse der Menschen vor Ort. An Beispielen aus dem Globalen Süden lernen die Schüler\*innen, wie genau das aussehen kann. Exemplarisch rufen wir eine solche Versammlung ins Leben und diskutieren über den Schutz der globalen und lokalen Wasserressourcen. Prozesse der Meinungsbildung werden gefördert, Handlungsoptionen diskutiert und konkrete Schritte für deren Umsetzung entwickelt.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Politische Bildung</b>	1. Kurshalbjahr: „Demokratie“ (politische Partizipation)
<b>Philosophie</b>	1. Kurshalbjahr: „Ethischer, moralischer und praktischer Reflexionsbereich“ (Fragen der menschlichen Freiheit und Verantwortung – Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Werten und Normen und ihren Konsequenzen) 4. Kurshalbjahr: „Metaphysischer Reflexionsbereich“ (Fragen der Letztbegründung, der Sinnstiftung und der Utopie)
<b>Fremdsprachen</b>	1. Kurshalbjahr: „Individuum und Gesellschaft“ 3. Kurshalbjahr: „Eine Welt – globale Fragen“ (Challenges and chances of globalisation – Saving the planet)
<b>Geografie</b>	4. Kurshalbjahr: „Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel“ (Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen an einem Beispiel)

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren verschiedene Fakten zu einer gesicherten globalen Wasserversorgung und bewerten Handlungsansätze nach ihrer Effektivität.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können mit dem Modell der Bürger*innenversammlung üben, sich einzubringen und eigene Sichtweisen zu veranschaulichen und zu diskutieren. Sie erkunden aktiv eine Möglichkeit der Einflussnahme divergierender Positionen auf politische Entscheidungsträger.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können erworbenes Wissen und erweiterte Perspektiven anhand eines konkreten Beispiels in praktische Vorschläge umarbeiten und in Präsentationen für andere darstellen.

## 55 Klimagerechtigkeit praktisch mitgestalten!

<b>Referentin</b>	Susan Wanjiku Petrich	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen nehmen sich als handlungsfähige Subjekte wahr. Sie erproben exemplarisch ihre analytischen und planerischen Fähigkeiten und entwickeln eigene Ideen zur Gestaltung ihres unmittelbaren Umfelds.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12	<b>Inhalt</b>	Wie lässt sich eine klimagerechte Welt erreichen? In einem mehrstufigen Prozess werden die Schüler*innen von einer eigenständigen Problemdefinition bis zur Entwicklung konkreter Ansatzpunkte für Veränderung in ihrem eigenen Umfeld begleitet. Ausgehend von der Frage, wie sich aktuelle globale Herausforderungen in unseren lokalen Zusammenhängen wiederfinden, lernen die Schüler*innen schrittweise und in einem selbst gesteuerten Prozess, wie sie Gesellschaft mitgestalten können. Mögliche Akteur*innen werden identifiziert, Auswirkungen untersucht und bisherige Lösungsversuche recherchiert. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Reflexion von Ursachen und darauf aufbauenden Handlungsstrategien.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Fremdsprachen</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> : „Individuum und Gesellschaft“ (finden gemeinsam Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen) 3. <i>Kurshalbjahr</i> : „Eine Welt – globale Fragen“
----------------------	---

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können ein Handlungsfeld in Bezug auf Klimagerechtigkeit eigenständig aufarbeiten und lokal-globale Zusammenhänge strukturiert analysieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können einen Ansatz systematischer Problemanalyse und -bearbeitung anwenden. Sie üben die dafür notwendigen analytischen und planerischen Kompetenzen ein.

**NUR Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**

“At first it's about finding a group, and if there isn't a group, make one with your friends. We have to do this in little collectives rather than just singular people, particularly in the media economy and capitalist narratives we live in.”

India Logan-Riley, Maori-Klimaaktivist\*in, zitiert nach: <https://www.impactboom.org/blog/2022/10/17/india-miro-logan-riley-on-how-youth-will-lead-climate-justice-and-indigenous-sovereignty> (Zugriff: 3.5.2023)

## 56 Klimagerecht zusammenleben!

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen werden sensibilisiert für einen respektvollen Umgang miteinander. Sie lernen die Wertesysteme von Menschen im Globalen Süden kennen und finden in dem Projekt einen Raum für einen wertschätzenden Dialog miteinander. Sie erhalten Gelegenheit, Ideen auszuprobieren, die ein friedliches Miteinander weltweit zum Ziel haben.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12	<b>Inhalt</b>	Welche Werte sind wichtig? Was hat uns geprägt? Wie möchten wir mit Konflikten umgehen? Wir lassen uns durch Perspektiven aus dem Globalen Süden inspirieren: „Sumak kawsay“ (Quechua) oder „Buen Vivir“ (Spanisch) – ein gutes Leben – ist für die Menschen in Bolivien, Peru und Ecuador genauso wichtig wie für Aktivist*innen und Akteur*innen der Bewegung der Landlosen in Brasilien, für Menschen, die Kriege erleben wie in der Ukraine, Irak und Palästina, für dich und mich. Mithilfe der Methode des „Theaters der Befreiung“ entsteht ein kreativer und partizipativer Raum für einen respektvollen Dialog miteinander. Es werden Handlungsmöglichkeiten für einen wertschätzenden Umgang ausprobiert und es wird diskutiert, ob und wie Schüler*innen Verantwortung für mehr Sozial- und Klimagerechtigkeit übernehmen können.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org		

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Philosophie</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> : „Ethischer, moralischer und praktischer Reflexionsbereich“
<b>Fremdsprachen</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> : „Individuum und Gesellschaft“
<b>Politische Bildung</b>	2. <i>Kurshalbjahr</i> : „Wirtschaft“ (Globalisierung: ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit)

### Kompetenzen

<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen begegnen Wertvorstellungen von Menschen durch Impulse aus dem Globalen Süden und bringen diesen Wertschätzung entgegen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihre Werte in Bezug auf biografische Erfahrungen reflektieren. Sie üben, mit unterschiedlichen Vorstellungen wertschätzend umzugehen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Strategien für einen respektvollen Umgang miteinander ausprobieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

## 57 Klimawandel – Wie handeln Unternehmen?

<b>Referent</b>	Antoine Segbeu
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen setzen sich mit der Komplexität der Ursachen sowie mit den ökologischen und ökonomischen Folgen des Klimawandels auseinander. Sie verstehen, welche Länder überwiegend für den Klimawandel verantwortlich sind und welche Länder schon heute stark unter den Folgen des Klimawandels leiden, obwohl sie kaum zu den Verursachern zählen. Die Schüler\*innen erkennen, welche Mitverantwortung die unterschiedlichen Akteur\*innen in Unternehmen und Staaten sowie wir als Verbraucher\*innen tragen, und setzen sich interaktiv mit Handlungsmöglichkeiten auseinander.

### Inhalt

Was heißt Klimawandel? Wer verursacht den Klimawandel? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Weltmarkt und Klimawandel? Spielt Klimagerechtigkeit hier eine Rolle? Was tun? Mit interaktiven Methoden, mit Bildern sowie einem kurzen Dokumentarfilm begeben wir uns auf die Suche nach Zusammenhängen zwischen dem globalisierten Handel und dem Klimawandel. Welche Ursachen und Folgen hat der Klimawandel? Wie wirken sich ungleiche Machtverhältnisse darauf aus? Auf der Grundlage aktueller Daten suchen wir in Gruppenarbeit und gemeinsamer Reflexion nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Umgang mit Folgen des Klimawandels weltweit und überlegen, welche Rolle Gerechtigkeit dabei spielt. Wir reflektieren unsere Rolle/Verantwortung und entwickeln Handlungsmöglichkeiten.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Politische Bildung</b>	2. Kurshalbjahr: „Wirtschaft“ (Globalisierung, weltwirtschaftliche Herausforderungen, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit)
<b>Geografie</b>	3. Kurshalbjahr: „Leben in der ‚Einen Welt‘ – ‚Entwicklungsländer‘ im Wandel“ (Nutzungspotenzial der Tropen: Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemen)
<b>Fremdsprachen</b>	3. Kurshalbjahr: „Eine Welt – globale Fragen“ (Verantwortung gegenüber der Umwelt, Bedingungen für eine gerechtere Welt)
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die Machtdominanz der Länder des Globalen Nordens und die Folgen für Länder des Globalen Südens differenziert darstellen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können themenbezogen unterschiedliche Machtpositionen von Ländern im globalen System nachvollziehen und diese Ungleichheiten wertbezogen einordnen.
<b>Kommunizieren und argumentieren</b>	Die Schüler*innen können historische Wertmaßstäbe mit ihren eigenen Wertvorstellungen verknüpfen und in der Gruppendiskussion verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.



## 58 Klimagerechtigkeit: Der Kampf zwischen Arm und Reich

<b>Film</b>	zum Herunterladen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	56 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2016
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=MKfVcDBEc5g">https://www.youtube.com/watch?v=MKfVcDBEc5g</a>
<b>Information</b>	Auf der Homepage von „KONTEXT – die anderen Nachrichten“ finden sich etliche weitere Kurzfilme, Blogbeiträge und Interviews zum Thema Klima/Klimawandel/Klimagerechtigkeit, in denen Expert*innen und Klimazug*innen aus der ganzen Welt zu Wort kommen: <a href="https://www.kontext-tv.de/de/themen/klima-und-umwelt">https://www.kontext-tv.de/de/themen/klima-und-umwelt</a>

FILM



<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen werden umfassend in das Konzept der Klimagerechtigkeit und seine Herausforderungen eingeführt.
<b>Inhalt</b>	Jeder Mensch hat einen ökologischen Fußabdruck schon durch die bloße Existenz und den Verbrauch von Essen, Trinken, Kleidung, Wohnung, Mobilität ... Jede*r ist an der Emission von Treibhausgasen beteiligt – doch die Menge der Emissionen ist sehr unterschiedlich verteilt. Die Hälfte aller Emissionen geht auf das Konto von nur zehn Prozent der Weltbevölkerung – der reichste Teil. Im Vergleich verantworten die ärmsten 50 Prozent nur ein Zehntel. Die Antwort auf die Frage, wessen Fußabdruck dramatisch schrumpfen muss, sollte nicht allzu schwer sein. Im Film kommen sowohl Expert*innen zu Wort als auch Menschen aus allen Teilen der Welt, die von den Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Alltagsleben und ihr Heimatland berichten.



## 59 Disobedience – The rise of the global fossil fuel resistance

<b>Film</b>	zum Herunterladen	<b>FILM</b>	
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12		
<b>Dauer</b>	41 Minuten		
<b>Sprache</b>	OmU – Englisch mit deutschen Untertiteln		
<b>Jahr</b>	2016		
<b>Online verfügbar</b>	Kostenloser Download auf <a href="http://watchdisobedience.com/">http://watchdisobedience.com/</a> oder: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=a0uPBuX-3I">https://www.youtube.com/watch?v=a0uPBuX-3I</a>		
<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen lernen das Konzept des zivilen Ungehorsams kennen. Sie erfahren etwas über die Aktivitäten und Aktionen sozialer Bewegungen im Kampf gegen den Klimawandel. Die Schüler*innen setzen sich mit Werten und der Wertigkeit von Bewahrenswertem auseinander.		
<b>Inhalt</b>	Fossile Brennstoffe sind fatal für das Überleben des Planeten – von der Förderung über den Transport bis zum Verbrauch sind sie genauso gefährlich wie profitabel für die Konzerne, die ihre Wege reich geworden sind. Der Film zeigt Beispiele von Auswirkungen und den zivilen Widerstand, der sich formiert und immer stärker wird. Er nimmt uns mit auf eine Reise, z. B. nach Kanada, in die USA, auf die Philippinen, in die Türkei, nach Deutschland, und lässt Menschen zu Wort kommen, die eine Mission haben: die Rettung der Welt.		



Sie haben uns glauben gemacht, dass Fortschritt nur durch die Ausbeutung der Erde möglich sei.



Ziviler Ungehorsam zerrt die Gewalt repressiver Staaten und Industrien ins Rampenlicht.

## 60 Tun, was wir können!

<b>Referentin</b>	Ynez Neumann de Zilón	<b>Lernziel</b>	Die Auszubildenden analysieren Ursachen des zunehmenden globalen Wassernotstands und reflektieren die Auswirkungen lokalen Handelns auf die Wasserressourcen weltweit. Inspiriert durch Aktivist*innen aus dem Globalen Süden entwickeln sie Strategien, wie sie in organisierter Weise aktiv werden können, um dem Verlust unserer Lebensgrundlagen entgegenzuwirken. In diesem Kontext erfahren sie sich als handlungsfähig und kompetent.
<b>Altersgruppe</b>	Auszubildende	<b>Inhalt</b>	Angesichts der Themen unserer Zeit fühlen wir uns oft hilflos. Gerade deshalb sollten wir wach bleiben und uns auf unsere eigenen Handlungsmöglichkeiten fokussieren. Mit der Bürger*innenversammlung (citizens' assembly) lernen die Auszubildenden ein Modell kennen, in dem sie aktiv mitgestalten können. Dieses Format wird bereits weltweit praktiziert und ermöglicht Lösungen, die im Interesse der Menschen vor Ort sind. An Beispielen aus Indien lernen die Auszubildenden, wie genau das aussehen kann. Im Projekt improvisieren wir eine solche Versammlung mit dem Ziel des Schutzes der globalen und lokalen Wasservorkommen. Prozesse der Meinungsbildung werden gefördert, Handlungsoptionen diskutiert und konkrete Schritte für deren Umsetzung entwickelt.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a> Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan für die berufliche Bildung

**Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung, Politische Bildung/Wirtschaftslehre**  
Handlungsfeld „Gesellschaftliche Herausforderungen“  
Modul 8 „An der politischen Willensbildung teilnehmen“

### Kompetenzen

<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Auszubildenden erkennen am Thema „Wasser“ durch Perspektiven aus dem Globalen Süden das globale Miteinander-verwoben-Sein und verstehen ihre eigene Verantwortung dabei.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Auszubildenden haben mit dem Modell der Citizens' Assembly (Bürger*innenversammlung) Erfahrungen gesammelt, sich einzubringen, eigene Sichtweisen zu veranschaulichen und zu diskutieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**



## 61 Ein Speiseplan für die Zukunft!

<b>ReferentIn</b>	Dinah Stratenwerth
<b>Altersgruppe</b>	Auszubildende
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Teilnehmenden lernen das Konzept „Planetary Health Diet“ (Planetare Gesundheitsdiät) als eine der vielen Lösungsmöglichkeiten kennen, um die Klimakrise zu bearbeiten. Sie nutzen das Konzept, um praktische Lösungen für Probleme im Bereich Ernährung zu formulieren – für Probleme, die sie zuvor selbst identifiziert haben.

### Inhalt

Wie muss er aussehen, unser Speiseplan für eine klimagerechte Zukunft? Viele Menschen essen keine Produkte von Tieren mehr. Andere schwören auf Proteintrinks und sparen Kohlenhydrate. Wieder andere wollen auf keinen Fall auf ihr Schnitzel verzichten. All diese Entscheidungen haben Auswirkungen: Auf das Klima. Auf Menschen, vor allem im Globalen Süden. Auf globale Ungleichheiten. Auf Böden weltweit. Das ist kompliziert! Wie entscheiden wir am besten, was wir in Zukunft kochen und essen? Wir diskutieren gemeinsam, welche Probleme unsere globalisierte Ernährungsweise mit sich bringt und welche Lösungen es geben könnte. Dazu benennen wir die Probleme und erfinden utopische Lösungen. Und wir beschäftigen uns mit dem Konzept der Planetaren Gesundheitsdiät, das beim Finden der Lösungen helfen kann. Daraus entwickeln die Auszubildenden eine konkrete Idee, die sie in ihrem Umfeld umsetzen können.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan für die berufliche Bildung

#### Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung, Politische Bildung/Wirtschaftslehre

*Handlungsfeld „Wirtschaftliche Herausforderungen“*

*Modul 5 „Als Verbraucherinnen und Verbraucher Konsumententscheidungen ökologisch verantwortlich treffen“*

*Handlungsfeld „Globale Herausforderungen“*

*Modul 13 „Globalisierung – Unsere Welt im Wandel“*

#### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Die Auszubildenden können Probleme des globalisierten Ernährungssystems identifizieren, beschreiben, miteinander in Beziehung setzen und relevante Akteur\*innen benennen. Sie können das Konzept der Planetaren Gesundheitsdiät nachvollziehen.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Auszubildenden können Lösungsansätze aus dem Globalen Süden mit der Situation in Deutschland in Verbindung bringen. Sie können das Konzept der Planetary Health Diet nutzen, um verschiedene Lösungsansätze zu diskutieren.

**Verknüpfen und präsentieren** Die Auszubildenden können mithilfe des Konzepts der Planetaren Gesundheitsdiät eine Lösungsidee für ihr Umfeld konkretisieren und präsentieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

## 62 Verantwortung für mehr Gerechtigkeit übernehmen

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira
<b>Altersgruppe</b>	Auszubildende
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2023/2024
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos zur Buchung auf Seite 3 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80-25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Auszubildenden werden sensibilisiert für einen respektvollen Umgang miteinander. Sie lernen die Wertesysteme von Menschen im Globalen Süden kennen und finden in dem Projekt einen Raum für einen wertschätzenden Dialog miteinander. Sie erhalten Gelegenheit, Ideen auszuprobieren, die ein friedliches Miteinander weltweit zum Ziel haben.

### Inhalt

Welche Werte sind wichtig? Was hat uns geprägt? Wie möchten wir mit Konflikten umgehen? Wir lassen uns durch Perspektiven aus dem Globalen Süden inspirieren: „Sumak kawsay“ (Quechua) oder „Buen Vivir“ (Spanisch) – ein gutes Leben – ist für die Menschen in Bolivien, Peru und Ecuador genauso wichtig wie für Aktivist\*innen und Akteur\*innen der Bewegung der Landlosen in Brasilien, für Menschen, die Kriege erleben wie in der Ukraine, Irak und Palästina, für dich und mich. Mithilfe der Methode des „Theaters der Befreiung“ entsteht ein kreativer und partizipativer Raum für einen respektvollen Dialog miteinander. Es werden Handlungsmöglichkeiten für einen wertschätzenden Umgang ausprobiert und es wird diskutiert, ob und wie die Auszubildenden Verantwortung für mehr Sozial- und Klimagerechtigkeit übernehmen können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan für die berufliche Bildung

#### Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung, Politische Bildung/Wirtschaftslehre

*Handlungsfeld „Gesellschaftliche Herausforderungen“*

*Modul 8 „An der politischen Willensbildung teilnehmen“*

*Modul 9 „Einen eigenen Lebensentwurf entwickeln und andere tolerieren“*

#### Kompetenzen

**Bewerten und reflektieren** Die Auszubildenden begegnen Wertvorstellungen von Menschen aus dem Globalen Süden und bringen diesen Wertschätzung entgegen.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Auszubildenden können ihre Werte in Bezug auf biografische Erfahrungen reflektieren. Sie üben, mit unterschiedlichen Vorstellungen wertschätzend umzugehen.

**Handeln und gestalten** Die Auszubildenden können Strategien für einen respektvollen Umgang miteinander ausprobieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

**„Schmeißt, oder was?“ Grundrechte und Lebensqualität in Nord und Ost**

2. bis 16. November 2007

10. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2007

Schreibers: Edgar Rappoldt, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

**WASSER – WARE ODER MENSCHENRECHT?**

14. bis 17. November 2008

11. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2008

Schreibers: Edgar Rappoldt, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

**ENERGIE MACHT ENTWICKLUNG gerecht und nachhaltig für alle**

19. November bis 3. Dezember 2009

8. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2009

Schreibers: Edgar Rappoldt, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

**Schein – oder nichts sein**

Dreht sich die Welt auch ohne Geld?

7. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2010

Schreibers: Edgar Rappoldt, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

**Lebens(T)raum Stadt**

Entwicklungen von Addis Abeba bis Zossen

10. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2011

Schreibers: Dr. Martina Wirth, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Dinner for one oder für alle?**

Unsere Welt zwischen Hunger und Überfluss

11. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Katalog**  
Angebote zum Teilnehmen

Für die Teilnahme an der Brandenburgischen Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstunde 2012

Schreibers: Dr. Martina Wirth, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Bildungsgänge zum Teilnehmen

**Global unterwegs**

Menschen, Daten, Waren grenzenlos mobil?

25. Oktober bis 1. November 2013

10. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Geografie  
Lebenskunde  
Religion  
Englisch  
Spanisch  
Französisch  
Politik  
Wirtschaft  
Darstellendes Spiel

Kinder  
Jugendliche  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

Schreibers: Dr. Martina Wirth, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Unsere Welt von morgen**

Wie gerecht darf es sein?

10. November bis 4. Dezember 2014

11. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Unterrichtsprojekte für  
Geografie • Wirtschaft • Englisch  
Spanisch • Politische Bildung • Lebenskunde-Ethik-Religion

Schreibers: Martina Wirth, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Gutes Leben für alle!**

Wie hängen Armut und Reichtum in unserer Welt zusammen?

16. November bis 2. Dezember 2015

12. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Erwachsene

Unterrichtsprojekte für  
Geografie • Lebenskunde • Ethik, Religion, Englisch, Spanisch • Politik • Wirtschaft • Darstellendes Spiel

Schreibers: Ginter Basche, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Vom Wohlstand verdrängt**

Warum Menschen ihre Heimat verlassen (müssen)

8. bis 19. November 2016

13. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

WSP als interregionales Projekt  
Wichtigste Lerninhalte und Lernaktivitäten  
Anmeldung und Anmeldung

Für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende, Erwachsene

Unterrichtsprojekte für  
Geografie • Lebenskunde • Ethik • Religion  
Englisch • Spanisch • Französisch  
Politik • Wirtschaft

Schreibers: Ginter Basche, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Keine Geschichten von gestern**

Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit

4. September bis 8. Dezember 2017

Vorkursprojekt Zentrum

Für Kinder • Jugendliche  
Auszubildende • Studierende  
Erwachsene

Unterrichtsprojekte für  
Darstellendes Spiel • Historische  
Geografie • Lebenskunde/Ethik  
Religion • Politische Bildung  
Sprache • Wirtschaft  
Wirtschafts-Abbau-Industrie

Zusätzliches Projekt: Empowerment  
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in  
globalen Zusammenhängen

Das Projekt endet die Termine  
in einer globalen Zusammenkunft

Schreibers: Ginter Basche, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Alles für uns!?**

Ressourcen schonen. Reichtum fairteilen. Gesellschaft gestalten.

3. September bis 21. November 2018

14. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Projekte ergänzen zum Fachunterricht

Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung  
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Schreibers: Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Es geht auch anders:**

weltweit gerecht wirtschaften

18. August bis 11. November 2019

16. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Projekte ergänzen zum Fachunterricht

Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung  
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Schreibers: Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Mehr als Smartboards, Likes und Influencer**

#Digitalisierung und globale Gerechtigkeit

14. August bis 3. Dezember 2020

18. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Projekte ergänzen zum Fachunterricht

Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung  
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Projekte zum Sachunterricht Medienbildung

Schule verändert sich... wir passen unsere Formate individuell an!

Schreibers: Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

**Digitalisierung global gerecht gestalten**

ZUGRIFF VERWEIGERT

16. August bis 3. Dezember 2021

18. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

Projekte ergänzen zum Fachunterricht

Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung  
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Demokratiebildung

Projekte zum Sachunterricht Medienbildung

Rahmenbedingungen verändern sich... wir passen unsere Formate an!

Schreibers: Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**KATALOG**  
Angebote zum Teilnehmen

Schuljahr 2022/23

19. Brandenburgische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsstunde

**Wie wollen wir miteinander leben?**

globale Klimagerechtigkeit

globale Klimagerechtigkeit

globale Klimagerechtigkeit

Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung

Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen

Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

Demokratiebildung

Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)

Projekte ergänzend zum Fachunterricht

## Eine Geschichte von Mitgestaltung, Vernetzung, Lernprozessen und Veränderungen

Mit der Gründung der Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage 2004 haben wir den Rahmen für eine breite Zusammenarbeit von Akteur\*innen des Globalen Lernens im ganzen Land Brandenburg geschaffen. Zum Auftakt wurden eine Woche lang Projekte und Veranstaltungen zum Thema „Lesen und lesen lassen – Bildung für alle“ organisiert und durchgeführt.

### Für Mitglieder der ersten Koordinationsgruppe war die BREBIT 2004 ...

„... ein Feuerwerk aus Kreativität, Weltoffenheit und entwicklungspolitischer Lust.“

*Alexander Engels, Entwicklung und Umwelt e. V.*

„... ein guter Anfang und Ideengeber für die nächsten Jahre.“

*Karl Hildebrandt, Aktionsladen Eine Welt, Potsdam*

„... eine echte Premiere, mit allem, was dazugehört: unsere anfängliche Begeisterung, im Laufe der Arbeit die Mühen der Ebenen entdecken, neue entwicklungspolitisch Engagierte kennenlernen, später auch ab und zu das Fluchen über das unvermeidlich Schiefgehende, natürlich etwas Lampenfieber bei Besuchen von Bildungsveranstaltungen, meine Freude an der Freude der Kinder.“

*Uwe Prüfer, Verband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e. V. /VENROB*

„... ein schönes, zuverlässiges Miteinander der Organisator\*innen mit inhaltlich ansprechenden, interessanten Veranstaltungen.“

*Birgit Mitawi, RAA Potsdam*

„... eine großartige Chance für eine entwicklungspolitische Plattform im Land Brandenburg, wo wir viele neue Kontakte zu Engagierten gefunden haben und auf der wir unseren Brandenburger Partnerkaffee als faire Handlungsoption für alle Menschen vorstellen konnten.“

*Michaela Blaske, Twende pamoja*

„... eine schöne Erfahrung, dass eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen Organisationen und Personen daran beteiligt war und sehr gut zusammengearbeitet hat.“

*Linda Helfrich, World University Service WUS*

*Globales Lernen als transformatives Lernen, als wertebasierte politische Bildung – was heißt das für uns? BREBIT-Referent\*innen reflektieren ihre Haltung, diskutieren, warum wir uns an welchem Wegweiser orientieren, welche Impulse uns lenken und wie wir mit Schüler\*innen so arbeiten können, dass sie Lust am Lernen haben und verantwortungsbewusst Entscheidungen für eine nachhaltigere Zukunft treffen. (Foto 2020)*

„... eine längst überfällige erste landesweite gemeinsame Aktionswoche aller entwicklungspolitischen Akteure, die Mut macht. Nie vorher konnte eine so starke öffentliche Präsenz für das Thema Nord-Süd-Gerechtigkeit erzielt werden.“

*Uwe Berger, Carpus e. V.*





## 20 Jahre BREBIT – von der Koordinationsgruppe zum Team

In den ersten Jahren trafen sich die zahlreichen Initiator\*innen ehrenamtlich oder waren in anderen Projekten ihrer Vereine hauptamtlich beschäftigt. Diese Arbeitsweise stieß mit wachsender Professionalisierung der Bildungstage an ihre Grenzen. Eigene Ressourcen der BREBIT sicherten ab 2006 eine verbindlichere Zusammenarbeit, die Organisation der Bildungstage sowie die Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens im Rahmen der BREBIT und darüber hinaus.

Die Vernetzungsstruktur der BREBIT-Koordinationsgruppe war für die beteiligten Vereine und die einzelnen Personen von großer Bedeutung für die gemeinsame Entwicklung und für das gemeinsame Lernen als Individuen und als Organisationen. Mit den gemeinsamen Aktionen ermöglichten und stärkten wir die öffentliche Wahrnehmung globaler Themen. Die Arbeitsweise und die Zusammensetzung der Koor-



dinationsgruppe haben sich mit den Erfahrungen der einzelnen Mitglieder und der Gruppe als Ganzes über die Jahre ständig verändert, den Rahmenbedingungen angepasst und auf neue Impulse aus Fachdebatten zum Globalen Lernen reagiert. Zentrale Akteur\*innen wie die RAA Brandenburg, die GSE e. V., Carpus e. V. und VENROB e. V. waren von Anfang an dabei und sicherten mit ihrem Erfahrungswissen und ihrer Expertise die Kontinuität und die qualitative Weiterentwicklung der BREBIT. Neue Partner\*innen wie das Diakonische Werk Teltow-Fläming e.V. brachten eine andere Dynamik in die Gruppe und neue Perspektiven.

Im Laufe der Jahre ist die Landschaft im Kontext von BNE / Globales Lernen vielfältiger geworden. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nimmt einen höheren Stellenwert in Brandenburg ein. Neue Vereine, die oft ortsbezogene Bildungsarbeit in verschiedenen Regionen anbieten, entstehen und die entwicklungspolitischen Promotor\*innen schärfen ihre Profile. Das hatte auch Auswirkungen auf die Koordinationsgruppe der BREBIT. Die Finanzierung der einzelnen Mitglieder veränderte sich und die Mitarbeit in der Koordinationsgruppe fiel nur noch partiell in die neuen Aufgabenzuschnitte der jeweiligen Personen oder war nicht mehr finanziert. Die Arbeit der Gruppe wurde fragiler. Wir mussten uns nach und nach von der jahrelang erprobten Arbeitsstruktur in der Koordinationsgruppe verabschieden. 2022 beendeten wir das Jahr mit dem gemeinsamen Beschluss, die BREBIT ganz als Projekt in die Hände der RAA Brandenburg zu übergeben. Gleichzeitig entwickelten wir neue Formate des Austausches und Netzwerkens, um die stabilen, wertvollen Kooperationsstrukturen und Austauschbeziehungen weiter zu nutzen und zu gestalten.

So konnten wir uns 2023 mit weiteren Akteur\*innen in einer neuen, vergrößerten Vernetzungsstruktur gemeinsam auf diesen steinigem Weg machen. Steinig, weil Vernetzungen und daraus entstehende Kooperationen Zeit benötigen, die immer weniger zur Verfügung steht, wenn die Projektarbeit immer stärker auf das unmittelbare Projekt verengt wird und neu auftauchende Entwicklungen nicht Teil der abrechenbaren Projektaufgaben sein dürfen. Um Synergien zu nutzen, die sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Expert\*innen des Globalen Lernens ergeben, und um die Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, brauchen wir Flexibilität und ein vernetztes Arbeiten, auch und gerade weil wir in Projekten arbeiten.

## Perspektivenwechsel und Selbstreflexion – Auseinandersetzung auch mit uns selbst

Qualitätssicherung und die inhaltlich-didaktische Verbesserung der Bildungsangebote beschäftigen die Koordinationsgruppe, seit es die BREBIT gibt. Schnell stellten wir fest, dass eine kontinuierliche Begleitung zur Qualitätssicherung fehlte, um langfristig qualitativ hochwertige Bildungsarbeit leisten zu können. Darum etablierten

wir 2007 regelmäßige Fortbildungen für Referent\*innen. Es wurden verschiedene Formate ausprobiert, um Räume für Austausch und Reflexion zu öffnen und gemeinsame Lernprozesse aller Akteur\*innen zu konkreten Themen und didaktischen Fragen zu ermöglichen. Diese punktuellen Angebote wurden jedoch dem Bedarf der Referent\*innen nur unzureichend gerecht, denn viele freiberufliche Referent\*innen arbeiten allein. In dieser Situation bieten einzelne Begegnungen auf Fortbildungen nicht genug Austauschmöglichkeiten und schaffen nicht automatisch Räume für ein vertrauensvolles Miteinander von Menschen, die zum Teil auch um Aufträge konkurrieren.

Um das Lernen als kontinuierlichen Prozess im BREBIT-Alltag fest zu verankern, haben wir 2017 eine Qualifizierungsreihe für unsere Referent\*innen entwickelt. Dabei geht es um eine wertschätzende Stärkung der Qualifikationen der Referent\*innen. Angeboten werden Impulse, die die Referent\*innen nutzen können, um ihre didak-

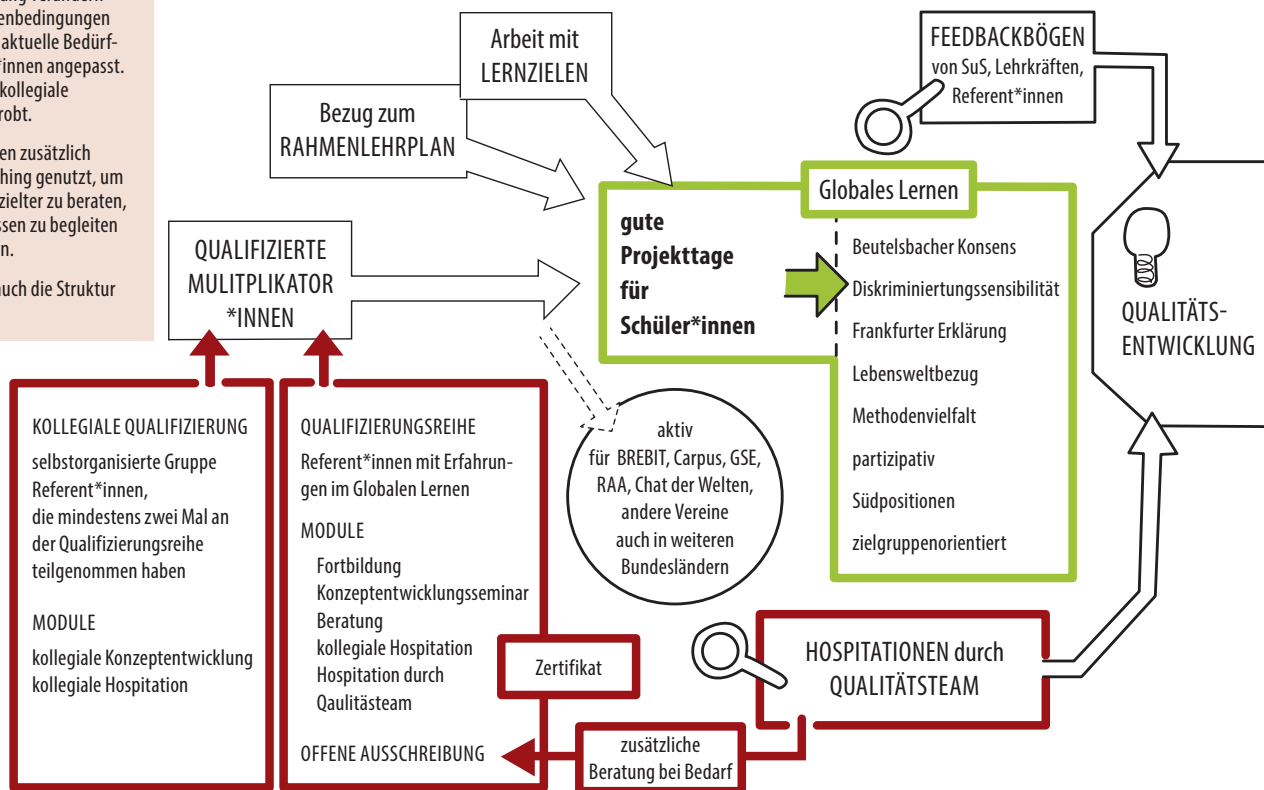
tischen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen zu erweitern. Die Kriterien des Globalen Lernens werden gemeinsam reflektiert und das Jahresthema der BREBIT zielgruppengerecht aufgearbeitet. Ziel der Fortbildungen ist es auch, gemeinsam Lösungen für den Umgang mit der Komplexität der Themen zu suchen, Konzepte zu entwickeln, die die historische Komponente (Kolonialgeschichte) einbeziehen, das Augenmerk auch auf Gendergerechtigkeit lenken und dabei die developmentpolitische Ausrichtung der Projekte im Auge behalten. Das setzt voraus, auch unsere eigene Haltung kontinuierlich kritisch zu hinterfragen, unser rassismuskritisches Denken zu schulen, koloniale Denkmuster zu verlernen, diskriminierungssensibles Verhalten zu üben und uns dabei zu fragen: Wem hören wir gerade zu? Welche Positionen haben Platz in unserem Denken und in unseren Projekten? Wie gelingt es uns, insbesondere Perspektiven aus dem Globalen Süden, Impulse von marginalisierten Menschen wahrzunehmen und diesen in unseren Projekten einen zentralen Platz zu geben? Teil

Diese Grafik wurde im Mai 2019 entwickelt. Die einzelnen Elemente der Qualitätssicherung verändern sich mit den Rahmenbedingungen und werden an die aktuelle Bedürfnisse der Referent\*innen angepasst. So wurde 2021 die kollegiale Qualifizierung erprobt.

Gegenwärtig werden zusätzlich Angebote des Coaching genutzt, um Referent\*innen gezielter zu beraten, in ihren Lernprozessen zu begleiten und zu unterstützen.

Angepasst wurde auch die Struktur der Fortbildungen.

### Qualitätssicherung: Globales Lernen für Brandenburg





der Qualitätssicherung ist deshalb auch, die Zugänge zu unterschiedlichen Perspektiven aus dem Globalen Süden zu erleichtern. (Siehe auch Seite 6.)

Die Teilnahme an der Qualifizierungsreihe ist offen ausgeschrieben. Bei der Auswahl der Teilnehmenden achten wir – unter Berücksichtigung fachlicher Kriterien – insbesondere auch auf Diversität in den Lebenserfahrungen und auf den strukturellen Ausgleich gesellschaftlicher Benachteiligungen.

Kern der Qualifizierungsreihe ist das Konzeptseminar. Die Multiplikator\*innen nutzen dieses vorrangig zur kollegialen Begleitung und Beratung bei der Entwicklung der Konzepte für ihre Bildungsangebote. In kleinen Teams, die in ihren Kompetenzen unterschiedlich zusammengestellt sind und sich dadurch wechselseitig bereichern können, stellen sich die Teilnehmenden ihre erarbeiteten Konzepte gegenseitig vor. Sie erhalten so die Möglichkeit, kompetentes Feedback von Kolleg\*innen und einem Mitglied der Koordinationsgruppe für ihr jeweiliges Konzept einzuholen. Gleichzeitig können sie von den Ideen und Methodenkenntnissen ihrer Kolleg\*innen profitieren. Für die Qualität der Projekte ist das Konzeptseminar von zentraler Bedeutung, um inhaltliche wie didaktische Unschärfen und Probleme frühzeitig zu erkennen und zu überarbeiten. Teile der konzeptionellen Arbeit werden in diesem Rahmen vergütet. Das ist uns besonders wichtig, angesichts der prekären Arbeitsbedingungen freiberuflicher Referent\*innen und der niedrigen Honorarsätze, die wir zahlen können. Die Herausforderung liegt für uns in der Sicherung der Eigenmittel. Wenn wir auch in Zukunft unsere Ansprüche an Qualität, Verlässlichkeit und Kontinuität sichern wollen, dann müssen wir Wege finden, diese Arbeit besser zu vergüten und Finanzierungen, die das ermöglichen.

### **Projekte anschlussfähig und ergänzend zum Fachunterricht**

Ab dem Schuljahr 2017/18 wurde in Brandenburg ein neuer Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 schrittweise eingeführt. Dieser Rahmenlehrplan bietet viele Anknüpfungspunkte für Projekte des Globalen Lernens, für Angebote der BREBIT. Mit dem übergreifenden Themenkomplex „Bildung für nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ ist die Perspektive des Globalen Lernens für Schulen verpflichtend. Außerdem lassen sich in den Themenfeldern der einzelnen Fächer aller Jahrgangsstufen Anknüpfungspunkte finden, um globale Fragestellungen in den Unterricht zu integrieren.

Seit 2017 stecken wir viel Arbeit in die Anbindung unserer Bildungsangebote an diesen inzwischen etablierten Rahmenlehrplan. Alle Projekte weisen mögliche Fächerbezüge auf und beschreiben, was die jeweiligen Projekte zur Kompetenzförderung beitragen wollen.

Lehrkräfte schätzen den Bezug zum Unterricht, „Informationen, welche nicht im Lehrbuch stehen“ (Sekundarstufe), und den „Zuwachs an gesellschaftspolitischem

Wissen“ (Sekundarstufe), der sich aus den Projekten ergibt. Während in den ersten Jahren der BREBIT Projekte des Globalen Lernens eher losgelöst vom Regelunterricht an Projekttagen stattfanden, werden jetzt fast ausschließlich Projekte als Ergänzung des Lehrplans angefragt – so verweist beispielsweise eine Lehrkraft (Sekundarstufe) darauf, dass das Thema im 2. Halbjahr auf dem Lehrplan stehe und sie dann einen Rückgriff auf den Projekttag plane. So vertiefen Projekte den Regelunterricht und setzen Impulse, die Schule allein nicht geben kann.

Die BREBIT ist für das übergreifende Thema „Lernen in Globalen Zusammenhängen / Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als kompetenter Partner für Schulen gefragt und sichtbar. Dass wir in dieser Hinsicht als Akteur anerkannt werden, sehen wir in den Rückmeldungen aus dem Brandenburger Bildungsministerium und der Fortbildungseinrichtung für Lehrkräfte im Land Brandenburg (LISUM), mit denen es einen regelmäßigen Austausch gibt. Mitglieder der Koordinationsgruppe werden auch zu Fortbildungen für Lehrkräfte als Referent\*innen ins LISUM oder an Schulen eingeladen.

Inzwischen kommen wir auch an Kapazitätsgrenzen. 2022 waren wir erstmals in der Situation, dass wir 28 Projektstage nicht durchführen konnten, weil die Referent\*innen keine freien Termine mehr hatten. Diese Situation kündigte sich an und wir hatten die BREBIT 2022/2023 als Projekt für das gesamte Schuljahr ausgeschrieben. Was 2004 mit einer Woche begann, wurde dann auf mehrere Wochen, schließlich auf den gesamten Herbst und jetzt auf das ganze Schuljahr ausgeweitet. Diese Entwicklung entspricht den Bedürfnissen der Schulen und den zeitlichen Ressourcen der Referent\*innen, stellt aber das BREBIT-Team (drei Personen auf knapp 1,5 Vollzeitstellen) vor neue Herausforderungen, die eine Stärkung des Teams und des Pools der Referent\*innen verlangen.

Die 20 Jahre BREBIT sind geprägt durch Lernen und Verlernen, sich verändernde Rahmenbedingungen von Corona bis zur Auseinandersetzung mit populistischen Tendenzen im Klassenzimmer, durch unsichere Finanzierungen, durch das Engagement bis an die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit, durch Wertschätzung vieler Partner\*innen und Akteur\*innen sowie durch Kreativität und Offenheit für neue Wege, um Globales Lernen in Brandenburg zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die die BREBIT zu dem gemacht haben, was sie heute ist: an die (langjährigen) Mitglieder der Koordinationsgruppe, die Koordinator\*innen, den Trägerverein, die Bildungsreferent\*innen, die Geldgeber\*innen und an alle Kooperationspartner\*innen. Ein besonderes Dankeschön den Lehrkräften für ihr Vertrauen, für die oft langjährige Zusammenarbeit und das wertvolle Feedback.

*Birgit Mitawi*

*Für die Koordinationsgruppe / das Team*

## Wie wollen wir miteinander leben?

Wenn Klimagerechtigkeit unseren Handlungshorizont darstellt – entlang welcher Werte müssen wir dann unser Leben orientieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage 2022. Die 19. BREBIT lud zur Reflexion unserer Wertebasis ein, um globale Probleme besser zu verstehen. 111 Projektstage wurden 2022 durchgeführt. Wie immer reichte die Bandbreite der Schulen von der Grundschule über Schulen mit besonderen Förderschwerpunkten bis hin zu Oberschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen.

### Die BREBIT als Türöffner für mehr globale Perspektiven

Globale Themen, insbesondere solche aktuelle und öffentlich präsent wie die Klimakrise, prägen das Leben von Kindern und Jugendlichen. Mit dem übergreifenden Thema des Brandenburger Rahmenlehrplans „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ haben Schulen den Auftrag, diesen Themen Raum zu geben. Projektstage der BREBIT können hierzu einen Einstieg bieten. Lehrkräfte nutzen diese alternativ auch zur Vertiefung: „Externen Akteur\*innen hören unsere Kinder noch mal anders zu“, kommentiert eine Lehrkraft aus dem Grundschulbereich ihre Wahl. Projektstage werden eingebettet in thematische Wochen, bei denen die von der BREBIT vermittelten Projekte im Klassenverbund nachbereitet und/oder schulöffentlich Ergebnisse präsentiert werden. Die BREBIT unterstützt Schulen bei Bedarf in der Entwicklung solcher weiterführenden Konzepte.

### Im Kleinen das Große entwerfen

Farne sind – wie viele andere Pflanzen – nach diesem Prinzip gebaut: Jedes kleine Element eines Farnblattes spiegelt die Gesamtstruktur des Farnes an sich wider. Und so verstehen wir auch unsere Bildungsarbeit: Die Überlegungen, was es für eine klimagerechte Zukunft braucht, sind auch handlungsleitend für die Ausgestaltung unserer Projektstage: Diskriminierungssensibilität, die Einladung zur Selbstreflexion, Möglichkeiten offener, lernorientierter Partizipation, die Frage nach den Ursachen statt nur nach den oberflächlichen Symptomen – all das sind Elemente der von der BREBIT vermittelten Projektstage. Die einen machen eine Demo mit selbst gebastelten Plakaten über den Schulhof, die anderen reflektieren ihren eigenen Fleischkonsum und dessen Auswirkungen auf das globale Klima. Und dabei üben die Schüler\*innen mit kleinen Aktionen ein, was es braucht, um auch im Großen Gesellschaft mitzugestalten: In der gemeinsamen Analyse wird die Frage danach gestellt, worin die tiefer liegenden Ursachen der Klimakrise bestehen (Aufbau von Analysekompetenzen). In der sozialen Interaktion bei neuen Aufgabenstellungen – ob in der Kleingruppe,

beim eigenständigen Gestalten von medialen Inhalten oder in erlebnispädagogischen Spielen – erkunden Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten für ein kooperatives, faires und nachhaltiges Miteinander (Stärkung von werbetbasierter Sozialkompetenz). In der Reflexion der eigenen Rolle und Position im globalen und lokalen Raum kommen Machtverhältnisse zur Sprache (Stärkung der Selbstreflexion).

### Globales Lernen transformativ gestalten

Die BREBIT wendet sich seit einiger Zeit – wie viele Akteur\*innen im Globalen Lernen – stärker dekolonialen Perspektiven zu und versucht, damit dem Anspruch gerecht zu werden, dass die eigene Bildungsarbeit verändernd wirkt. Dies verlangt ein beständiges eigenes Verlernen, ein Hinterfragen auch von pädagogischen Gewissheiten, eine Suche nach neuen Fragen. Im Rahmen der BREBIT findet dies im kollegialen Austausch während der von den RAA Brandenburg organisierten Qualifizierungsreihen statt. Nachdenkimpulse von Expert\*innen aus dem Globalen Süden sind hierfür zentral: Beispielsweise nutzten wir das Video „Learning Transformation – Voices for Another Education“<sup>1</sup> des Learn2Change-Netzwerkes. Auch an den Projekttagen für Schüler\*innen spielen Perspektiven von Menschen aus dem Globalen Süden eine zentrale Rolle. Gerade das Zuhören in global ungleichen Verhältnissen will gelernt sein. Auch hierfür bietet die BREBIT einen Lern- und Übungsraum an.

### Impulse, Konzepte und Perspektiven für Brandenburg

Die BREBIT entwickelt mit ihrem Qualifizierungskonzept, in der kontinuierlichen (Re-) Formulierung ihrer pädagogischen Ansprüche und in der konkreten Ausgestaltung der eigenen Strukturen das Globale Lernen in Brandenburg weiter. Sie setzt Akzente, teilt Erfahrungen und Kontakte mit anderen Akteur\*innen aus Brandenburg und aus anderen Bundesländern. In einer sich verändernden Akteurs- und Finanzierungslandschaft birgt dies auch immer wieder die Herausforderung, die BREBIT neu auszurichten. 2022 resultierte dies in einer Neustrukturierung der Verantwortlichkeiten: Die RAA Brandenburg ist seit Januar 2023 alleinige Projektträgerin. Die Netzwerkarbeit findet neue Formate und Räume und bleibt so eine wichtige Aufgabe der BREBIT.

Magdalena Freudenschuss



<sup>1</sup> Learn2Change Network: „Learning Transformation – Voices for Another Education“ (Video), unter: <https://www.youtube.com/watch?v=0FeXrwf0YPM> (Zugriff: 3.5.2023)

## Klassenstufe 1/2

# Grundschüler\*innen und die Klimakrise

Schulanfänger\*innen stehen selten im Fokus der Aufmerksamkeit, wenn es um die Klimakrise geht. Darum entwickeln BREBIT-Referent\*innen Zugänge, wie Informationen zum Klimawandel kindgerecht vermittelt werden können. Ihre Angebote ermöglichen es auch den jüngsten Schüler\*innen, sich gestaltungskompetent dieser globalen Herausforderung anzunähern.

### An Lebenswelten anknüpfen – aktivierende Methoden

- Beobachten, pflanzen und spielen in der Natur
- Wahrnehmungsübungen durch Yogapositionen
- Puppen basteln und im Spiel das friedliche Miteinander üben
- Fair gehandelte Schokolade kosten und gerecht in der Klasse verteilen
- Kinder aus dem Globalen Süden kennenlernen
- Schüler\*innen lernen Kinder und Jugendliche aus Bali kennen, die sich gegen Plastikverbrauch und für die Umwelt einsetzen. Sie erfahren von den Problemen der Meeresschildkröten, die Plastikmüll mit Essen verwechseln und daran sterben können.

In der Natur spielen die Schüler\*innen Spiele aus dem Globalen Süden und bekommen Eindrücke vom Alltag anderer Kinder. Einige Spiele werden weltweit gespielt und kommen uns bekannt vor. Das zeigt: Kinder dieser Erde haben an ähnlichen Spielen große Freude.

Die Schüler\*innen lernen Kinder kennen, die auf Kakaoplantagen in Ghana und Brasilien arbeiten. Spielerisch erkennen sie, dass sie einen kleinen Schritt in Richtung Gerechtigkeit gehen können, wenn sie fair gehandelte Schokolade essen.



Die SchülerInnen in Ludwigsfelde überlegen, wofür wir den Wald, Bäume und Holz brauchen. Und nicht nur wir Menschen.

## Klassenstufe 3/4

# Globale Perspektiven auf Themen aus dem Rahmenlehrplan

Die BREBIT bietet Projekte ergänzend und vertiefend zum Fachunterricht an. Diese ermöglichen die Partizipation der Schüler\*innen und stärken wichtige Kompetenzen. Die Schüler\*innen lernen Gleichaltrige aus dem Globalen Süden kennen, reflektieren, was ihnen für das Zusammenleben in einer gesunden Umwelt wichtig ist und werden darin bestärkt, selbst zu Klimagerechtigkeit beizutragen.

### Erkennen und analysieren

- „Frieden ist für alle Menschen weltweit wichtig und jede\*r kann etwas dazu beitragen.“
- „Wir sollten alle nachhaltiger leben. Erstaunen darüber, wie viel Plastik weltweit im Umlauf ist.“
- „Risiko und Pflichten im Umgang mit der Umwelt, Reflexion des Konsums von Gütern.“

### Bewerten und reflektieren

- „Bewerten des Verhaltens der Akteur\*innen im Puppentheater“
- „Bewerten und einordnen des Problems der Überfischung“

„Orientierung  
über sich und  
die Welt“<sup>1</sup>

MIT DER BREBIT

### Kommunizieren und argumentieren

- „Kommunizieren oder argumentieren mit Figuren im Theaterstück“

### Handeln und gestalten

- „Bilder und kleine Theaterstücke gestalten“
- „Wünsche für klimagerechtes Handeln zeichnerisch umsetzen“
- „Andere Verpackungsarten außer Plastik nutzen“
- „Erkenntnisse an Peers und Eltern weitergeben“

### Lehrkräfte darüber, wie das Projekt sie bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans unterstützt:

Fächerübergreifende Wertevermittlung  
Grundschule Martin-Andersen-Nexö  
Briesen

Sensibilisiert für soziale Probleme des friedlichen Zusammenlebens  
Grundschule Martin-Andersen-Nexö  
Briesen

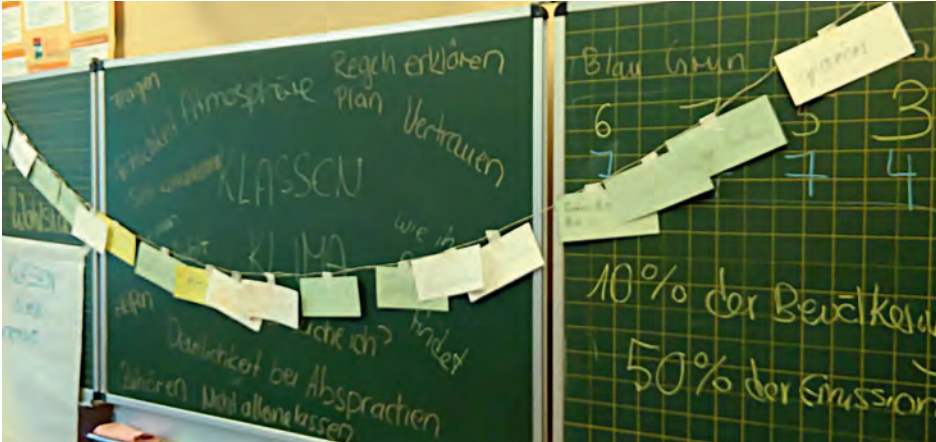
Sachunterricht:  
Thema: Natur, Tiere und Pflanzen  
Hansa Schule, Frankfurt/Oder

Bewusstsein schaffen, über Tellerrand schauen, eigenes Verhalten reflektieren, Selbstwirksamkeit stärken, Mut machen  
Kinderakademie Eberswalde

Sachunterricht:  
Einhalten von Verhaltensregeln und Schutz der Umwelt  
Grundschule Juri Gagarin, Groß Pankow

## Klassenstufe 5/6

## Unterschiedliche Wege, über mehr Klimagerechtigkeit zu reflektieren



Sukzessive füllt sich die Tafel: Vom ersten Brainstorming über die globalen Zusammenhänge bis hin zur Vereinbarung für eine achtsame, faire Gestaltung des Klassenklimas finden die einzelnen Workshopsschritte ihren Platz im Tafelbild.

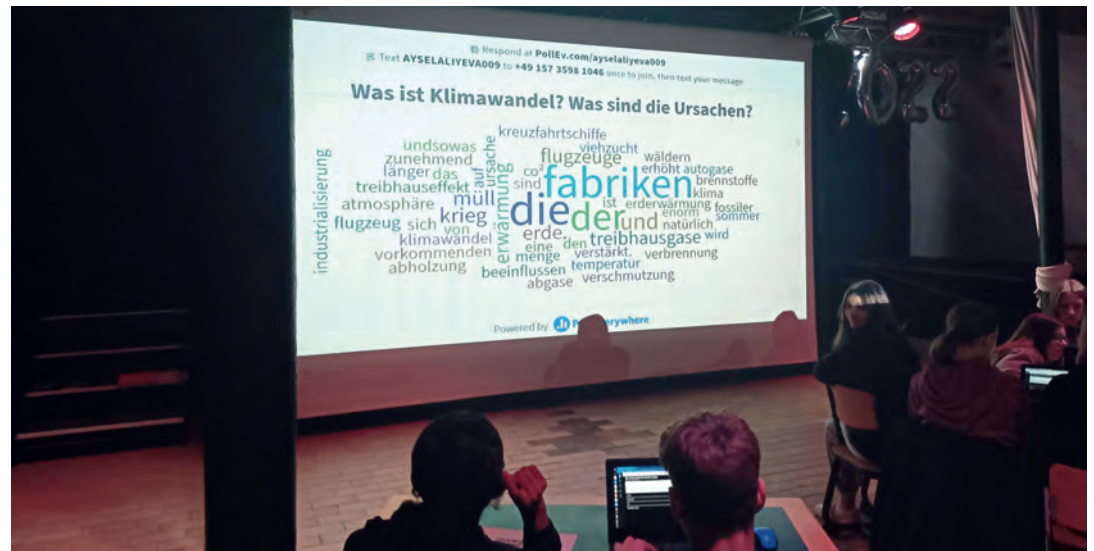
### Methodische Vielfalt

Wir lernen nicht nur mit dem Kopf! An Projekttagen des Globalen Lernens wird mit Hand, Herz und Kopf gearbeitet. Beim Basteln von Schmetterlingen können die Kinder globalen Zusammenhängen nachspüren und in der kreativen Aufarbeitung Gehörtes verarbeiten. Beim erlebnispädagogisch inspirierten Bewegungsspiel auf dem Schulhof erleben sie, wie ihre individuellen Entscheidungen die Balance des Gemeinsamen (unseres Klimas) beeinflussen. In Kleingruppen suchen die Kinder auf dem Schulhof versteckte Begriffe, beantworten Quizfragen dazu und können mit den so erworbenen Münzen im Laden einkaufen: Möchten sie eine neue Heizung für ihre Wohnung, ein Fahrrad oder ein Auto, Kleidung, einen Burger oder ein vegetarisches Gericht, einen Urlaub (und wenn ja, welchen)? Mit jedem Kauf wächst der kippelige CO<sub>2</sub>-Turm aus Holzklötzchen, wann kippt er? Und wen trifft die Katastrophe? Globale Inhalte werden so praktisch erfahrbar. Im Auswertungsgespräch werden die Erlebnisse aufgegriffen und in den Kontext von Klimagerechtigkeit gesetzt.

## Klassenstufe 7/8

## Zusammenhänge erkennen und darstellen

Welchen Klimafußabdruck rechnet die App für unser Mittagsmenü aus? Was versteckt sich hinter diesem QR-Code? Welche Assoziationen zu Klimagerechtigkeit tippen die Mitschüler\*innen in ihre Smartphones? Im Workshop von Aysel Aliyeva geht es hybrid zu: eigenständige Recherchen, anschauliche Erklärungen via Video und Brainstorming via Wordcloud, der Einsatz schuleigener Laptops und der eigenen Smartphones erfolgt zielgerichtet und macht den Projekttag lebendig. Die erarbeiteten Perspektiven, Positionen und Argumente zur Frage, wie unsere Ernährungsweise mit der Klimakrise verbunden ist, werden in der abschließenden Podiumsdiskussion live zusammengetragen und verbinden sich in einer lebendigen Debatte unter den teilnehmenden Schüler\*innen.





## Klassenstufe 9/10

## Räume für Reflexion und Meinungsbildung

Lehrkräfte beobachteten 2022 unter anderem folgende Lernprozesse:

„Die SuS haben tiefgründige Informationen erhalten. Durch die authentischen und für SuS gut greifbaren Fakten können die SuS sich intensiv mit Konflikten, Problemen des Klimas auseinandersetzen und so ihr eigenes Verhalten gut reflektieren und nachhaltig positiv verändern.“  
*Potsdam, Klasse 10*

„Den SuS wurde anhand eines Beispiels (Verschwinden der Gletscher) bewusst, welche Kettenreaktionen (z. B. Metropolisierung) dies auslöst.“  
*Potsdam, Klasse 10*

„Ich denke, der Blick für Kolonialismus und Postkolonialismus wurde geschärft und jener für den Wert der indigenen Bevölkerung.“  
*Falkensee, Klasse 10*

„Die SuS haben sich während der Projektzeit Gedanken gemacht, was sie z. B. zum Thema Massentierhaltung, Müll im Meer tun können.“  
*bundtStift Schulen Strausberg, Klasse 9*

Gedanken und Ideen, die der Projekttag bei Schüler\*innen der Klassenstufe 10 aus Ludwigsfelde angestoßen hat:

„Der Tag hat mir die Augen etwas geöffnet. Ob ich jetzt was ändern kann ... Keine Ahnung.“

„Vielleicht mal zur Demo gehen“

„Sich von jedem seine Meinung anhören, bevor man etwas entscheidet.“

„Ich weiß jetzt, dass man in der Politik noch mehr ändern muss.“

„Ich möchte jetzt mehr hinterfragen, was alles zur Demokratie gehört.“





## Klassenstufe 11/12

## Projekte auch für die Sekundarstufe II ein Gewinn

### Männer, Frauen, Andere? – Macht und Klima

„Die Projekte bieten Möglichkeiten, tiefere Einblicke in vielfältige Themen, die im Fokus der Rahmenpläne stehen, zu bekommen. Dazu gehören auch Gender-Vielfalt oder politische, ideologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte des Nord-Süd-Konflikts, welche an anschaulichen Beispielen gemeinsam mit den Schüler\*innen erarbeitet werden.

Die Angebote geben konkrete Informationen, die aktueller sind als die Informationen in Lehrbüchern.

Die Projektleiter\*innen sind Fachexpert\*innen, die über Praxiserfahrungen verfügen. So vermitteln sie einen anderen Blick und eine globale Perspektive auf die behandelten Themen. Sie arbeiten mit propädeutischen Methoden, die an die Anforderungen in der Sekundarstufe II angepasst sind.

#### Was haben Ihre Schüler\*innen aus dem Projekt mitgenommen?

„Die Schüler\*innen wurden zum Denken und Diskutieren angeregt und ermutigt, ihre eigenen Positionen zu formulieren und zu vertreten. Die Arbeit mit externen Referent\*innen ermöglicht es den Schüler\*innen, persönlich zu erfahren, dass Wissensaneignung vielfältig ist. Sie können die Vor- und Nachteile verschiedener Unterrichtsformen überdenken und haben Anregungen mit in den Regelunterricht mitgenommen. Die Schüler\*innen merken, inwiefern Unterrichtsinhalte in der Praxis relevant sind.“

*Katrin Kreutzmann, Lehrerin, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Zossen*



Quelle: Weithaus Bielefeld; www.weithaus.de | bildung@weithaus.de



*Kleinmachnow, 19.9.2022*

### Wie gehen wir in eine klimagerechte Zukunft?

„Wie, jetzt auch noch einen Projekttag? Sind Corona-Defizite, Lehrkräftemangel, Klausurdruck, Digitalisierung und anderes auf dieser scheinbar offenen Liste der Herausforderungen an Schule nicht genug? Sind Projekttag heute Luxus im Schulalltag, Relikte einer komfortableren Vergangenheit, oder war da noch etwas anderes? Stimmt, von diesen erlebten Begegnungen, anschaulichen Interaktionen und individuellen Reflexionen berichten teilnehmende Jugendliche oft noch Jahre später. Sie bleiben in Erinnerung, können Empathie wecken und Kommunikation auf ihre ganz eigene motivierende Art fördern. Schule ist mehr als Bilanzierung von Prüfungsdurchschnitten und Abarbeiten von Klausurterminen. Und die Projekttag der BREBIT sind professionelle Angebote, die so wertvolle Verbindung von fachlichen und sozialen Aspekten auch in diesen, vielleicht sogar besonders in diesen aufgewühlten Zeiten nicht aus dem Fokus zu verlieren, und das in allen Jahrgangsstufen.“

*Katrin Schöning, Lehrerin, Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow*



*Rückblick: Kleinmachnow, 10.9.2019, BREBIT-Projekte sind fester Bestandteil des Unterrichts.*

### Palmöl und Landraub in Kolumbien

„Die BREBIT-Referentin berichtete über die dramatischen Probleme der Landarbeiter\*innen in Kolumbien, die infolge der Expansion gigantischer Palmölplantagen ihre Heimat verlieren. Unter Vorwänden werden die Menschen aus ihren Dörfern vertrieben und kämpfen nun darum, ihr Land zurückzuerobern.

Ein Rollenspiel, in dem wir verschiedene Positionen in diesem Konflikt einnahmen (Moderation, Zivilgesellschaft, Regierung, Urapalma-Bauern, Nutellakonzern, Konsument\*innen), hat uns angeregt, über das Thema Palmölanbau nachzudenken und zu diskutieren. Im Endeffekt haben wir unser Konsumverhalten hinterfragt und wollen uns als Konsument\*innen verantwortungsvoller entscheiden.

Meiner Meinung nach hat der Tag uns gezeigt, dass es gut ist, auch über seinen Tellerrand zu blicken, sich nicht zu scheuen, wenn es darum geht, selbst etwas zu tun. Es gibt viele Probleme in der Welt – aber ich bin auch überzeugt, wenn jeder bei sich selbst anfängt, gibt es die Chance, wenigstens etwas zu verbessern.“

*Julie, Schülerin Klasse 11*

## Mehr Perspektiven aus dem Globalen Süden!

Von wem lernen wir, wem hören wir zu auf unserer Suche nach Wegen zu globaler Gerechtigkeit? Was müssen wir wissen, was müssen wir verlernen?

Unser neues Bildungsmaterial versammelt Materialien mit Perspektiven aus dem Globalen Süden zu verschiedenen Aspekten von Klimagerechtigkeit. Sie können uns Inspiration, Orientierung, alternative Fragen und Nachdenkimpulse für ein Lernen in globalen Zusammenhängen bieten in Zeiten, die von globalen Krisen geprägt sind. Maori-Klimaaktivist\*in India Logan-Riley formuliert hier einen dringenden Bedarf. Auf der COP-Klimakonferenz 2021 forderte Logan-Riley, dass die Staatsoberhäupter ihre Politik ändern müssten und indigenes Wissen hierfür richtungsweisend sei. Schließlich liegt die Hauptverantwortung für die aktuelle Klimakatastrophe bei den monetär reichen Staaten dieser Erde – historisch wie aktuell. Wessen Wissen brauchen wir also für den Weg in eine klimagerechte Zukunft?

In der pädagogischen Arbeit birgt der Rückgriff auf Perspektiven aus dem Globalen Süden viele Potenziale: Der westlich-moderne Bildungskanon fußt auf verschiedenen Engführungen und folgt allzu häufig der Vorstellung, es gäbe nur eine Wahrheit. Indigene Wissenssysteme sind ein Beispiel unter vielen, die uns helfen, unseren Horizont zu weiten, die einladen zum Perspektivwechsel, auf deren Impuls hin es gelangen kann, vernetzender und verbundener zu denken und zu handeln.

Auf Fallstricke und Herausforderungen weist der einleitende Text hin. Er bietet unterstützende Fragen zur Vorbereitung der Arbeit und zur Auswahl von Perspektiven aus dem Globalen Süden, um mit deren Nutzung die Reproduktion von Stereotypen zu vermeiden. Was braucht es, um zuzuhören und vom Globalen Süden zu lernen?

Musikvideos, Gedichte, Texte, Interviews, Videos, Reden oder Infografiken – unterschiedliche, größtenteils frei zugängliche Materialien finden sich mit einer kurzen Beschreibung von Inhalten und der dargelegten Perspektive in diesem Heft. Diese Materialien sind eine Einladung, sich im Zuhören zu üben und Multiperspektivität Realität werden zu lassen. Sie sind auch eine Einladung, sich selbst auf die Suche zu begeben.

[www.brebit.org/Materialien.html](http://www.brebit.org/Materialien.html)



Autor\*innen: Diana Chico Alvarez, Magdalena Freudenschuss  
Herausgeberin: RAA Brandenburg



Die Waorani-Aktivistin Nemonte Nenquimo (re.) zeigt Beweise für die Verschmutzung durch Rohöl im nördlichen ecuadorianischen Amazonas-Regenwald. Die indigenen Völker kämpfen für die Rettung des Amazonas, aber der ganze Planet ist in Schwierigkeiten und braucht unser aller Respekt.

### Zuhören

Statt mit dem Bekannten fortzufahren, müssen wir zuzuhören, was Menschen im Globalen Süden, insbesondere marginalisierte Gemeinschaften uns über das Leben zu sagen haben. Nemonte Nenquimo, indigene Waorani-Führerin in Ecuador, verortet die globale Pandemie ebenso wie die Klimakrise, die rapide Abnahme von Artenvielfalt und nicht zuletzt das Phänomen, das sie „spirituelle Armut“ nennt, in jenem Gesellschaftsentwurf, dessen Ausdruck auch die Kolonialisierung des Globalen Südens ist. Sie beschreibt, wie Menschen aus dem Globalen Norden das Land der Waorani seit vielen Jahren ausbeuten, dass diese Menschen aber weder den Mut, noch die Neugier oder den Respekt hatten, ihr Volk kennenzulernen, zu verstehen, wie die Waorani sehen, denken und fühlen und was sie über das Leben auf dieser Erde wissen.<sup>1</sup>

Nemonte Nenquimo verweist auf eine gesellschaftsanalytische Perspektive, die aktuelle globale Fragen in den Blick nimmt, und unterstreicht, wie zentral Transformation ist.

Zuzuhören wird somit zu einem elementaren Teil der transformativen Bildungsarbeit.

<sup>1</sup> Im Original: "You forced your civilisation upon us and now look where we are: global pandemic, climate crisis, species extinction and, driving it all, widespread spiritual poverty. In all these years of taking, taking, taking from our lands, you have not had the courage, or the curiosity, or the respect to get to know us. To understand how we see, and think, and feel, and what we know about life on this Earth." Nemonte Nenquimo;

zitiert nach: Nemonte Nenquimo, This is my message to the western world – your civilisation is killing life on Earth, in: The Guardian, 12.10.2020, unter: <https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/oct/12/westernworldyour-civilisation-killing-life-on-earth-indigenous-amazon-planet> (Zugriff: 3.5.2023)

## Von der Koordinationsgruppe zum BREBIT-Team

Vertreter\*innen von fünf entwicklungspolitischen Vereinen, die im Land Brandenburg tätig sind, haben von 2004 bis 2022 in der Koordinationsgruppe der BREBIT zusammengearbeitet. Die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Die Koordinationsgruppe beendete deshalb das Jahr 2022 mit dem gemeinsamen Beschluss, die BREBIT als Projekt gänzlich in die Hände der RAA Brandenburg zu übergeben. Jetzt wird die BREBIT durch drei Kolleginnen organisiert, koordiniert und weiterentwickelt, die sich 1,5 Vollzeitstellen teilen. Die Netzwerkarbeit findet eine themenbezogene Fortsetzung in neuen Formaten.

Zu den zahlreichen Aufgaben des Teams zählen:

- Beratung von Partner\*innen und Akteur\*innen der 20. BREBIT
- Erarbeitung dieses Angebotskatalogs
- Qualitätssicherung der Angebote
- Vermittlung der im Katalog beworbenen Bildungsangebote
- Evaluation der Arbeit der BREBIT-Bildungsreferent\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit über die Website
- Dokumentation der Erfahrungen
- Fördermittelakquise
- Mitgestaltung einer gemeinsamen Vernetzungsstruktur von Akteur\*innen des Globalen Lernens in Brandenburg

### KONTAKT Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

RAA Brandenburg, BREBIT  
 Johanna Rogge  
 Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam  
 Tel. (0331) 747 80 25, Fax (0331) 747 80 20  
 Mobil (0176) 43654977  
 landeskoordination@brebit.org  
 info@brebit.org, www.brebit.org



Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

## Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

Die RAA Brandenburg als Geschäftsbereich von Demokratie und Integration Brandenburg e. V. sind eine landesweit agierende, unabhängige Unterstützungsagentur für Bildung und gesellschaftliche Integration. Der Bereich „Globales Lernen“ arbeitet an der Schnittstelle zwischen lokalen und globalen Fragen. Unsere Bildungsangebote richten sich an Schüler\*innen und Lehrkräfte, engagierte Jugendliche und junge Erwachsene sowie Multiplikator\*innen in Brandenburg und stärken deren Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige, global gerechte Gesellschaft.

### BREBIT

Von 2004 bis 2022 war die BREBIT ein Kooperationsprojekt verschiedener Brandenburger Vereine. Seit 2023 sind die Bildungstage ein Projekt der RAA Brandenburg.

### Beratung und Qualifizierung

Wir bieten für Multiplikator\*innen eine jährliche Qualifizierungsreihe im Globalen Lernen an und entwickeln Fortbildungen für Lehrkräfte und andere Interessierte zu Methodik und Didaktik des Globalen Lernens, mit besonderem Fokus auf Diskriminierungssensibilität. Wir bringen entwicklungspolitische Expertise in Schulentwicklungsprozesse ein und unterstützen Schulen bei der Umsetzung von Themen des Lernbereichs „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“.

### Projekttag für Schulen

Im Rahmen der BREBIT und darüber hinaus sowie über das Programm „CHAT der WELTEN“ bringt die RAA Brandenburg Globales Lernen an Schulen in der Region. Globale Zusammenhänge und deren lokale Relevanz werden für Schüler\*innen vielfältig erfahrbar. Die Projekte regen zu Selbstreflexion an und bestärken Schülerinnen und Schüler in ihrer Mitverantwortung bei der Gestaltung einer global gerechten und nachhaltigen Welt.

### Stärkung von entwicklungspolischem Engagement

Mit der Begleitung von Schulpartnerschaften und Begegnungsreisen zwischen Brandenburg und Sansibar und mit außerschulischen Seminaren für junge Menschen stärkt die RAA längerfristig entwicklungspolisches Engagement in Brandenburg.

### KONTAKT Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

RAA Brandenburg, Globales Lernen  
 www.raa-brandenburg.de  
 Tel. (0331) 747 80 25 / (0331) 747 80 31  
 Erbin Dikongue – e.dikongue@raa-brandenburg.de  
 Magdalena Freudenschuss – m.freudenschuss@raa-brandenburg.de  
 Birgit Mitawi – globaleslernen@raa-brandenburg.de  
 Johanna Rogge – j.rogge@raa-brandenburg.de

## 20. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage



### Impressum

#### *Herausgeberin*

Demokratie und Integration Brandenburg e. V.  
(RAA Brandenburg)

Die Herausgeberin ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie anderer Fördergeber wieder.

#### *Kontakt*

Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam  
Tel. (0331) 747 80 25  
info@brebit.org  
www.brebit.org

*Lektorat* Dr. Birgit Scholz, Berlin

*Layout* Gabriele Lattke

*Druck* dieUmweltDruckerei.de

Gedruckt wurde der Katalog auf 100 Prozent **Recyclingpapier**.

**Die Finanzierung der 20. BREBIT und der begleitenden Maßnahmen der Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Brandenburg wird gefördert durch**



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg

Ministerium der Finanzen und für Europa  
des Landes Brandenburg



ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung





20 JAHRE  
BRE  
BIT

Virtuelle für  
Alle - Wirtschaft  
- ministerial

KALIBRE  
KENNTISCH

Male Lernen  
Anfangspunkt auf der ...

Weltkarte

Virtuelle ...  
Wirtschaft ...  
ministerial

Virtuelle ...  
Wirtschaft ...  
ministerial

Virtuelle ...  
Wirtschaft ...  
ministerial

BRE  
BIT

BRE  
BIT

Weltkarte

Virtuelle ...  
Wirtschaft ...  
ministerial

M-Resa  
Starion  
Bla Da  
63  
K  
LE & P  
K  
VORTEILE  
Vorteile

Kaffe  
Wasser  
Snacks

Wirtschaft  
ministerial

Wirtschaft  
ministerial